

## Schellenberg

Die herrschafft Schellenberg<sup>1</sup> / ist ein vhralte herrschafft / vor vilen zeiten von den / Edlen von Schellenberg<sup>1</sup> besessen, / vndt anno 1317 von herr / Marquarden von Schellenberg<sup>2</sup> / rittern, nach welchen von / schellenberg solches die graffen / von werdenberg beherschet / vnd besessen, welche erstlichen / von Bischoff hartman zú Chúr,<sup>3</sup> so ein graff von / werdenberg mit wissen vnd willen, sein Vettern graff Rú- / dolphs von werdenberg<sup>4</sup> von / Sargans Thúmbprobst zú / Chúr, vndt graff Haúg<sup>5</sup> vnd / graff Heinrichs von wer- / denberg von Sangans<sup>6</sup> sein- / erbrüder, Wolffarten<sup>7</sup> / vnd Vlrich Türring von / brandis<sup>8</sup> mit nahmen den / Eschnerberg, es sein weingarten / leüt, zöll, Stewern, oder / ander güter Anno 1404 / laút pfandt- brieffs<sup>9</sup> ver-

sezet, vnnndt anno 1409.<sup>1</sup> er- / melter graff hartman von / werdenberg von Sangans / Bischoff ze Chúr<sup>2</sup> genantem / wolf-

p. 1

1 *Literatur zu Schellenberg*: JbL. 1901, 177 ff.; JbL. 1903, 101 ff.; JbL. 1904, 169 ff.; JbL. 1905, 87 ff.; JbL. 1906, 69 ff.; JbL. 1907, 5 ff.; JbL. 1908, 1 ff.; JbL. 1909, 29 ff.; JbL. 1920, 5 ff. (Büchel); JbL. 1949, 11 ff. (Frick, Ritter); JbL. 1962, 1 ff. (Beck); Kdm. 274 ff.; Ulmer 941. — 2 *Marquarden von Schellenberg*, vgl. JbL. 1907, 18 ff. (Büchel); JbL. 1909, 30 (Büchel); KB. 196 ff. — 3 *Graf Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360–1416)*. — 4 *Graf Rudolf VII. von Werdenberg-Sargans, Domprobst in Chur (1380–1440)*. — 5 *Graf Hugo VII. von Werdenberg-Sargans-Sonnenberg (1393–ca. 1446)*. — 7 *Wolffhart II. von Brandis (ca. 1355/57–1418)*. — 8 *Ulrich von Brandis († 1409)*. — 9 Vgl. zum Pfandbrief in d. Bd. p. 157 ff.

p. 2

1 Vgl. zum Pfandbrief p. 184 in diesem Band. — 2 *Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360–1416)*.

farten von Brandis frey / solchen Eschnerberg mit zöllen /  
leütten, vndt güet aúff ein / neues verschrieben, verseczt / vndt anno  
1416 vorbenanter / Graff hartman von werdenberg / wolf-  
fen von brandis dem eltern / den Eschnerberg an leütten, /  
güettern, zöllen, tafern, / gericht, zwingen, pannen, / fahlen, gläs-  
sen, gewildt, wildt- / pann, fischenzen, wassern, steü- / ern, zinsen,  
gülden, eigenschaft, lehenschafft, pfandtschafft, los- / úngen, zehenden,  
kirchenseczen / nichts aúsgenohmmen vmb / 4000.<sup>3</sup> goldgúlden aúff  
ein E(wiger) / verkaúff, vnnndt anno 143(4)<sup>4</sup> / Catharina Grávin  
von Mo- / sax,<sup>5</sup> geborne von Werdenberg / herrn wolf-  
farden von brand(is)<sup>6</sup> / vmb die vesti new - vndt a(lt) -

p. 3

Schellenberg wehrschaft gethan, welche von brandis, /  
demnach solche biss aúff ab- / sterben herrn Sigmúnden / von  
brandis<sup>1</sup> anno 1507. / besessen, alda selbiger graff / Rúdolph  
zú Súlcz<sup>2</sup> von ve- / rena von brandis<sup>3</sup> Graff / albrechten  
zú Súlcz<sup>4</sup> nachgelassenen wittib ererbt, / darvmben dan sich herr /  
Johan freyherr zú brandis / thúmbprobst ze Chúr<sup>5</sup> mit /  
besagtem graff Rúodolph von zú Súlcz<sup>2</sup> vmb gedachts herrn /  
Sigmudts<sup>1</sup> Erbschafft der leütten, vndt Schlösser in be- / meltem  
Jahr vertragen, / welche graffen zú Súlcz solche aber- / mahls biss  
aúff dass Jahr / 1613 jnnen gehabt, in welchem / graff carl lúdwig

---

3 Vgl. zum Verkauf p. 197. in d. Bd. — 4 1434 April 10.; JbL. 1926, 113 (Ospelt). — 5 Katharina Gräfin von Mosax, geborene Gräfin von Werdenberg-Bludenz, Tochter Albrechts III. von Bludenz. — 6 Freiherr Wolfhart III. von Brandis († 1456).

p. 3

1 Siegmund von Brandis († 18. November 1507), Inhaber von Maienfeld und Blumenegg, für kurze Zeit Besitzer der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg. — 2 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10–1535). — 3 Verena von Brandis († 1504), verheiratet mit Alwig von Sulz. — 4 Offenbar muss es sich hier um Alwig von Sulz († 1497), Landgraf im Kleggau, verheiratet mit Verena von Brandis, handeln. Vgl. KB. 412, 289; Kaiser, 316 f. — 5 Johann von Brandis, Domprobst in Chur (1456–1512); JbL. 1960, 34 ff. (Seger).

zú Súlcz<sup>6</sup> / mehrgemelte herrschafft schellen- / berg mit  
hochen, nideren / glaitlichen vndt forstlichen obrig- /

p. 4

keite, blüetpann, wildt- / pann, rottes, Schwarczes / kleines, vndt feder-  
gewildts / bergwerckhen, ärczen, Meütten / zölllen, marckhen, ehren,  
würden / tituln, herrlich — vndt gerechtig- / keiten, zwingen, pännnen,  
ge- / richten, fräwelen, raissen / raissgeltern, umbgeltern,<sup>1</sup> frohnen,  
dinsten / aigenen leüthen, fassennacht hennen / einzügen, abzügen,  
lehenschafften / den bürgstallen zúe schellenberg / miline, torg-  
gelen, aigenen / güthern, verlichen, oder vnver- / liechen, weingärten,  
hölczern / waldten, triben, tratten, wassern / fischenczen, reuten, zins-  
sen, gülden / núczúngen, gefallen, grossen / vndt kleinen zehenden,  
vndt aller / anderer zúgehördten neben Vadúcz / graff Casparn  
zú hochenemb<sup>1</sup> / für ledig vndt aigen aúff / ein ewigs vmb  
200<sup>m</sup> gülden / verkaúfft<sup>2</sup>

p. 5

## REICHS HERRSCHAFFT

Vnder welchen verlassenen / Zeiten, so wohl die von brandis / als  
Súlcz von den römischen / kayssern vnderschiedliche / freyheiten  
erlangt, jnmassen / dan sollich güett ein herr- / schafft dess röm:  
reichss, vndt / ein besiczter desselben, ein standt / des reichss vndt  
sovil den blüet- / pann betrifft ein lehen vom / röm: reich, dass vbrig  
vndt / ander ein frey eigenthumb.<sup>1</sup>

---

<sup>6</sup> Graf Karl Ludwig von Sulz (1560 – 1617).

p. 4  
a eingeflickt.

<sup>1</sup> Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640); vgl. Welti Ludwig,  
Graf Kaspar von Hohenems, Innsbruck 1963. — <sup>2</sup> Vgl. JbL. 1960, 47 ff. (Segger).

p. 5  
<sup>1</sup> Vgl. JbL. 1943, 5 ff. (Ritter); Brief Kaiser Rudolfs an Graf Karl Ludwig von  
Sulz von 1587 Juni 17.; vgl. JbL. 1907, 120 ff. (Schädler).

## GENERAL FREYHEIT

Vndt seint die herrn von brandis / vndt Súlcz vber disse herr - / schafft von röm: König, vnd / kayßern von anno 1454<sup>2</sup> / biss aúff jeczige kayßerliche / Mayestát vermüg alter vnd / newer confirmationen, all / vndt jegliche gnadt, freyheit / recht, brieff, privilegia / handtveste, alt herkommen

p. 6

güet. gewohnheit. gericht. / zwingen, pannen, meúttén / zöllén, mühlín, marckhen, Stain- / brüchen, zwingen, waýdten, / hölczern, wáldten, vndt andern / obrigkeiten, herrlichkeiten, / vndt gerechtigkeiten, besteth vnd confirmirt. Welches / alles jecziger kayßer Matthias<sup>1</sup> / graff Casparn zú hochenemb<sup>2</sup> / als jeczigem jnhaber anno / 1614 vermüg brieffs be- / stettiget.<sup>3</sup>

## FREYHEIT FREMDER GERICHT.

Es sein aúch die herrn von bran - / dis vndt Súlcz, für sich, jro / vögt, vrtelsprecher, täglicher / diener, märckht, dörrfer, búrger, / vnderthanen, vndt Gemeinde / von röm: kayßern von anno / 1431<sup>4</sup> biss aúff jeczige kayss- / erliche Mayestát vermüg / alter vndt newer privilegien

p. 7

für alle fremde gericht / befreýet, also dass ein jeder / solcher richter aúff jr ab- / fordern weissen solle, dabey / aúch befreýet, áchter vndt / aberáchter in dero Schlössern / Märckhten, dörrfern vndt / gebieten aúff jr recht aúff- / zehalten.

---

2 Urkunde Kaiser Friedrichs III. von 1454 Januar 28.

p. 6

1 Kaiser Matthias (1612 – 1619). – 2 Graf Kaspar von Hohenems, Herr zu Vaduz (1573 – 1640). – 3 Brief von Kaiser Matthias von 1614 Juni 3.; JbL. 1943, 9 ff., 28 (Ritter); JbL. 1907, 124 f. (Schädler); Urkunde im Regierungsarchiv Vaduz. – 4 Vermutlich handelt es sich hier um die Urkunde König Sigismunds von 1431 Dezember 26.; JbL. 1943, 10, 12 ff. (Ritter).

So jecziger kaysser Matthias<sup>1</sup> / graff Casparn zú Hohen- /  
embs,<sup>2</sup> als jnhabern gleich- / falss bestetiget.<sup>3</sup>

LANDTMARCKHEN.

Die landtmarckhen der herr- / schafft Schellenberg facht ahn /  
vermüg vertrags zwischen / kaysser Maximiliano,<sup>4</sup> / alss herrn  
zú Veldtkirch, vndt / graff Rúdolphén zú Súlcz<sup>5</sup> / alss  
herrn besagter herrschafft / Schellenberg anno 1515 auff- /  
gericht,<sup>6</sup> zú obrist in dem

p. 8

Schanwaldt in der hohen brait / riffe,<sup>1</sup> da dannen  
zweyén / marckhstainen nach, in ein / marckh genant der wildt- /  
grab,<sup>2</sup> vndt dan in einen / grossen scheinbaren Marckhstain / der  
da stehet vnder dem schmelcz- / hoff,<sup>3</sup> vnder dem Stall hinab /  
vnder dem Zaún am Egg am / riedt,<sup>4</sup> da dann in der pfandt- /  
brúnnen,<sup>5</sup> endtzwerch hinnaúss / in gantenstain<sup>6</sup> vndt vohn /  
gantenstain<sup>6</sup> hinymb, hinüber / in gamposs,<sup>7</sup> vnd vom

p. 7

1 Kaiser Matthias (1612–1619). – 2 Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640). – 3 1614 Juni 3. – 4 Kaiser Maximilian (1459–1519). – 5 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10–1535). – 6 Zum Vertrag von 1515 vgl. KB. 357.

p. 8

1 Hohen brait riffe, Breite Riffe, Maurerberg. Zur Grenzbereinigung in neuerer Zeit vgl. Frick A., *Von den Marken unseres Landes und von alten und neuen Grenzzeichen, Bergheimat, Vaduz* 1968, 29 ff. – 2 Wildtgrab, erloschene Bezeichnung. – 3 Schmelcz-hoff, Mauren IXa (beim heutigen Zollamt); Schmelze, Schmalzhütte; vgl. Schorta A., *Rätisches Namenbuch II.*, 486; vgl. den jüngeren Grenzstein von 1693; Kdm. 21, Abb. 7, 8. – 4 Egg am riedt, dürfte die scharfe Knickung der Grenze im Maurer Riedt gegen Hub-Tosters sein. – 5 Pfandt-Brúnnen, Pfandbrunnen Mauren, Zollamt Binzen; JbL. 1911, 82; in Maienfeld schon um 1475 ein Pfandgraben. Fremdes Vieh, das über den Grenzpunkt hinaus weidete, wurde gepfändet. Schorta A., *Rätisches Namenbuch II.*, 465 f. – 6 Gantenstain, Gantenstein, Schellenberg IV, Grenzfelsén gegen Tosters. JbL. 1911, 42; vom vorrömischen Ganda, Steinhaußen, Geröllhalde abzuleiten. Vgl. Schorta A., *Rätisches Namenbuch II.*, 159 f.; vgl. auch p. 59 Anmerk. 6 in d. Urbar. – 7 Gamposs, im Zusammenhang mit Campus; vgl. JbL. 1911, 41.

gam, / poss<sup>7</sup> zúm alten badt - brúnnen / zú Nofelss,<sup>8</sup>  
vnd vom badt- / brúnnen<sup>8</sup> hinvber in dass riedt / in hassen-  
bach,<sup>9</sup> vom hassenbach<sup>9</sup> hinab genant spirs,<sup>10</sup> / vnd vom  
selben bach in rhein / dem rheinstrom nach hinaúff / an  
Schanerried, dúrch welches / ried ein grosser fridtgraben<sup>11</sup> /  
biss an berg geet, daselbsten / ahn der landtstrass vnder / dem  
Schwabbrúnnen<sup>12</sup> ain

p. 9

grosser Marckhstein, so die / herrschafft Schellenberg vnd /  
Vadútz von einander schaidet, / da dannen wider dem ge- / bürch  
zúe in hanenboden<sup>1</sup> / daselbst dann hin vmb / dem gradt nach,  
wider in / die hohen braite Riefen.<sup>2</sup>

#### OBRIGKAIT.

In dissen Marckhen hat die / herrschafft alle hoche vnd Nider / obrig-  
khait, sambt darzú / gehörigem hochgericht, Straffen / fráuel, wie die  
genant / werden, ertragen jährlichen / in die

300 fl.

#### WILDTPANN

Wie aúch alle forstliche obrig- / khait, vnd wildtpann, / rottes, Schwarc-  
zes, vnd feder / gewildts, wie solches nahmen

---

8 Badt-brúnnen, *schwefelhaltige Quelle des Bades in Nofels. (1766 Januar 1. Schenkung des Bademeisters von Nofels an die Kirche in Mauren, JbL. 1916, 38, Büchel).* — 9 Hassenbach, *Hasenbach, Ruggell V, VI; JbL. 1911, 53.* — 10 Spirs, *Spiersgraben, Ruggell (um 1488 Spürs) IV, VI; JbL. 1911, 102.* — 11 Fridtgraben, *vgl. 336 Anmerk. 3 in d. Bd.; JbL. 1955, 88 f. (Frick).* — 12 Schwabbrúnnen, *vgl. 336 Anmerk. 4 in d. Bd.*

p. 9

1 Hanenboden, *Hahnenböden, vgl. 336 Anmerk. 5 in d. Bd.* — 2 Hohen  
braite Riefen, *vgl. p. 8, Anmerk. 1 in d. Urbar.*

haben mag, davon denen / vnderthanen noch frembden / nichts freÿ,  
sondern alles gepannt.

### FISCHENCZ

In sambt aller fischencz, vndt / fischwasser, alls die Eschan<sup>1</sup> Vom /  
rhein biss auff die landt- / marckh negst beÿm pfandt- /  
brúnnen<sup>2</sup> sehr fischreich, sonder- / lich aber ein gúter kreps- /  
bach vermüg vertrags / zwischen hartman,<sup>3</sup> Bischoffen / zúe  
Chúr, vnd graff Hein- / richen von werdenberg<sup>4</sup> geben /  
deren gegen graff albrechten / von werdenberg,<sup>6</sup> herrn zú /  
blúdenz anno 1394 auff / gericht.<sup>5</sup> davon zinst diet- / Singer  
von endlen

---

8 fl.

Vnd die Kreps allerdings / vorbehalten.  
Auff dem rhein Strom, vnd

p. 11

desselben giessen mit der / federschnúer, vnd angel / zúfischen

### WALDT

Jtem alle hohe vndt fron- / waldt in der gantzen herr- / schafft ge-

---

p. 10

*1 Esche entsprang ursprünglich im Egelsee im Tostner-Ried und entwässerte das Maurer- und Eschner-Ried. Vgl. JbL. 1916, 35 f. (Büchel); vgl. ferner Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 404. — 2 Pfändtbrunnen, vgl. p. 8 Anmerk. 5 in d. Urbar. — 3 Graf Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360–1416). — 4 Graf Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz (ca. 1355–1397). — 5 Vgl. die Urkunde Nr. 27, p. 121 in d. Bd. Rückgriff von Peter Kaiser bei der Redaktion des Regestes in seiner Gesch. d. Fürstentums Liechtenstein (p. 207). Die Vereinbarungen über die Fischereirechte in der Esche sind als Vertragspunkte in einer Urkunde von 1394 April 25. enthalten (LUB. 1/3, 87 ff.). — 6 Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz (1367–1418).*

legen: alss der / gross Schanwaldt, die Pürss<sup>1</sup> / genant Maúr-  
rer, Oxen-/berg vndt waldt, der Esch-/ner oxenberg,<sup>2</sup>  
der waldt / aúffin hanen boden.<sup>3a</sup>

Dass aigen búchholcz aúffen / gantenstein,<sup>4</sup> dass búch-/  
vnd tannenholcz aúff / dem herrnbüchel<sup>5</sup> beý vorder/  
Schellenberg.<sup>b</sup>

## FLECKHEN

Vndt liegen in disser herrschafft / dreý pfarren, alss Maúren<sup>6</sup>

---

p. 11

*a* AS. 1700, 12: «NB. alle : die pürst aússgenommen : ob specificierte Waldún-  
gen haben die Vnderthanen von vnúerdenkh-/lichen Jahren in rúehigen besicz  
ge- nuset also gnädigster Herrschafft hiervon nichts». — *b* AS. 1700, 12 ff.:  
«NB seindt schon in anno 1617 et 1641 verkaúfft / worden. Hat also gnädigste  
herrschafft hievon nichts». — «Jtem Ein hölczel im braithen büchl, so vorhero  
in denen Müssnerischen lehen zúe Eschen begriffen wäre, gnädigste herr-/  
schafft aber an sich gezogen hatt». — Mehr ein stúckh Wald in Garnillen / so  
buchwald ist, vndt vorhero vndter dem anderten Liechten-steinischen lehen  
der schellenbergischen bürggüethern begriffen war. Anstösser: «allgemein,  
gegen berg an dass Riedle, abwerths ahn die gassen, gegen dem Rhein ahn die  
allmend». — Jtem dass kleine búch-wáldel jn Kratzern sambt dem Widäckherl,  
welches in Einem kleinen fleckhl grassboden besteht vndt in dass Eschner lux  
lehen gehört», *Anstösser*: F. «Kürch vndt rhein an St Lucii güeth», SCH. «Adam  
Höben Erben, B. «Vincentz Oehris Erben». — Jtem so Erst mit dem Wintzler- hof  
erkaúfft worden Ein Stúckh wald aúf berg, gegen Maúren an Matheúss Kübers,  
Peter Frickhen vnd geörg Mattens Haberwald« SCH. «ST. Johann zúe Feldt-  
kirch». R. «Fidelis Küber zú Maúren», «Michael Kaúffmann», «ist gancz frisch  
vndergangen, vndt aúsgemarkhtet worden». — Jtem ein wald aúf berg von erst-  
gemeltem Wintzlerhof herrürend vndt verkaúfft, gegen dem Maúrer berg an  
Joseph Mörlis wald vndt allerdings an Johannis Haslers güeth von Eschen, aúf-  
werths an Rennischen hofs wald, von Balle gabrielen erkaúfft vndt Jacob  
Hoppen Erben den Hochen Stein-güfer». Weitere Anstösser: R. «Joseph Matt,  
Sebastian Hasler, Joseph Bartschin zúe Feldtkich». — Jtem der búchwald, glei-  
chen gestallten mit dem Wintzler Hof erkaúfft, vndt beý denen Maúrener  
schúpfflehen, dem Wintzierlischen hof, in dem grossen stúckh güeth im Rainen  
feld mit seinen markhen mitbegriffen». — Jtem beede búchwáld jn dem Er-  
kaúfften Rennischen hof . . . ». — Jtem Ein jünger Tannwald, in dem Renn-  
ischen Hof erkaúfft . . . ». — «Weithers káufft gn. Herr schafft anno 1701. von  
Frantz Thöni zúe Eschen, vndt Sebastian Hasleren daselbten Ein Stúckhl Wald  
negst Michel Kaúffmans güeth». F. «Matheúss bitschen», R. gn. Herrschafft,

Eschen,<sup>1</sup> vndt Bendern, alda / St. lúzis abbteÿ Praemon- / stratenser ordens<sup>2</sup> darvber / ein herr die Castenvogteÿ / hat, vnder welche pfarr / Bendern aúch der fleckhen / raggel,<sup>2</sup> sambt den weiden / am Eschnerberg, Gamperin / vndt aúch Schellenberg<sup>3</sup> gehörig.

#### ABZUG

So ist die Herrschafft dahin be- / freÿet, dass von jeden ver- / kaufften, vnd aúss dem hoff / gezogenem liegendem gút / zú abzúg geben wirt der / herrschafft der zehende, vndt / der Gemaind der zwanzigste / theil.

---

Strasse «vnd den sogenannten haber wald, willichen negstens dz Gotteshaús St: Johann im Dúrthal erkauffen mehte». — *Die vorgängige und die folgende Notiz sind ins Urbar nach 1700 eingetragen worden.* AS. 1700, 17: *Die Herrschaft habe von einem Feldkircher am 30. Juni 1703 zwei Wälder auf Berg gekauft.* Anstösser: «Michel Gstöllen, vndt Bascha Walckhen Erben», R. «Johannes Hoppen Erben», F. «Martin Battliner», Sch. «Samúel Matten Erben». — *Anstösser für das 2. Stück:* F. «Wintzierlers wald» (*von der Herrschaft erworben*), B. «Hieronymús Merlins wald», SCH. «Michael Gstöll», R. «Peter Marxer».

1 Pürss, Bürst Bürstwald, Eschen XIX und Gamprin. Im Zusammenhang mit Jagd. Vgl. JbL. 1911, 29; JbL. 1955, 92 (Frick). — 2 Maurer Oxenberg vndt waldt, der Eschner oxenberg, Waldpartien am Maurerberg. Hinweis auf die Nutzungsart. Vgl. JbL. 1911, 80. — 3 Hanenboden, vgl. p. 336, Anmerk. 5 in d. Bd. — 4 Heute noch Buchenwald am Gantenstein. — 5 Herrenbüchel, Schellenberg II; JbL. 1911, 54. — 6 Zur Geschichte der Pfarrei Mauren vgl. JbL. 1915, 75 ff.; JbL. 1916, 5 ff. (Büchel); JbL. 1945, 53 ff. (Ritter); Kdm. 256 f. (mit weiterer Literatur).

#### p. 12

1 Literatur über Eschen vgl. JbL. 1917, 25 ff. (Schädler); JbL. 1926, 5 ff. (Büchel); JbL. 1953, 191 ff. (Beck); JbL. 1954, 79 ff. (Beck); JbL. 1954, 69 ff. (Schafhauser); JbL. 1955, 97 ff. (Beck); JbL. 1955, 55 ff. (Perret); JbL. 1959, 5 ff. (Hartmann-Frick); JbL. 1959, 312 f. (Müller). Kdm. 227. — 2 JbL. 1912, 81 ff.; JbL. 1923, 1 ff. (Büchel); JbL. 1959, 310 ff. (Müller). — 3 Literatur zu Schellenberg: Kdm. 275 ff.; JbL. 1953, 207 f.; 1954, 101 ff.; JbL. 1962, 151 f.; JbL. 1962, 1 ff.; JbL. 1955, 111 ff. (Beck).

## EINZÜG

Wer in die herrschafft haüss - / heblich ziehet, gibt der herr- / schafft, wie auch der gemainn- / den einzüg.<sup>a</sup>

p. 13

## ERBSCHAFFT.

So hat die herrschafft die erbschafft / vnd lediger anfähl sowohl auch / der Pastarden, so ohne leib / erben absterben, wie die recht / vermügen.

## GERICHT.

Die besaczung Amman, vnd / gericht's alda, schlegt die herr / schafft der-gemaind dreij / man für außs deren er- / wollen sie den ainen mit dem mehr.<sup>1</sup>

## APPELLATION

Vom welchem gericht die / appellation für der herr- / schafft hoffgericht gehört.

## LEIBAIGENSCHAFFT

Ein jeder der in disser herrschafft haüssheblich wohnt,

---

*a* AS. 1700, 23 fügt noch bei: «wie man sich miteinandern verstehen khan». Anschliessend ein in der AS. 1698 nicht vorhandener Absatz: «Hindersessen Ein jeder Hindersäss, der schütz vnd schirm genüeset, vndt ver-heurathet ist, solle gn. Herrschafft dess Jahrs neben vier hand diensten 2 fl. Schützgelt Raichen».

p. 13

<sup>1</sup> Vgl. JbL. 1953, 17 ff. (Malin).

der ist, oder wirt der herr- / schafft leibaigen.<sup>1</sup>

ENDTLEDIGUNG DER LEIB- /  
AIGENSCHAFFT.

Vnd da sich etwelche aüss der / herrschafft begeben, müssen sy / sich  
abkauffen, oder haben / ir gebührende nachfrag.<sup>2</sup>

FRON

Ain jeder in der herrschafft / haússgesessener thúet der / herrschafft  
jährlich ein tag- / werckh.<sup>a</sup>

Wass für zimmer- oder baú- / holcz zúe führen zúr herrschafft / núcz  
ahn orth vndt endt, / wo mans begehrt, dargegen / man ihnen zú essen,  
vndt / ein trúnck gibt.

Korn vndt wein aüss disser

herrschaft aúff dass schloss / v a d ú c z zúe lieffern, dan man / aúch  
züessen gibt, wan aber / kein hoffhaltung daselbsten, / soll für jede  
führ 3 baczen bezahlt werden.<sup>a</sup>

Zú hagen, vndt zú jagen.

Jtem die frúchten, so bishero / aüss der vndern graffschafft / biss zúm  
Pawren<sup>1</sup> aúff dem / wasser gefiert, von frúchten / oder anderm, dass-  
selbig / von dar gehn V a d ú c z zúe / führen schúldig.

---

p. 14

a AS. 1700, 28 *anschliessend die Bemerkung*: «Die vnderthanen gestehens nit». *1 JbL. 1953, 29 f. (Malin). — 2 JbL. 1965, 143 ff. (Seger).*

p. 15

a AS. 1700, 28: . . . «solle für iede führ zwölff Kreiczter, oder sovill an broth  
vndt wein geraicht werden».

*1 Pawren, Bauern bei Altach, Vorarlberg, ehemals untere Grafschaft Hohenems. (Freundl. Hinweis Dr. Bilgeris).*

## FASSNACHT HENNEN

Ein jeder solcher leibaigener / man vndt ein sess gibt / jährlich der herrschafft ein / fassennacht hennen,<sup>2</sup> ertragt / hennen ————— 200.

p. 16

## ZOLL

Der zoll zú B endern<sup>a</sup> in die / herrschafft Schellenberg gehörig / aúff dem rheinflúss, vndt / aúff dem landt, vermüg / alten zolls freyheit vndt zoll- / taffel, ertragt jährlich<sup>b</sup>

60 fl.<sup>1</sup>

gibt jecz h anss Schächli /

Der zoll zú rag gel ertregt<sup>c</sup>

4 fl.

Hat Ulrich Büchel taferner.

## UMBGELT.<sup>2</sup>

Dass vmbgelt disser herrschafft / alss wie ein maass kaufft / wirt, so vil schilling vom Som / vber abzúg dess 15.<sup>ten</sup> theils / ertragt jährlich

100 fl.

2 Vgl. p. 346 in d. Bd.

p. 16

*a* AS. 1700, 31 *bemerk*t: ... «der zúe gegenwertiger Zeith aúfm Rofenberg bezogen wirdet». — *b* AS. 1700, 31: «Man befindet aber zúe heitigen Tag nit 30 fl». — *c* AS. 1700, 31 *fährt fort*: «man findet aber zúegegen dem allten Urbario dz er ein merkliches mehrer bringe. Erachtlich, dass der Rheinzoll nit zúe Rofenberg sondern hieventen bezahlt werde».

*1* Vgl. zum Zoll in Vaduz 346 ff. in d. Bd. Die AS. 1700, 31 *bemerk*t, dass der Zoll an diesen Stellen nicht 30 fl. abwerfe, gegenüber früher, wo das Erträgnis bei 60 fl. gelegen habe. Es ist dies ein Hinweis auf den starken Rückgang des Ost-West-Verkehrs (Toggenburg), wofür unter anderem konfessionelle Gründe bestimmend sein könnten. — *2* Zum Umgelt vgl. p. 352 Anmerk. 2 in d. Bd.

STEW R<sup>d</sup>

Die gemaine landstewr der

p. 17

herrschaft Schellenberg zúgehörig ist / jährlich<sup>a</sup>

77 Pfd. Pfg.

Vermüg' vertrags zwischen / Wilhelm vndt alwigen Graüen / zú Súlcz,<sup>1</sup> vndt der Statt / Veldtkirch anno 1558 / sollen ermelter Statt Veldt- / kirch aüssbürger alle die / güetter, so Sie von dato ahn von den Súlczischen ahn sich ge- / bracht, es seýe kauffs oder / andere weisse, den herren / graüen zú Súlcz in jr Stewr / verstewren, wie aúch den / abzúg, oder nachsteúr in / verkauffen, Erb- fällen, oder / andern von dem andern / nehmen, nit weniger den / ahnfahl zúgebraúchen erleüter<sup>t</sup>, / vndt dan aúch den schnicz oder / reichss ahnlag ermelte auss- / bürger, wie andere gräüische / vnder- thanen zúbezahlen.<sup>2</sup>

*d AS. 1700, 32 weist vor der Steuer einen Absatz mit dem Titel «Weeg - Gelt» auf Nach fürstl. Rescript vom 16. Nov. 1718 solle von Georgi 1718 an das in der Herrschaft Schellenberg anfallende Weggeld je zur Hälfte der Herrschaft und der Landschaft zufallen. Die Landschaft solle dafür die Wege «in Ehren halten», damit die Herrschaft das Weggelt nicht völlig an sich ziehe.*

p. 17

*a AS. 1700, 33 fährt hier fort: «oder in der reduction iedes à 1 fl 8 Xer 4 hl. zúe rechnen — fl. 87 X. 54 hl. 4». — AS. 1700, 33 bringt anschliessend den Vermerk, dass diese Steuer von den Schellenbergischen Untertanen «in stritt gezogen» worden sei. Nach dem Kauf der Landschaft aber seien sie auf Grund eines Reskriptes von 1718 dazu verhalten worden, jährlich auf Martini gleich den Vaduzischen Untertanen die Steuer zu bezahlen. Seit Georgi 1718 werde ohne Widerrede bezahlt.*

*1 Graf Wilhelm von Sulz († 1569); Graf Alwig von Sulz († 1572). — 2 Zum Vertrag von 1558 vgl. den Vertrag von 1614, JbL. 1953, 97 (Malin); KB. 356 ff.*

### SCHNICZ<sup>1</sup>

Die vnderthanen der herrschaft / Schellenberg geben jährlich schnicz- /gelt, dagegen Sie ein herr - / schafft gegen dem röm: reich / aller ahnlagen vertreten thüet

---

416 fl. 10 X

Vermüg vertrags zwischen herrn

Caspar, Grafens zú hochenemb<sup>s</sup> / vnd inen anno 1614 auffgericht.<sup>a</sup>

### BURGSTALL

Dass vorder Schellenberg<sup>3</sup> nit weit / vom gantenstain<sup>4</sup> gelegen.<sup>b</sup>

Dass hinder Schellenberg<sup>c</sup> gegen dem / rheinwercz ob raggel<sup>5</sup> gelegen.

### WEINGÄRTEN

Der weingarten zú Maüren der / schellenberger<sup>6</sup> genant, stost zú zweyen seithen an der Closter herren / zú veldtkirch,<sup>7</sup> oben an der herr / schafft güet, hinden an die gassen, / seint 15 ganczen päw.<sup>d</sup>

*a AS. 1700, 35 verzeichnet nach der sinngemässen Wiedergabe des obigen Sachverhaltes: «Es ist aber bey ahngewachsenen Kriegsläuffen die prostation vnmöglich zú bestreiten gewest, der herr - schäffliche Schülden last nach vndt nach cummuliert, der vnderthan durch velle executiones mithin - genommen, ahn gerögter- vndt Nachvollgendte verglich cassiert, die jährliche 416 fl. 10 X. aufgehoben, vndt der vnderthan denn Reichs- vndt Crays praetandis vorzú-*

sehen hinendgegen verwissen worden». Vgl. zu dem Vertrag, *JbL. 1908, 150 f. (Schädler)*. Der Vertrag datiert vom 29. Dezember 1696. Vgl. ferner die Urkunde, *JbL. 1908, 128 Nr. 110, Vertrag von 1651, August 2. (Schädler)*. — *b AS. 1700, 36*: «Dass vordere Schellenberg jn einem ruinierten haydnischen hohen Maürstockh von vnge- meiner Dickhe bestehend, vnd dem bericht nach mit noch schenen gewölben versehen vnweith dem gantenstein abgelegen». — *c AS. 1700, 36*: «Dass hindere schellenberg, die alle búrg, genant...». — *d AS. 1700, 37 ff. präzisiert*: «Erstens Ein Weingarthen zú Maüren, der Schellenberger genent, alles an einem stúckh, aússer dass das Gottes- haúss zú St. Johann Vor disem Maltesser, ietzt S. Benedicts ordenss in Feldtkirch in dessen Mitte aúch ein stúckh aigene reben hat, gegen Eschen zwischen dem lútzfeld vndt aigenen gütheren, gegen Feldtkirch gn. Herrschaft fürsten- feldele...». *Weitere Anstösser*: «Mat-thias Maýrs aigenes güeth, vndten Eústach Marxer, Peter Matten,... alten Landammann, Michaelen Kaysser, Johannes Küber, Johannes Frickhen, Adam Bidermans Wittib Sebastian Hasslers, Johannes Frickhen, vndt Peter Marxers herrschafft's Güther...». *Die AS. 1700 bemerkt, das alte Urbar verzeichne nur 15 «Paw»; es seien aber noch 17 weitere «Pawleúth» vorhanden*: «Erstens Christa Riisch... Sebastian Ederle, Eústach Marxer, Johanness Marxer, Peter Matt allter Landt-ammann, Sebastian Hassler, Johanness Matt, Martin Nagel, Mathiass Öhri, Michael Kayser aúf schellenberg, Sebastian Ögle, Peter Wagner Jacob Hasslers Wittib, Matheúss Küber, Johanness Schechle, Peter Marxer, David Alber, Johanness Ederless wittib, Thomas Gstöll, Andreas Stráhl, Michael Eberless Wittib, Jgnatiúss Matt, Adam Marxer, Mathias Matt, Christa Mündle, Jacob Spallt, Mathiass Maýr, Joseph Búrtscher, Michael Matt, Fidel Küber Jörgen Sohn, Michael Marxer, Johanness Frickh alt...».

1 Zur Begriffsbestimmung «schnicz» vgl. p. 343, 353 jeweils Anmerk. 2 in d. Bd. Der Schnitz ist seit 1584 als Abgabe verzeichnet. — 2 Graf Kaspar von Hohenems (1573 – 1614). — 3 Vorder Schellenberg, Burg Neu-Schellenberg, vgl. *Kdm. 279 mit Literaturangaben; JbL. 1962, 1 ff. (Beck); JbL. 1962, 151 (Beck)*. 4 Gantenstein, vgl. p. 8 Anmerk. 6 in d. Urbar. — 5 Hinder Schellenberg gegen dem Rhein, *Birgruine Alt-Schellenberg; Kdm. 281 f. (Zahlreiche Funde aus neolithischer Zeit. David Beck veröffentlichte die Funde: JbL. 1953, 209 f.; JbL. 1954, 101 ff.; JbL. 1955, 111 ff.; JbL. 1956, 76; JbL. 1957, 275; JbL. 1958, 317 f.; JbL. 1960, 217; ferner LUB. I/3, 111 ff.* — 6 Heute erloschene Bezeichnung. Im Jahre 1385 schenkte Graf Rudolf von Montfort, Herr zu Feldkirch, dem Domkapitel in Chur unter anderem einen Weinberg «Schellenberger» (*LUB. I/1, 285*). Und 1317 besass Heinrich von Schellenberg einen neuen und einen alten Weinberg in Mauren. Vermutlich geht die Bezeichnung im Urbar auf diese Zeit zurück. Vgl. *JbL. 1915, 77 (Büchel)*. — 7 Closter herren zú veldtkirch, *Johanniterkloster in Feldkirch*. Vgl. die folgende Anmerk. und p. 368 Anmerk. 1 in d. Bd.

Vnder dissen weingärten / ligt der herrschafft eigenthümb - / liche  
Torggel mit zweyen Trückhen

Ein weingart negst dem vorderen / vnd grossen gelegen, genant / der  
n e w e W e i n g a r t, stost / zú zweyen seithen an der Closter - /  
h e r r n G ú e t,<sup>1</sup> oben an der herr - / schafft gúet, so zween páw.<sup>a</sup>

Ein Weingarten zú E s c h e n , genant / E n c k h w e i l l e r ,<sup>2</sup> so 2 páw,  
stost / an die a l g e m e i n ,<sup>3</sup> vnd zú zwey / seiten an die Strass.<sup>b</sup>

Ein weingart ob dem dorff / E s c h e n , genant der G r ä f f e r ,<sup>4</sup> so /  
4 gancze páw, stost einerseits / an den Weingarten, genant / der  
k a c z e n s c h w a n c z .<sup>5c</sup>

---

p.-19

*a AS. 1700, 43 verzeichnet folgende Anstösser: unten an das Gässle, gegen Eschen an das Lützfeld. Die zwei «paw» bebauten: «Vincentz Fölss, Johanness Küber Fidelissen Sohn, Johannes Küber, Johannes Sohn, Urban Ritter». — b AS. 1700, 44: «Dise Páwen, Ulrich Allgewer, Adam Allgewer, Jacob Öhri, der messmer, Flori Marxer». — c AS. 1700, 45, Anstösser: F. «Sebastian Mündle», B. «Grafert, gegen das Dorf an gn. herrschaft. Torggel», R. «Katzenschwanz» vnd «St. Lucij Kapf-Weingarthen». Bauleute: «Lutz Öhri, Peter Marxer, Johannes Risch . . . Lorenz Öhri . . . Geörg Föhr, Martin vndt Johanness die Öhri gebüeder . . . Frantz Thönj vndt Basche Häsler . . . Joss Thönj . . . Andreass Öhri».*

*1 Closterherrn Gúet, der «Preierwingert» gehörte dem Kloster St. Johann in Feldkirch, die «Werthner Halde» aber St. Johann im Toggenburg. Vgl. JbL. 1916, 34; JbL. 1915, 79 ff., 100 (Büchel); LUB. I/3, 61 ff. — Ferner bemerkt die AS. 1700, 43, dass St. Johann in Feldkirch hier Anstösser sei. Vgl. Schafhauser E., Liechtensteins Eschnerberg, 1959, 33 f. — 2 Enckhweiller, vermutlich Rankwiler, Eschen IV; JbL. 1911, 87. — 3 Allgemein, Allmein, Eschen Ia, Ic; JbL. 1911, 13. 4 Gräffer, Grafert, Eschen VII; JbL. 1911; 48; LUB. I/2, 320, 350. Schafhauser E., Liechtensteins Eschnerberg 1959, 31. — 5 Kaczenschwancz, Katzenschwanz, Eschen X, (auch in Schellenberg ist der Flurname nachweisbar). In Schaan um 1507 «galzarang», vgl. p. 303 Anmerk. 7, 380 in d. Bd. Irrtümlicher Verweis. Calzereun ist ebenes Wies- und Ackerland beim Dorf, am Rand des Riedes. Auch andere Deutungsmöglichkeit muss offen bleiben. Calceari-ancu könnte einen Fussweg oder Graben bezeichnet haben. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 643.*

Beÿ dissem Weingarten ligt der / herrschafft eigenthümbliche Torg-  
gel.<sup>d</sup>

Ein Weingart zú Müssenen<sup>e</sup> hinder / dem hohen haúss,<sup>7</sup>  
stost ainhalb / an die strass,<sup>e</sup> ganczer paw — 1.

Mehr ein Weingart zú Müssenen

p. 20

stost zú zweÿen seithen an die / landtstrass,<sup>a</sup> ganczer paw.

.1.

Ein weingart zú Schönenbüchel<sup>1</sup> benant der placz wein-  
garten<sup>2</sup> / stost oberhalb ahn die strass,<sup>b</sup> / ganczer paw. \_\_\_\_\_ .1.

*d AS. 1700, 46: Beim «Torggel» liege ein Stück «grassboden vndt Kraüthgarthen». Anstösser: F. «gräfert», B. «Ferdinand Hoppen», R. «Sebastian Mündle», SCH. «Johannes Hoppen». — e AS. 1700, 47: Anstösser, F. «Urban Mehrer ... Johannes Schechle», B. «Adam Öhris Haússhofstatt», SCH. «an die gassen», R. «Basche Hassler». *Bebauer*: «Joseph Hellberth aúf Rofenberg vndt Fidelis Wagner», «Frantz Marxer vndt Johanness Maÿr» . . . «1701» «Johannes Risch vndt Johannes Hopp».*

6 Müssenen, Müssnen, Eschen Ib, X, XI, XII; JbL. 1911, 78. Öftere Nennung im Eschner Jahrzeitenbuch, vgl. LUB. 1/2, 408 (Verzeichnis): LUB. 1/1, 413 ff. Vgl. «Rankweil in Müsinen», *Ein Gang durch die ältere Gesch. von Rankweil, Heimatbuch Rankweil, Beitrag B. Bilgeri, Seite 90 ff.* — 7 «hinder dem hohen haúss» scheint ein Hinweis auf ein festes Haus zu sein, wie das in der Lokalliteratur immer wieder vermutet wird. Scheinbar wird um 1615 Müssnen «auf castellum» genannt (JbL. 1916, 20, Büchel). Auf Müssnen sollen die von Eschen gesessen haben (KB. 159; JbL. 1914, 114 f., Menghin). Schafhauser vermutet eine römische Warte (Schafhauser E., Liechtensteins Eschnerberg, St. Gallen 1959, 26, 52, 55, 104 ff.).

p. 20

*a AS. 1700, 47 f., Anstösser, SCH. «Willhelm Mader zúe Feldtkirch», B. «Johannes Rischen Hofstatt». *Bebauer*: «Johannes Brendle, Basche Küber». — b AS. 1700, 48 fährt fort: . . . «sambt der Halden». Ein Stück sei 1641 August 24. von Graf Franz Maria von Hohenems und das zweite von Graf Kaspar von Hohenems 1617 Januar 16. für zusammen 450 fl. verkauft worden. Beide Stücke seien im alten Urbar als zur Herrschaft gehörig verzeichnet.*

1 Schönenbüchel, schönbül, um 1450, Schönbühl, Eschen VII, XI; JbL. 1911, 99; LUB. 1/2, 320, 331, 351, 359; LUB. 1/3, 291 f. — 2 Placzweingarten, Platzer, Eschen I, VII; JbL. 1911, 83; LUB. 1/2, 347; LUB. 1/3, 291.

Obstehende weingarten pawen sich / vmb halben wein, vnder der /  
Rinnen,<sup>3</sup> darzü gehören 15 / fúeder zinssmist ab etlichen / lehen güetern.<sup>c</sup>

So ist ein jeder haússshab zú M a ú / r e n jerlich ein fúeder mist dar- /  
ein zu geben schúldig, ertregt / fúeder. \_\_\_\_\_ .40.<sup>d</sup>

Vnd ein jeder haússshab zú E s c h e n / ist schúldig jáhrlich ein fúeder /  
mist in die E s c h e n e r wein- / gärten zú geben, ertragt fúeder \_\_\_\_\_ . 60.<sup>e</sup>

Ein jeder haússshab zú b e n d e r n / im dorff ist ebenmässig schúldig /  
ein fúeder mist, ertragt / fúeder \_\_\_\_\_ . 8<sup>f</sup>

*c Die AS. 1700, 49 f. bringt hier eine weitausholende Darlegung dieser Übung und deren Handhabung. Die Rentamtsbeamten hätten vordem alle zwei bis drei Jahre diese Bedingungen abgeändert, wodurch der Herrschaft Schaden entstanden sei, bei den Zahlenden aber Verwirrung. Im Bestreben, die herrschaftlichen Einkünfte zu vermehren, sei im herrschaftlichen Torkel in Bendern folgender Anschlag angebracht worden: Nachdem S. D. Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein die Herrschaft Schellenberg erworben habe, zeige er an, dass alle Weinzehnten künftig von jedem halben Bau neben dem Zehnten, «halben Most vnder der Rinnen vnd torggelgebúhr noch Sechs mass most» geben müssen. Und bei Todesfall müsse der Inhaber oder Baumann, gleich dem Nachfolger «zú der auf- vndt abfahrt einen gülden geben». Es soll vermerkt sein, «dass demjenigen, wellicher dass thúet, zúmahlen fleissig grúbet, pawt, die reben öffnet... keinen vnpaw von kraúth, Rúeben, fassölen vnd der gleichen gewächs setzt, oder aúfkommen lasset». Mit Einwilligung der Herrschaft können Untertanen «ihren anderwertigen zúelässigen nütz» an sich nehmen. Es werden noch einige andere Modalitäten geregelt. Die Verlaubbarung datiert vom 24. Oktober 1699. — «Hieraúf nun haben sich die paúleuth vnderrödet, vnndt neben dem allten Landammann Peter Matten zúe Maüren Matheúss Öhri vmb náhere Erleitherúng zúe mir nach Rofenberg abgefertiget, wo da es bey dem Vorschlag gebliben dass nemblich von iedem halben paw dermahlen 30 X. geben, vndt aber statt der verlangten Sechss nun fünff most geben wollten. Künftigss gibt ieder halber paw gn. Herrschaft 5 Mass Von 26½ pawen...». Bei Veränderungen gibt der Abtretende und der Empfangende 1 fl. — d AS. 1700, 53: «Maüren hat 55 Haússhaltungen». — e AS. 1700, 53: Nendeln hat 14 Haushaltungen, Eschen 37, Schönbúhl 20, Müssnen 9. — f AS. 1700, 53: Bendern 6, Auf-Berg 2. (Total 143). Die AS. 1700, 54 berichtet, dass Mauren der Herrschaft den Kleinen Zehnten schuldig sei, der jáhrlich mit 2 fl. entrichtet werde. — AS. 1700, 57 berichtet auch, dass der Herrschaft der Weinzehent zukomme aus den herrschaftlichen Weingärten in Mauren.*

<sup>3</sup> «vnder der Rinnen», dh. die Hälfte des jeweiligen Ertrags soll von der Presse weg (unter der Rinne) vom Einzieher erhoben werden.

LEHENGÜETTER

So vmb bestimbten zinss / aúff wohlgefallen vndt / widerrúeffen, theilss  
aber / gegen ehrschatz aúff 15 Jahr / verliehen.

Maúren

Der abgangen weÿer<sup>1</sup> zúe / Maúren gibt Ströwi, darvon / zinst  
die gemaindt.<sup>2</sup> 10 fl.

DESS HÄUSSLERS HOFF.<sup>2</sup> / 9. STÜCKH

Ernstlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> tagman ackher. stossen / vnden an der herrschafft wein-  
garten vnd vornen an die / gassen<sup>b</sup>

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> tagman ackher aúff Golan<sup>3</sup> / jetz im vndern oxener<sup>4</sup> genant.<sup>c</sup>

Ein hoffstatt zú Maúren vor / der kirche.<sup>5d</sup>

Ein Pündt zúm grossen Stain,<sup>e</sup> / stost an die Strass vnd der /  
herrschafft weingarten.

---

p. 21

*a* AS. 1700, 58: *der Weiher sei* «vmb vnnndt vmb an gn. Herrschaft Güether gelegen vndt in etwass an Michel Kaysser». *Der Weiher trage teils Streue, teils befänden sich dort Krautgärten.* — *b* AS. 1700, 59: *der Acker werde* «dass fürsten-feldele» *genannt.* — *c* AS. 1700, 59: «... aufm Golan, ietzt güler, in dem vnteren oxner...». *Anstösser:* «Balthasar Winzirl zúe Feldtkich, Matheússen Küber vndt Josephen Sentiss Haússhof-Statt...», «Peter Wagner» *als Anstösser.* *d* AS. 1700, 59 f.: «... woraúff Sebastian Hasslers vnnndt Johanness Schechlen's háusser stehen». *B. gn. Herrschaft, gegen die Kirche an die Strasse, SCH.* «Michael Eberless herrschaftliches Güeth», *F. «Hanss Ulrich Búehlers» und gn. Herrschaft Güeth.* — *e* AS. 1700, 60: «... ietzt krümmen ackher...». *Anstösser:* «Johanness Frickhen vnnndt Basche Hassler». *R. gn. Herrschaft Weingarten.*

1 Weÿer, *Weiher, Mauren IX; JbL. 1911, 114 (heute entwässerte Dorfmitte).* — 2 Häusslers Hoff, *um 1363 Häuslars hoff ze Muran (LUB. 1/3, 293, 305 Anmerk. 53).* — 3 Golan, *Guler, Mauren V; JbL. 1911, 49; Gula, Gola, rom. Kehle, Schlund, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 168.* — 4 Oxener, *Ochsner, Mauren V, VIII. JbL. 1911, 81 im Zusammenhang mit Ochse, als bestimmendes Wort häufig in Graubünden, Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 464.* — 5 *Sehr wahrscheinlich ist hier der sogenannte Glarnerhof gemeint, vgl. JbL. 1916, 10 ff. (Büchel).*

Ain Pritschi mad<sup>1</sup> zú Maúren / stost an der Closterherren Gúet.<sup>3</sup>

Zwey manmad ried wax,<sup>b</sup> / stost an die Eschinen,<sup>2</sup> vnd an allgemain.

Zwey manmad ridt wachs / oben an Thissner mäder,<sup>4</sup> gelegen, stossen an Maúrer algemain.<sup>3</sup>

Ain ackherli in Maldinen.<sup>5d</sup>

Ein tagman ackher im oxener<sup>6</sup> / genant der gerttinel<sup>7</sup> / im obern oxener.<sup>8e</sup>

Davon zinst Michael Mor- / hart, Bartli Miller, Jerg / Morhart, vndt Ulli risch.

Waissen	_____	5 scheffel
Korn	_____	9 scheffel
äyr	_____	100.

Zünst Michel Sentin Lúzentin / vnnnd Consorten<sup>f</sup>

p. 22

a AS. 1700, 60, SCH. St. Johann in Feldkirch, B. «Stachús Marxer», F. gn. Heerschaft, R. «peter wagner». — b AS. 1700, 61: B. «an die Eschen», F. «Stachúss Marxers aigeness», SCH. «Andreass Marxeren amts tragender Landammann». c AS. 1700, 61, Anstösser: SCH. Maurer Allgemein, B. «an dess schmeltzhofs güether, F. «Tüssner mäder, dan Mathias Matten an der Húeb». — d AS. 1700, 61, Anstösser: F. «Johanness Küber, gegen dem herren wingarthen an Basche Hassleren», B. gn. Herrschaft, «Peter Marxer vnd Johann Frickhen». — e AS. 1700, 62, Anstösser: F. «an die gassen», R. «an Johannes Matten», SCH. gn. Herrschaft «vnnndt bernhard hündertpfúndts Weingarthen, gegen dem schanwald an gn. Herrschafft güeth vndt den Veldweingarten». — f AS. 1698. Die letzten Zeilen später zugesetzt. Am Rand: «Erschaz geben Anno 1670 geben - 68 fl.»; AS. 1700, 62, hat folgende Lehensleute: «Johanness Schöchle, Peter Marxer, Matheúss Maýr, Johanness Frickh, Eústachúss Marxer, Sebastian Hassler». Eierzins 115.

1 Pritschi mad, Pritschle, Pritschen, Mauren; vgl. JbL. 1911, 85; JbL. 1916, 31 (Büchel); LUB. 1/3, 306, Anmerk. 76 LUB. 1/2, 411 (Verzeichnis). — 2 Eschinen, vgl. p. 10 Anmerk. 1 in d. Urbar. — 3 allgemain, vgl. JbL. 1911, 13 f. — 4 Thissner mäder; Teil des Maurer Riedes, weslich der Zollstation Schaanwald. 5 Maldinen, Meldina, Mauren VII; JbL. 1911, 76. — 6 Oxener, s. p. 21 Anmerk. 4 in d. Urbar. — 7 Gertineller, in dieser Form unbekannt; AS. 1700, 62 bemerkt: «... genannt der Garthenackher, ietzt simpliciter im oberen oxner...». Ospelt (JbL. 1911, 47) liest Gorttinel<sup>er</sup>. — 8 Oberr oxner, s. p. 21, Anmerk. 3, 4 in d. Urbar.

Ein stückhli im Gaschiletsch<sup>1</sup> / stost an der herrschafft güet /  
vndt an haiden büchel<sup>2</sup>

Zinst Simon Mat

waissen \_\_\_\_\_ 1/2 fiertel<sup>a</sup>

Ein güet genant an der / halden<sup>3</sup> stost abwerts an den / aússgange-  
nen weeg.<sup>b</sup>

Zinst josthöni, hanss reich, / vndt jerg Schächli

waissen \_\_\_\_\_ 1 schöffel

DER HOFF ZUE POPPERS<sup>4c</sup> / ii STUCKH HUEBGÜETER.

Ernstlich die hoffstatt, da Haúss / vndt stadel aúffstatt, stost / vornen  
ahn die strass, ainhalb / an schlaipf weeg.<sup>5d</sup>

Ein güet genant franczen -

\_\_\_\_\_

p. 23

*a* AS. 1700, 65, Anstösser F. «schlaiffweeg», B. «Silüester Marxer», SCH. «Johanness Küber», R. «Peter Marxer». «Ursula, Jacob Hasslers wittib». *Eierzins* 10.  
*b* In der AS. 1700 65 f. nicht erwähnt. — *c* AS. 1700, 67: «Der erste Poppersser Hoff». — *d* AS. 1700, 67, die Gebäude seien nicht mehr vorhanden. Anstösser: SCH. «schlaipfweeg», B. «Michael Marxer, Basche Mündle, vnnndt peter Frickhen», F. «Christa Pascherns Erben», R. «Jacoben schechle».

1 Gaschiletsch, *Gakalätsch, Mauren*; AS. 1700, 65: «Dass Güethlin Gaschiletsch». *Das Gut befinde sich* «negst deen Hinderen Haydenbüchlen . . ». Vgl. *Schorla A., Rätisches Namenbuch* II., 84 ff. — 2 Haidenbüchel, in *Mauren heute erloschene Bezeichnung*; s. p. 37 Anmerk. 2 in d. Urbar. — 3 Halden, *Hala, Mauren allgemein verbreiteter Flurname*. *JbL*. 1911, 51 f. — 4 *Poppers in Mauren I, um 1363 peppers, poppers*, LUB. I/3, 294, 313; *JbL*. 1911; 84; *JbL*. 1926, 59 (Büchel); *Eschner Jahrzeitbuch*, LUB. I/2, 319, 342, 349, 357. — 5 *Schlaipfweeg*; heute erloschene Bezeichnung. Weg auf dem Holz oder Heu den Hang hinabgeschleift wurde. Vgl. *Schorla A., Rätisches Namenbuch* II., 483.

haldten,<sup>1</sup> vndt ein tagman ackher / daran, stost hindern an die /  
al gemein<sup>2a</sup>

Ain halber tagman im Eperen<sup>3</sup> / stost zúe langen seithen an die /  
gassen.<sup>b</sup>

Ain ackher genant dess schreibers / ackher<sup>c</sup>

Ein halb tagman zú ried in der / Sandtgrúeb,<sup>4</sup> stost vornen  
an der Strass.<sup>d</sup>

Der lang ackher in der Sandgrúb<sup>4</sup> / stost an den Schlaipf  
weeg.<sup>5e</sup>

---

p. 24

*a* Am Rand der AS. 1698 von der zweiten Hand: «NB Von disem Stúckh ist ein Stúckhli daüon dem Lienhart Marxer ver- tauscht worden, hingegen hat Lienhart Märxer ein anders Stúckhli gleich daran geben vff dz mann desto ehender anpawen könne, vnnd stost jezo solches vnden an Lienhart Marxer den Schmallen weeg hinaüss gegen Schan an Ulli Straüben theil». AS. 1700, 67, Anstösser: «Christa patliners Erben thürgarthensthaÿl», B. «Geörg Senti vnd Johann Ederle», F. «Mathias Öhri», «Michael Kayser», R. «Johannes Marxer vndt Rochús föhr». — *b* AS. 1700, 68, Anstösser: B. «an die Gassen», SCH. «Baschen Hassler», R. «Baschen Ederle vnd Jacob Hasler», F. «Dass gässele». — *c* AS. 1700, 68: ... «dess schreÿbersackher, ietzt schewenzaün ...». SCH. «an drittel weingarthen vnndt Johannes Marxer», B. «peter wagneren», R. «Michael Marxer», F. *gn. Herrschaft*. — *d* AS. 1700, 68: *das Stúck sei* «beÿ gegenwertiger renovation nit gefúnden worden» . . . , *das Stúck sei wohl im folgenden Grundstúck* «langenackher» einbegriffen. — *e* AS. 1700, 69, Anstösser: B. «schlaiffweeg», R. «peter Matten allten landammann», F. «Martin Ritters Erben», SCH. «Jacoben Hechles Erben».

1 Frantzen-Halden, unbekannt. — 2 Allgemein, vgl. *JbL*. 1911, 13 f. — 3 Eperen, unbekannt. AS. 1700, 68 präzisiert: ... «Epperein, ietzt in der torggelpúndt genant ...». Vgl. p. 67 Anmerk. 1 in *d. Urbar*. — 4 Sandtgrúeb, Sandgrub, Maureren. *JbL*. 1911, 94; AS. 1700, 68 f.: ... «der Lange ackher in der sandgrueben, zúe ried in der sand-grúeben ...». — 5 Schaipfweeg, vgl. p. 23 Anmerk. 5. —

Ein Pünt, vndt ein stückhli güet / genant dz Glendt,<sup>6</sup> stost ahn / der Closterherren güet.<sup>7f</sup>

Zwey man mad im Nefer Pritschen<sup>10</sup> / gehet im Wexel mit St. Lúcis Abbeÿ güet.<sup>8g</sup>

Ein Egartli an Scheggen wiss,<sup>11</sup> / Stost an den schlaipfweeg.<sup>5h</sup>

Ein püntlein genant freÿen- / dorff,<sup>9</sup> stost zú zweÿen seithen / an die gassen<sup>i</sup>

p. 25

Ein stückhli an Plessiers wassen<sup>1</sup> / gelegen, ist dass halb theil aigen / güet, stost an der herrschaft / güet.<sup>a</sup>

f AS. 1700, 69, Anstösser: SCH. «peter Märxer vndt Jacoben Kochen seelig wittib», R. «Martin Ritters St. peters zú blúdentz güeth», B. *St. Johann in Feldkirch*, «so dan mit dem pritschen an Jacoben Hassler». — g AS. 1700, 69, Anstösser: F. *St. Luzi in Bendern*, B. «Ferdinand Hoppen», SCH. *wiederum an St. Luzi*, R. «Rochúsen Föhr», Baptist Hoppen den landwäÿbl. — h AS. 1700, 70, Anstösser: R. Landstrass, SCH. «Vlrich Allgewer», B. «*Christian Mündlen*», F. «*Johanness Föhren*». — i AS. 1700, 70, Anstösser: «*Michael Frickhen*», gn. *Herrschaft, Landstrasse*.

6 Glendt, Gländ, Mauren II (südlich des Loch); JbL. 1911, 46. — 7 Closterherren güet, wie aus der AS. 1700, 69 ersichtlich ist, wird hier das Kloster *St. Johann in Feldkirch* gemeint. — 8 St. Lúcis Abbeÿ güet, *Kloster St. Luzi in Chur, Praemonstratenserkloster, begütert in Bendern und anderen Gemeinden des Unterlandes*. Vgl. JbL. 1923, 1 ff. (Büchel). Vgl. LUB. 1/2, 406 (Verzeichnis). — 9 Freÿendorff, *Freiendorf, Mauren III*; JbL. 1911, 39. Hinweis auf die Siedlung von Freien. In der Nähe des Freiendorfs liegt die Judengasse. Dr. Bilgeri erinnerte mich an die Identität von «Freigasse» mit Judengasse in Hohenems. — 10 Nefer Pritschen, AS. 1700, 69: «Nefen prütschen, ietzt Eschner pfalltz prütschen genant . . .». — 11 Scheggenwiss, unbekannt.

p. 25

a AS. 1700, 70, Anstösser: SCH. «*Sebastian Hassler*», B. «*Jacoben Spallten*», F. «an die strass», R. «*Eústachus Marxeren vndt Jacoben Hassler*», *Die Abschrift bemerkt, dass um 1700 ein Haus darauf stehe. Lehensempfänger sind: «Christian Risch, Peter Frickh, Sebastian Ederle, Jacob Hassler, Vrsula, Jacob Hasslers Wittib, Johannes Mündle, Joseph Helberth».* *Die Zinserhöhung gegenüber dem Urbar 1698: 60 Eier und 3 Hühner. Am Rand der AS. 1698: «Lehentrager Peter Kiber vndd Consorten, Erschaz geben anno 1670 — 24 fl.».*

1 Plessiers wassen, unbekannt; AS. 1700, 70: . . . «*ietzt die untere pündt oder Hamptere genant . . .*».

Zinst Jerg koch, hanss kiber / Vallenthin kiber, vnd  
Adam fehr

Waissen. \_\_\_\_\_ 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> scheffel

DESS HOHLENHOFF<sup>2</sup> / 22 STUCKH GÜETER

Ernstlich die hoffstatt, da haüss / vndt stadel aúffstat, stost / an den  
schlaipfweeg,<sup>3</sup> vndt an / die landtstrass<sup>b</sup>

Ein halben Tagman ackher im / Baldinen.<sup>4c</sup>

Ein hampferen im baldinen<sup>4</sup> / stost an die landtstrass.<sup>d</sup>

Ein halben Tagman ackher aúff / Golan, jeczť im obern oxer-  
ner.<sup>5e</sup>

p. 26

Ein ackher, genant dass H ä l d - / e l i n,<sup>1</sup> stost an die landtstrass.

---

*b* Am Rand der AS. 1698 (von der zweiten Hand): «NB Dise Haüss, Hoffstatt vnnnd Stadel ist von Herren Graff Casparen höchsten angedenkens verkhaúfft worden, vermög ertheilten Kaúffbriefs de dato 10ten July 1620». — AS. 1700, 74 bezeichnet die folgenden Grundstücke wie folgt: «Maüren Der Erste Hollenhoff». Das mit den erwähnten Gebäuden versehene Grundstück sei gross; es grenze: R. Landstrasse, B. «Ammann Matten», SCH. «ab den weýher, Michael Kaysser». *c* AS. 1700, 74, Anstösser: «Peter Matten allten landammann», B. «Johanness Schechles lehen», Sch. gn. Herrschaft, «dan an den schlaipfweeg». — *d* AS. 1700, 74 f., Anstösser: F. «Peter Marxer vnnndt basche Hasleren», B. Landstrasse, SCH. «schlaipfweeg», R. gn. Herrschaft. — *e* AS. 1700, 75, Anstösser: F. «Balthassar Wintzierle», B. «Mathias Pitschen», SCH. und R. gn. Herrschaft.

2 Hohlenhoff, er wurde 1620 Juli 10. von Graf Kaspar von Hohenems verkauft.

3 Schlaipfweeg, s. p. 23 Anmerk. 5 in d. Urbar. — 4 Baldinen, Meldina, Mauren VII; JbL. 1911, 76; AS. 1700, 74: ... «baldinen ietzt Meldinen genant . . .»; «Maldina» in Rankweil, Bilgeri B., Ein Gang durch d. ältere Gesch. von Rankweil, Rankweil, Heimatbuch, 82. — 5 «Golan, jeczť im oberen oxener», s. p. Anmerk. 3 und 4; AS. 1700, 75; ... «Golan, ietzt Güler genant, im vnderen oxner . . .».

p. 26

1 Haldelin, Haldertler in Schellenberg; vgl. JbL. 1911, 51.

Ein halb tagman ackher aúch / aúff Golan, jeczť im obern / oxener.<sup>2b</sup>

Ain tagman ackher im oxener<sup>2</sup> / genant dass hochfürháúbt,<sup>3</sup> / stost an der Closterherren güet<sup>10c</sup>

Ein halb tagman aúch im oxener<sup>2</sup> / genant der Spiczenbühler,<sup>4</sup> stost / an die strass.<sup>d</sup>

Ain ackher im oxner<sup>2</sup> ge- / nant der Stöckhli, stost an / die landtstrass.<sup>e</sup>

Ein ackher im herren weeg,<sup>5</sup> ob / dem weeg, stost niderwerth / an schlaipff weeg.<sup>6f</sup>

Ain ackher in wachelhalden,<sup>7</sup> stost / an die landt-strass-g

Ain pünt in tillis,<sup>8</sup> stost zú / zweyēn seiten an die landtstrass / die gross Pündt beý dem weýher<sup>9h</sup>

a AS. 1700, 75, Anstösser: F. gn. Herrschaft, ebenfalls B. und SCH. R. «Josephen Senti, Mathias Küber vndt den schlaifweg». — b AS. 1700, 75 f., Anstösser: F. «Mathias Pütschen», B. und SCH. «Peter Wagner» und gn. Herrschaft. — c AS. 1700, 76, Anstösser: F. «Johanness Matten, Mathias Küber . . . », B. «Peter Marxer, Michael Küber . . . », SCH. «schlaifweg vndt St. Johann zú Feldtkirch», R. «Michael Gstöllē». — d AS. 1700, 76, Anstösser: SCH. «schlaifweg», R. «Sebastian Hasler» ebenso gegen B., ferner an «Johannes Frickhen», F. gn. Herrschaft. — e AS. 1700, 77, Anstösser: «Eüstachus Marxer, SCH. «Feldwingerthen», F. Landstrasse, R. gn. Herrschaft. — f AS. 1700, 77, Anstösser: SCH. «Michel Gstöllē», R. desgleichen und «Matheúss Maýrn» F. «Matheúss Maýr vndt Johanness Frickhen, dan den Herrenweg». — g AS. 1700, 77, Anstösser: R. «Peter Mattē vnd Theiss Maýr», B. «Maýrn erstgemelt», F. ebenso, SCH. Landstrasse. — h AS. 1698 am Rand: «den 13. 9bris 1618 verkaúfft worden»; AS. 1700, 77 f. verzeichnet als Verkaufsdatum 15. Oktober 1618. Trotzdem verzinse der Inhaber ein Viertel Kernen und das folgende Freierdorf-Lehen zwei Viertel. — «Die grosse pündt beý dem Weýher» sei weiter oben vermerkt.

2 Golan, s. p. 21 Anmerk. 3, 4; AS. 1700, 75 f.: . . . «Golan ietzt güler genennt, nit im oberen oxner, sondern dem vnteren . . . ». — 3 Hochfürháúbt dürfte die Hügelkuppe «Bachofen» im Oxner an der Strasse nach Schellenberg sein, vgl. JbL. 1911, 17. — 4 Spiczenbühler, Spitzenbühler, Mauren VII; JbL. 1911, 103. 5 Herren weeg, Herrenweg, Mauren VIII; AS. 1700, 77: «Ein ackher im oberen oxner im Herrenweg . . . »; JbL. 1911, 55. — 6 Schlaipffweg, JbL. 1911, 98; s. p. 23 Anmerk. 5. — 7 Wachelhalden, AS. 1700, 77: . . . «Wachelhalden, genant höberackher . . . »; vgl. 1911, 112. Vgl. Seite 508 Bachtelhalden auf Berg. Eschen. — 8 Tillis, Tils, Mauren IV; JbL. 1911, 108. — 9 Weyher, Weiher, Mauren IX; JbL. 1911, 114. — 10 Closterherren, nach der AS. 1700, 76 St. Johann in Feldkirch.

stost an die landtstrass, Vnd / der herrschafft weyer.<sup>1</sup>

Ain Stückh beyñ rotten biern- / baú m,<sup>2</sup> stost an die landtstrass<sup>a</sup>

Zwey man mad ried im Löwiss,<sup>3</sup> / gant im wexel mit St. Petters güeter zú maüren.<sup>4b</sup>

Ain britsche<sup>5</sup> beyñ dem weyher.<sup>1c</sup>

Ain Stückhle in dess knaben- / knechts Pündt, Stost vornen / an die landtsträss.<sup>d</sup>

Ain Stückh hinder dem Püchlen<sup>6</sup> / ob dem schindtler<sup>7</sup> gelegen.<sup>e</sup>

---

p. 27

a AS. 1700, 78, Anstösser: gn. Herrschaft, «dass Herren Torggel gässele vñnd die Landtstrass». — b AS. 1700, 78 vermerket, dass die Stücke mit St. Peter in Bludenz nicht mehr in Wechsel gehen. Anstösser: F. «Michael Kayser», B. «dass Lange mad», SCH. gn. Herrschaft, R. «an dass grüess oder Feld». — c AS. 1700, 79, Anstösser: SCH. «Mathias Matten», B. gn. Herrschaft «Hoff», ebenso gegen F., R. «Matheüss Matten». — d AS. 1700, 79: ... «Disses ist schon anno 1620 verkaufft worden». — e AS. 1700, 79 f.: «Ein stückh hinder den büehlen gelegen, ob dem schindeler, stost ahn die gnädigste Herrschafft, andreas Strahlen, vñndt zwey mahl an Matheüss öhri».

1 Weyer, s. p. 26 Anmerk. 9 in d. Urbar. — 2 Rotten biernbaum, in Schaan ebenfalls ein Birnbaum als Flurbestimmung; vgl. in d. Bd. 292; AS. 1700, 78 präzisiert: .. «bürenbaum, vnweith von der Kürchen...». — 3 Löwiss, ev. Lochwies, Mauren IX; JbL. 1911, 70; AS. 1700, 78: ... «löwiss, ietzt Saläws in vnteren prütschen...». Im Güterbeschrieb des Klosters St. Johann in Feldkirch (Landesarchiv Bregenz Hds. n. 6; 1615 fol. 10 b) heisst es: «ein stückh Pritschen im Lewis gelegen», das abwärts an das «Lang Madt» stosse und an der Langseite an Stoffel Jägers Gut, das er vom Grafen habe. — 4 St. Petters güeter zú Maüren; in der AS. 1700, 78, 129, 371, 373; «St. Peter zúe Blúdencz». — 5 Britsche, Pritschen, Mauren IV, VII; AS. 1700, 79 präzisiert: «prütschen beyñ dem weyher im khleinen prütschen genant...»; JbL. 1911, 85; s. p. 30 Anmerk. 5 in d. Urbar. Zum gleichen Namen in Eschen LUB. 1/2, 411 (Verzeichnis). — 6 Hinder dem Püchlen, Hinter Bühlen, Mauren VI; AS. 1700, 79: «hinder den Büehlen gelegen»; JbL. 1911, 28, 55. Hinterbühlen umfasste auch das Gebiet des Schlossbüchels (Gupfenbüchel). Vgl. p. 37 Anmerk. 5 in d. Urbar. 7 Schindtler, Schindler, Mauren VI; JbL. 1911, 98; Schindler auch Familienname in Jenins. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 594.

Ain Stúckh in fossat,<sup>8</sup> stost oben / an der Closterherren<sup>9</sup>  
gúet.<sup>f</sup>

Ain Stúckhli Ströwimad aúff / der rifi,<sup>10</sup> ringsymb an die / all-  
gema in.

Ain Stúck gúet in Glarners / Pündt,<sup>11</sup> stost an der frawen /  
zú St. Petters gúet.<sup>12g</sup>

Ain Stúckh im krúmmen ackher,<sup>13</sup> / stost an die landt-  
Strass.<sup>h</sup>

---

f AS. 1700, 80: ... «ietzt Lützfeld zwischen Silúester Marxer, gn. Herrschafft, dem Tobel, St. Johann zú Feldtkürch vndt Jacoben wellti gelegen». — g AS. 1700, 80: ... «Glerner Pündt, ietzt im vntern güeth genant...». F. u. B. u. R. «ahn Michael Eberless Erben», SCH. «Balle Matten Erben». — h AS. 1700, 80 f: *Das Stück sei unauffindbar, es werde berichtet, dass das Stück «aequivalente» hieoben als NB mit einem «halben tagmann ackher» vermerkt sei, «welliches alle leúthe behauptet haben».*

8 Fossat, der Flurname existiert heute nicht mehr. AS. 1700, 80: ... «fossat, ietzt Lützfeld». Das Bächlein, welches das Lutzfeld entwässerte, hiess «Tobel». St. Johann in Feldkirch besass hier Grundstücke. «Fossat» alter Flurname, abzuleiten von Fossatum, Graben. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 149 ff. Vgl. p. 83, Anmerk. 4 in d. Urbar; hier wird vermerkt: ... «Lützfeld vor disem der Kappeler genent...». Im Eschner Jahrzeitbuch ist vermerkt: «... Lutzfeld gelegen, stost jnwert an das tobel». LUB. I/2, 330 (also zur Mitte d. 15. Jahrhundertis). — 9 Closterherren, s. p. 19 Anmerk. 1. — 10 Rifi, Rüfeteil, Mauren X; JbL. 1911, 92. — 11 Glarners pündt, zum Glarnerhof gehörig, welcher in der Nähe der Pfarrkirche stand. JbL. 1916, 10 ff. (Büchel). — 12 Der frawen zú St. Petters gúet, diese Anstösser werden schon 1469 April 26. genannt, vgl. JbL. 1916, 10 f. (Büchel); Frauenkloster St. Peter in Bludenz, vgl. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar. — 13 Krümmen ackher, Krummenacker, Mauren, VIII, JbL. 1911, 65; 1363 für Bendern der gleiche Flurname (Krumppen ackher); LUB. I/3, 291; vgl. JbL. 1955, 82 (Frick).

p. 28

Zinst andreas khnabenknecht / Petter vndt Bescha  
kiber

Waißen.	_____	« 7 scheffel
korn.	_____	« 7 scheffel
äyr .	_____	«40 <sup>a</sup>

DER HOHLENHOFF<sup>1</sup> . ii STUCKH.<sup>b</sup>

Erstlichen ain Stúckh güet ge- / nant der k r ú m a c k h e r,<sup>2</sup> jecz / aúff  
S t a i n b o s s<sup>3</sup> genant.<sup>c</sup>

Ain tagman ackher in q ú a d e r n.<sup>4d</sup>

Ain halber tagman ackher in / l ú t z v e l d t,<sup>5</sup> Stost an der C l o s t e r -  
h e r r e n g ü e t.<sup>6e</sup>

Ain halb man mad im l ú t z / p i n d t,<sup>7</sup> Stost an d z t h o b l.<sup>8f</sup>

p. 28

*a AS. 1700, 81 f. vermerkt folgende Lehenträger: «Martin Nagel, Adam Alber, Sebastian Ögle, Jgnatius Matt, Michael Eberless Wittib». Zins: «Kernen 7 Sch. 1 Viertel, Korn 7 Sch. Hüener 3, Äyer 70». — Am Rand der AS. 1698: «Lehentragter Andreas Eglin Erschatz Anno 1670 geben 40 fl.». — b AS. 1700, 85: «Mauren, der ander Hollenhof». — c AS. 1700, 85 identifiziert Krummenacker ebenfalls mit «Steinböss». Anstösser: SCH. «Johanness Mündle», B. «Adam Alber», F. «Jacoben Spallt». R. «Spalten erstgemelt». — d AS. 1700, 85; Anstösser: B. u. SCH. Landstrasse, F. St. Johann in Feldkirch, R. «Johannes Marxer». — e AS. 1700, 85 f., Anstösser: SCH. St. Johann in Feldkirch, R. «Martin Ritterss, Ritterss Erben», F. «Peter Frickhen vndt Stachúss Marxer», B. wiederum Marxer. — f AS. 1700, 86; Anstösser: R. «Eústachús Marxer», SCH. gn. Herrschaft, B. «Michael Eberlins Erben», F. «an die strass».*

*1 Der Hohlenhoff, AS. 1700, 85 wird der Hof «Maüren, der andere Hollenhof» genannt. — 2 Krúmackher, s. p. 27 Anmerk. 13 in d. Urbar. — 3 Stainboss, Steinbö, Mauren I, III; JbL. 1911, 104; vgl. LUB. 1/3, 294, 305 Anmerk. 57 (Staingepüchs), 313 Anmerk. 41 (Stainbüchs). Vgl. p. 37 Anmerk. 8 in d. Urbar. 4 Qüadern, Quadera, Mauren VII; JbL. 1911, 86; AS. 1700, 85: «in qüadern». 5 Lützveldt, s. p. 27 Anmerk. 8 in d. Urbar. Ob Lutzfeld von lützel (klein) kommt oder von Güterbesitz des Klosters St. Luzi, ist nicht geklärt. Der Name Lutzfeld scheint nicht sehr alt zu sein; früher hiess die Flur «Fossat» und «Kappeler». — 6 Closterherren güet, vgl. p. 19 Anmerk. 1 in d. Urbar. — 7 Lützpindt ist in dieser Form unbekannt. AS. 1700, 86 bemerkt: ... «in Lütz-pündt, die von Einigen die Saüerpündt benent wirdt ...». (AS. 1700, 219: «Ein stúckh in Maurer wisen, die saür wiss genant ...»). — 8 Thobl, AS. 1700 kennt diese Flur nicht.*

Ain halb tagman ackher / dass vorder theil genant der / Steg  
ackher,<sup>1</sup> stost oben an schlaipf / weeg,<sup>2</sup> vnd an die landt-  
strass.<sup>a</sup>

Ain Stückhle ackher genant / St: Petters ackher,<sup>3</sup> stost Vnden /  
an den gemainen weeg vornen / an schlaipfweeg.<sup>2b</sup>

Zwai man mad Pritschen<sup>4</sup> Vnder / dem Weÿer<sup>5</sup> gelegen, stos-  
sen ans / weÿer wúehr.<sup>c</sup>

Ain für haúbt, genant Kanelli- / enerli,<sup>6</sup> stost oben an der  
coster- / herren güet.<sup>7d</sup>

---

p. 29

*a* AS. 1700, 86, *Anstösser*: . . . «stost oben an den schlaiffweeg, vnten die Landt-  
strass, so dan an zweÿen ohrten an Sebastian ögle». — *b* AS. 1700, 87, *Anstös-  
ser*: *F.* «Eústachus Marxer», *R.* «Feld Weingarthen», *SCH.* «Johannes Frickhen  
oder den schlaipfweeg», *B.* «Sebastian ögles Hampfere». — *c* AS. 1700, 87, *An-  
stösser*: *F.* «weÿher», *R.* «Matheúss Matten vnd Peter Wagner», *SCH.* «gn. Herr-  
schaft pritschen». «Weÿer wúehr» nicht mehr genant. — *d* AS. 1700, 87 be-  
richtet, das Stück sei nicht gefunden worden.

*1* Vordertheil, genant der Stegackher, *ev.* «Stegamáhd», *Mauren X; Vordertheil,  
Stegenmahd im Zusammenhang mit Steg; AS. 1700, 86; «vorder thaÿl, der steeg-  
ackher ietzt hinder denn büehlen genent»; JbL. 1911, 55; Schorta A., Rätisches  
Namenbuch II., 498. — 2* Schlaipfweeg, *vgl. p. 23 Anmerk. 5 in d. Urbar. —*  
*3* St. Petters ackher, *St. Peter in Bludenz; vgl. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar;  
AS. 1700, 86 f.: «St. Peters ackher jm oberen Oxner gelegen . . .». — 4* Pritschen,  
*Mauren VI, VII; s. p. 27 Anmerk. 5 in d. Urbar; AS. 1700, 87: «in oberen prüt-  
schen genant . . .». Vgl. p. 30 Anmerk. 5 in d. Urbar). — 5* Weÿer, *s. p. 26  
Anmerk. 9 in d. Urbar. Der Weiher wurde offenbar mit einem Wuhr gestaut,  
(vielleicht zur Flachsbearbeitung). Das dürfte noch im 17. Jahrhundert zuge-  
troffen haben; nachher verlandete das Gewässer mehr und mehr. Am Weiher-  
rand legte man Krautgärten an. (Vgl. p. 21 Lit a in d. Urbar). — 6* Kanel-  
lienerli, *unbekannt; vgl. JbL. 1911, 60 AS. 1700, 87: «NB disses ist beÿ der reno-  
vation nit gefunden worden». — 7* Closterherren güet, *s. p. 19 Anmerk. 1. —*

Ain ackherli am Krúmmen - / ackher<sup>8c</sup>

Zinst Andress vndt Jerg öri / gebrüdere

waissen. _____	3 scheffel
korn. _____	4 scheffel
äyr _____	20.

p. 30

VIER STUCKH.<sup>a</sup>

Ain hoff Stättli beÿ dem waÿr<sup>1</sup> / stost an die strass vndt alge mein<sup>b</sup>

Ain ackher genant der ben - / ler,<sup>2</sup> iecz ein pündt, stost / an der  
frawen von St: Petters / güet.<sup>3c</sup>

*e AS. 1700, 87: «Disses ist similiter nit gefunden worden». — Hingegen werden zwei Stück, «so im allten Urbario nit begriffen» sind, anschliessend verzeichnet: «Ein stückh pündt», B. «Bascha ögle», F. Landstrasse, R. gn. Herrschaft Pritschen, SCH. «Geörgen Marxer». — Ein Pritschen «im khleinen prütschen». F. Landstrasse, B. gn. Herrschaft, SCH. ebenfalls, E. «Matheüss Matten» — «Mathiass öhri Lehentrager, Johanness Matt». Zins: «Kernen 3 Sch. 2 Viertel; Korn 4 Sch. Hüener 2; Äyr 30». — Am Rand der AS. 1698: «Valentin Math vndt Andreas Örin Erschaz Anno 1670 geben 40 fl.».*

*8 Krümmenackher, s. p. 27 Anmerk. 13 in d. Urbar. AS. 1700, 87: «NB disses ist similiter nit gefunden worden».*

p. 30

*a AS. 1698 am Rand: «Fürsten Lehen genant». AS. 1700, 91: «Maüren, Dass Fürsten Lehen». — b AS. 1700, 91, Anstösser; an zwei Orten die Landstrasse, dann an den «weÿher». — c AS. 1700, 91 Anstösser: gn. Herrschaft «prütschen», SCH. «Peter Matten vndt Agatha Öglin», R. «Michael Kaysser, Johannes Marxer vndt St-peters güeth zúe Blüdentz».*

*1 Waÿr, s. p. 26 Anmerk. 9 in d. Urbar; AS. 1700, 91; ... «weyher oder gänssbach»; Gänsenbach im Zentrum des Dorfes Mauren; JbL. 1911, 42; — AS. 1700, 91 überschreibt das Lehen: «Maürén, Dass Fürstenlehen». Vgl. p. 37 Anmerk. 5 in d. Urbar. — 2 Benler, Böhner, Mauren II, VI.; AS. 1700, 91: «Ein ackher genant der bähnler, ietzt ein pündtle an gnädigster Herrschaft prütschen...»; p. 107: «gnädigster herrschaft fürsten lehens ackher, der bähnler genant...»; JbL. 1911, 24. — 3 Frawen von St. Petters güet, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.*

Ein ackher im bachtobel<sup>4</sup> ge- / legen, stost an der herrschafft / weingarten.

Ain ackherli in lúcz veldt, zú / zweýen seiten an der herrschafft / gúet<sup>4d</sup>

Mer von einer Pritschen die / gross pritschen genant am / weýer gelegen.<sup>5e</sup>

Zinst andreas wagner,<sup>1</sup> theb ús / Nachbawr, vnd jacob wagner

Waissen \_\_\_\_\_ 17 fiertel

Gelt. \_\_\_\_\_ 14 Pfennig

p. 31

#### DER HÄSSNIN HOFF.<sup>1a</sup> / .9. STUCKH

Die hoffstatt genant der / hässinen hof,<sup>1</sup> sambt ein tag- /

*d AS. 1700, 91 f. fasst die beiden Grundstücke zusammen; Anstösser: B. «Mat-häüss Kübern», SCH. «Eústachús Marxeren», R. gn. Herrschafft, F. «dz Tobl». — e AS. 1700, 92, Anstösser: B. «weýher», SCH. ebenfalls, R. Landstrasse, F. «Michael Kaysser». Am Rand der AS. 1698, «Lehentrager Fideli Kiber vnnnd Consorten, Erschaz anno 1670 geben 14 fl.». — Die AS. 1700, 92 ff. fährt fort, dass ein Stück fehle (das 3. und 4. Stück hat der Abschreiber und Prüfer zusammengenommen). Lehenträger: «Matheúss Küber, Johaness Matt, Johann Ederless Wittib»; «Kernen 4 Sch. 1 Viertel, Gellt fl 3 „4,„». Weiter von einer Halde beim Weingarten «am platzer» komme jährlich 3 fl., «aber ersagte Halden den 16. Jan. 1617 verkaúfft worden. Zúnt also».*

*4 Bachtobel, erloschene Bezeichnung; vielleicht die Verdeutschung von «fossat» (vgl. p. 27 Anmerk. 8 in d. Urbar). Darauf würde die Fassung in der AS. 1700, 91 f. weisen: «Ein äckerle im Bachtobel vnnndt dass vollgndte im Lútzfeld machen zúesamen Einen ackher...». — 5 Pritschen, die gross pritschen... am weýer gelegen; s. p. 27 Anmerk. 5; AS. 1700, 92 kennt dieses Grundstück unter dem Titel «Dass Fürsten Lehen».*

p. 31

*a AS. 1700, 96: «Maüren, Der Haassen Hoff»; der Hof wird als Schupflehen bezeichnet.*

*1 Der Hässnin Hoff, AS. 1700, 96 vermerkt unter Mauren: «Der Haassen Hoff», (Schupflehen).*

man ackher zú maúren, ob / dem weeg vor dem haúss / gelegen,  
stost vnden an die / landtstrass.<sup>b</sup>

Ain wiss genant der hássinen / wiss beÿ wörli Múndlis  
háúss / gelegen, stost an die landstrass.<sup>c</sup>

Ain Stúckh im oberen baú m - / garten<sup>2</sup> gelegen, stost hinden /  
an dass thobel.<sup>3d</sup>

Ain hoffstatt enhalb der / gassen, stost zú zweÿen / seiten an die  
landtstrass.<sup>e</sup>

Ain tagman ackher ze Maúren / vor dem haúss gelegen, stost /  
an glögger<sup>4f</sup>

Ein mannmadt an löwis<sup>5</sup> gelegen / stost an die algemaine<sup>6g</sup>

Ain Stúckh aúf gú digen,<sup>7</sup> stost / oben an die algemeyn.<sup>6h</sup>

Ain stúckh hinden in seinem

---

*b AS. 1700, 96, Anstösser: F. Landstrasse, B. «an allten Füessweeg unndt Leonhard Marxers pündt», SCH. «Andreass Marxer Landammann», R. «Michael Marxer Frederichss Sohn». — c AS. 1700, 96, Anstösser: B. u. SCH. «schlaiffweeg», R. «Fidelis Hasler», F. «Adam Alber». — d AS. 1700, 96 f., Anstösser: F. «an dz Tobel», B. «Johanness Mündlen», SCH. ebenfalls, R. «Michael Eberles Erben». — e AS. 1700, 97, Anstösser: B. u. SCH. Landstrasse, R. «Johannes Mündless stadl», F. «Christian Mündlen». — f AS. 1700, 97, Anstösser: B. «füesweeg», SCH. gn. Herrschaft, «dz. erste Poppersslehen», R. «Geörg Matten», F. «Anndreass Marxeren den Landtammann». — g AS. 1700, 97 f. berichtet, dass das Stück verkauft sei. Die beglaubigte Abschrift notiert am Rand: «den 8ten Júly 1615 verkhaúfft worden 150 fl.». — Die AS. 1700, 98 berichtet, der Zins werde trotzdem gereicht. Der Inhaber sei vollkommen zahlungsunfähig; der Zins müsse herabgesetzt werden. h AS. 1700, 98, Anstösser: R. «an die aigene Gemeindts thayl», F. «Jacoben Schechle», B. «Jacoben Hassler», SCH. «Vlrich Allgewer».*

*2 Oberen baúmgarten, erloschene Bezeichnung. Vgl. JbL. 1911, 20. — 3 Thobel, Tobel, Mauren VII; JbL. 1911, 108; vgl. LUB. I/2, 330. — 4 Glögger, unbekannt; vgl. JbL. 1911, 47. — 5 Löwis, s. p. 27 Anmerk. 3 in d. Urbar; AS. 1700, 97 f. bemerkt, die Wiese sei 1615 verkauft worden, trotzdem werde der Zins aber erhoben. — 6 Algemaine, Allgemein; JbL. 1911, 13 f. — 7 Gú digen, Gúdingen, ehemaliger Richtplatz zwischen Eschen und Mauren, Eschen IV, VIII, XIV, Mauren III; JbL. 1911, 51. Die letzte Hinrichtung sand 1785 Hornung 26. statt: «Der Landammann brach den Stab, dabei befanden sich viele Tausend Personen». (JbL. 1929, 79, Chronik des Jacob Helbert). Vgl. LUB. I/2, 324.*

Paumgarten gelegen, stost ain / halb an dass Thobel<sup>1a</sup>

NB. Ain Stückhli güet ob des Sei- / fridts Stadel, stost an der / herrschafft hanferen.<sup>2b</sup>

Ain halben theil eines Stückhelins / genant dess Kesslersshäüssli,<sup>3</sup> stost an die landtstrass.<sup>c</sup>

Zinst Michaelfrickh.

Waissen.	_____	5 1/2 scheffel	
Korn	_____		2 fiertel
hiener	_____		6

SIBEN STUCKH GÜETER<sup>4d</sup>

Ain hoffstättli zué Mauren, / stost an die landtstrass.<sup>e</sup>

Ain Stückhli genant an der Platten<sup>5</sup> / stost zu zweyeyn seiten an die / landtstrass<sup>f</sup>

p. 32

a AS. 1700, 98, Anstösser: SCH. «Johanness Mündlen», R. «Johanness vndt Christa Mündle», F. «Adam Küber», B. *ebenfalls* «Küber». — b AS. 1700, 99: «Zaiget sich Nirgendts, vnndt eben darumben wirdt die Zünssraichung noch mehrer impossibiliteter». — c AS. 1700, 99 f., Anstösser: B. Landstrasse, SCH. *ebenfalls*, R. «Michael Eberlens Erben», F. «Georg Matten dass anderte Popperser lehen». Lehensteute: «Joseph Matt, Vincentz Fölss, Frantz Marxer, Görg Senti». Zins: «Kernen 5 Sch. 2 Viertel, Korn 2 Viertel, Hüener 6». — d Am Rand der AS. 1698: «Nicolspürger Lehen genant». AS. 1700, 103: «Mauren Das Nickholspürger Lehen» (Schupflehen). — e AS. 1700, 103, Anstösser: SCH. Landstrasse, R. «Martin Ritters Erben», F. u. B. «Matheüss Matten». — f AS. 1700, 103: «Dises ist vnerfunden worden».

1 Thobel, s. p. 31 Anmerk. 3 in d. Urbar. — 2 Hanferen, Hanfern, Hampfern, Mauren IV; AS. 1700, 99. — 3 Kesslers Häüssli, AS. 1700, 99: «ietzt im Steinböss»; vgl. zum Steinböss p. 28, Anmerk. 3 in d. Urbar. — 4 Diese Güter werden im Titel der AS. 1700, 103 in Anlehung an einen Adelstitel des neuen Landesherrn als «das Nickholspürger Lehen» bezeichnet, ebenso am Rand der AS. 1698. — 5 Platten, als Flurname in Mauren nicht mehr nachzuweisen; jedoch Plattenbrunnen in Mauren IV bekannt. JbL. 1911, 83; vgl. p. 49 Anmerk. 3 in d. Urbar.

Ain Pündteli beÿ dem weÿer<sup>1</sup> / stost an die landtstrass.<sup>a</sup>

Ain Stückheli genant dass / äckherli, stost oben an rotten- / bierbaú m.<sup>2b</sup>

Ain hanfferen beÿ dem weÿer,<sup>1</sup> / stost zú zweÿen seiten an die / landt Strass.<sup>5c</sup>

Ain Stückh beÿ dem rotten bieren- / baú m,<sup>2</sup> stost an die landt- / strass vnd die allgemein.<sup>3d</sup>

Zween theil eines madts, / stost zú zweÿen seithen an die / alge- mein,<sup>3</sup> davon der dritte / theil in den hoff des freÿen / dorffs<sup>4</sup> gehörig<sup>e</sup>

Zinst fridtli Marxer

Waissen . . . . . 6 fiertel

p. 33

*a* AS. 1700, 103: «so ietzt die haússhofstatt ist», *B.* Landstrasse oder «Weÿher», *F.* «Matheúss Matten», *R.* «schlaifweeg». — *b* AS. 1700, 104: *B.* «Johanness Matten», *F.* «waÿdweeg», *SCH.* «Matheúss Schechless Wittib vndt Johannes Matten», *R.* «aúf den werthblatz». — *c* AS. 1700, 104: . . . «Hanpferer vnter dem weÿher» . . . «Es hat sich disses Stückh nit gefúnden, es wollten aber einige supponieren, es were vnder dem 1 § dises lehenss begriffen». — *d* AS. 1700, 104: «Findet sich nirgendts, mangelt Bericht vnnndt Múetmassúng daúon». — *e* AS. 1700, 104 *f.* . . . «beÿ denn Steegen, genant dz Steeg Mádle . . .». *SCH.* «Mattischen Erben Mad», *R.* «allmend», *B.* «Eschen». — *Am Rand der* AS. 1698: «Zúnst Thoma Kiber. Erschaz Anno 1670 geben. 7 fl. 30 Xer». — *f* AS. 1700, 105: «Zúnsset Johanness Küber Ueliss Sohn». — *Zins:* «Kernen 1 Sch. 2 Viertel, Hüener 1, Aÿer 20».

1 Weÿer, *s. p.* 26 *Anmerk.* 9 *in d. Urbar.* — 2 Rotten bierbaum, *s. p.* 27 *Anmerk.* 2. — 3 Allgemein, *vgl. JbL.* 1911, 13. — 4 Freÿen dorffs, *Freiendorf, Mauren III;* *vgl. JbL.* 1916, 35; *Ansiedlung von Freien an der Strasse nach Eschen, Sitz wohlhabender Bürger. In Mauren sassen nach Peter Kaiser auch Freie auf eigenem Gut (KB. 162).* — 5 AS. 1700, 104 *bemerkt, dass man dieses Grundstück nicht gefunden habe. Die Leute sagen, das Lehen sei im ersten Absatz des Lehensverzeichnisses inbegriffen. Auch das folgende Grundstück wird um 1700 nicht mehr gefunden.*

DER HOFF ZU FREYENDORFF 17 STUCKH

17 Stückh.

Ain hoffstatt zú freyendorff<sup>1</sup> / stost vornen an die Strass.<sup>a</sup>

Ain halb tagman ackher in der sandtgrúeb,<sup>2</sup> genant / dass  
büchelín,<sup>3</sup> stost vornen an die gassen.<sup>b</sup>

Ain ackher in der Sandtgrúb<sup>2c</sup>

Ain halb tagman in Lútz Veldt<sup>4</sup> / stost aússwerts an der frawen /  
zú St. Peters<sup>5</sup> güter.<sup>d</sup>

Ain halb tagman ackher hinder / der büelen.<sup>6e</sup>

Ain ackher auf Gúlan<sup>7f</sup>

---

p. 34

a AS. 1700, 107: «Maüren Der Hoff Freyendorff». *Den Hof besitze* «Adam Alber»; R. Landstrasse, F. «Christa Rischen und Landamman Marxeren», B. «an dass Eschner pfründt güeth», SCH. *St. Peter in Bludenz*. — b AS. 1700, 107, Anstösser: R. Landstrasse, F. *St. Peter in Bludenz*, SCH. «an dass Gässele oder Ammann Marxers Erben güeth, dan Andreas Öhris Erben», B. *gn. Herrschaft* «Fürstenlehens ackher, der Bähnler genant». — c AS. 1700, 107 f., Anstösser: R. *St. Peters Gut*, F. «Michael Kaysser», B. «Johannes Marxer, ammans Sohn», SCH. «Johanns Kübers» *Lehen*. — d AS. 1700, 108, Anstösser: R. «Amman Theiss Marxers Erben», F. «Silüester Marxer vndt Martin Ritters Erben», B. «Christian Mündle», SCH. *St. Peters Gut* «vndt Ballen Matten Erben». — e AS. 1700, 108, Anstösser: B. «an dz Himmenreich, Hanssen Küber, Josephen Bürtscher, vnd Martin Nagel», SCH. «Martin Ritters Erben dero grüess vndt Hansen Marxer», F. «Himmenreich», R. «Matheúss Öhri vndt Johannes Matten». f AS. 1700, 108 f., Anstösser: B. «die werder Halden», F. «Mathiass Pitschen», SCH. «Johannes Frickhen», R. *gn. Herrschaft* «Hollenhof».

1 Freyendorff, s. p. 33 Anmerk. 4 in d. Urbar AS. 1700, 107 bemerkt, dass der Hof Schupflehen sei und gegen beliebigen Ehrschatz auf Lebenszeit oder ausbedingte Zeit verleihbar sei. — 2 Sandtgrueb, Sandgrub, Mauren II, VI: JbL. 1911, 94. — 3 Büchelín, AS. 1700, 107, «büchele»; weiter nicht bekannt. 4 Lútz Veldt, s. p. 28 Anmerk. 5 in d. Urbar. — 5 Frawen zú St. Peter, s. p. 27, Anmerk. 4 in d. Urbar. — 6 Hinder der Büelen, s. p. 27 Anmerk. 6; AS. 1700, 108 vermerkt, dass das Grundstück «hinder den Büehlen» heisse. — 7 Gulan, s. p. 21 Anmerk. 3, 4; AS. 1700, 108, «Golan, ietzt Güler».

Vierman mad Pritschen in Löwiss<sup>8g</sup>

Ain Pündtli in riedts veldt,<sup>9</sup> darzú / ein halb man mad riedt-  
wax / stost an der frawen zú St. peters<sup>5</sup> güet.<sup>b</sup>

p. 35

Ain man mad Pritschen vnder / dem behler<sup>1a</sup>

Ain Pint genant die lach,<sup>2</sup> / vnd ain stückhle Pritschen daran /  
gelegen<sup>b</sup>

Ain hoffstatt ob des fehren Stadl, / stost vornen an die gass.<sup>c</sup>

Ain Stückhlin ins fehren / hoffstatt. stost an die gassen.<sup>d</sup>

Ain Strewi mad zúr alien / rifi,<sup>3</sup> stost an dass Sager mad,  
vnd die allgemein.<sup>4e</sup>

---

g AS. 1700, 109, Anstösser: SCH. St. Johann in Feldkirch, B. gn. Herrschaft  
«Langes mad», F. gn. Herrschaft «Hollenhofs güeth», R. «Jacob Haslers Erben  
vndt an dz gländ». — h AS. 1700, 109, Anstösser: R. St. Peters Gut, F. «Geörg  
Mattens Riedpündt» und die Allmend, B. Allmend, SCH. «Michael Kayser vndt  
gn. Herrschaft popperer lehen».

8 Pritschen, Löwiss, vgl. 27 Anmerk. 3, 5 in d. Urbar. — 9 Riedtsveldt, Riet-  
feld, Mauren I, JbL. 1911, 89.

p. 35

a AS. 1700, 110: . . . «Pritschen vnter dem bähnlere» . . . R. gn. Herrschaft  
Fürstenlehen vndt Vest Marxeren», F. «Johannes Schechlen», B. St. Peters Prit-  
schen, SCH. «Adam Albers Kinder». — b AS. 1700, 110, Anstösser: SCH.  
«Eschner pfründt Güth», R. «Balle Matten Erben», B. «Adam Albers eigeness  
güeth», F. «Michl Kaysser». — c AS. 1700, 110: . . . «ietzt dass pündtele» . . .  
B. Gass, F. St. Peters Gut, SCH. «Fidelis Kübers Hofstatt vnnndt Geörgen Mattens  
güeth», R. St. Peter. — d AS. 1700, 111: F. Gass, B. u. SCH. St. Peters Gut,  
R. «an dess Hasenhofs Lehen». — AS. 1700, 111: B. «Johannes Matten», SCH.  
gn. Herrschaft «Egartmad», R. Allmend, F. «Jacob Spallten eigeness güet». —

1 Vnder dem Behler, s. p. 30 Anmerk. 2; ferner p. 34 Lit. b in d. Urbar. —  
2 Lach, Lachen, Mauren II; JbL. 1911, 66. — 3 Zur alten Rifi, vgl. JbL. 1911,  
92. — 4 Allgemein, JbL. 1911, 13.

Ain manmad im dritten jar / stost zú zweyēn seitten an die / all-  
gemein.<sup>4f</sup>

Ain Stückhli in Tillis,<sup>5</sup> stost / oben an die gass.<sup>g</sup>

Ain Stückhle in hainrich Grawen / Erben hoffstatt beý  
dem weýer,<sup>6</sup> stost an die gassen.<sup>h</sup>

Zinst Class Nagel, andreas schächli / vndt theiss  
Nagel.

Waissen \_\_\_\_\_ 4 scheffel

p. 36

Korn \_\_\_\_\_ 4 scheffel

Hirsch. \_\_\_\_\_ 2 fiertel

Bona. \_\_\_\_\_ 1 fiertel<sup>a</sup>

#### DER HOFF ZUE POPPERS<sup>1</sup> / 14 STUCKH<sup>b</sup>

Ain hoffstatt zú boppers<sup>1</sup> / stost vornen an die gassen<sup>c</sup>

f AS. 1700, 111: «NB ist nit wohl  $\frac{1}{4}$ , Daúonen die andere zweý Drittl in dz Nick-  
holspürg. lehen gehören, beý denen steegen genant, dass Steegmädle» . . . SCH.  
«Matten Erben», R. Allmend, B. «die Eschen». — g AS. 1700, 112: *Das Stück  
sei aus dem Lehen entlassen, trotzdem zinse Balthasar Wintzierl zwei Viertel  
Kernen.* — h AS. 1700, 112: *Das Stück sei nicht gefunden worden, jedoch  
müsse es in einem herrschäftlichen Lehen «steckhen», weil «vmb vnd vmb»  
alles Herrschäftlich sei. Lehensinhaber: «Peter Matt allter Landamman, Jacob  
Spallt, Michael Frickh, Michael Matt».*

5 Tillis, s. p. 26 Anmerk. 8 in d. Urbar. — 6 Weýer, s. p. 26 Anmerk. 9 in d. Urbar.

p. 36

a Am Rand der AS. 1698: «Lehentrager Peter Mat vnnnd Consorten, Erschaz  
Anno 1670 geben 50 fl.». — Zins AS. 1700, 113: «Kernen 4 Sch.  $\frac{1}{2}$  Viertel,  
Korn 4 Sch. Hürsch 1 Viertel, Bohnen 2 Viertel, Hüener 2, Ayer 20». — b AS.  
1700, 116: «Maüren, Der anderte Hoff zú Poppers» (*Schupflehen*). — c AS.  
1700, 116: SCH. Landstrasse, R. «Johannes Ederle vnnnd Jacoben Hasler», B.  
«Johannes Kübers aigenes güeth», F. St. Peters Gut.

1 Poppers, s. p. 23 Anmerk. 4 in d. Urbar; AS. 1700, 116: «Mauren, Der anderte  
Hoff zú Poppers»; *der Hof wird als Schupflehen bezeichnet.*

Zween tagman ackher im riedt/veldt<sup>2</sup> stost vornen an die Strass/  
hinden an boppberg,<sup>3</sup> die al- / gemain.<sup>4d</sup>

Ain Egertlin im riedt veldt,<sup>5</sup> / stost oben an der frawen  
zú St: / Petter guet.<sup>c</sup>

Zwey manmad ried zú bürckha, / gehen mit der frawen zú  
St. Peter<sup>6</sup> / im wexel.<sup>f</sup>

p. 37

Zwey man mad Pritschen<sup>1</sup> / stossen neben zú an haiden- /  
büchel,<sup>2</sup> gehen im wexel mit der frawen zú St. Petter guet.<sup>3a</sup>

---

*d AS. 1700, 116: SCH. «Fideliss Kübers zúe Maüren, vnnndt Georgen Marxer zúe Eschen», B. St. Peters Gut zu Bludenz und St. Johann in Feldkirch, R. «Jacoben Schechle, Georgen Marxer vnd St. Peters gueth». — e AS. 1700, 116 f.: SCH. «Fideliss Küber», B. «Johanness Marxer vnnndt Michael Kaysser», R. St. Peters Gut, F. an das Freiendorjlehen. — f AS. 1700, 117: Der «wechs!» sei abgegangen. Anstösser: B. «Peter Matten allten Landammann, Basche Hasler vnnndt Geörg Matten», SCH. an die Pritschen, R. St. Peters Mad, F. «Martin Nagel aigeness».*

*2 Riedt veldt, s. p. 24 Anmerk. 9 in d. Urbar. — 3 Boppberg, heute erloschene Bezeichnung; auch AS. 1700, 116 kennt den Namen nicht. — 4 Algemain, JbL. 1911, 13. — 5 Riedtveldt, s. p. 24 Anmerk. 9 in d. Urbar. — 6 Frawen zú St. Peter, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.*

p. 37

*a AS. 1700, 117 f., Anstösser: B. «aúf oder ahn die Búehle», R. St. Peters Gut, «Christiah Latzer vnnndt Valentin Kübers Erben», SCH. «Jacoben Hasler», F. Landammann «Andreass Marxer vnnndt St. Johann geht mit St. Peter zúe wexsel».*

*1 Pritschen, s. p. 22 Anmerk. 1 in d. Urbar. — 2 Haidenbüchel, heute erloschene Bezeichnung, vgl. JbL. 1911, 53; AS. 1700, 117: «Jtem zwey Mansmad prütschen, stossen nebenzúe an haydenbüehl, ietzt hinder den búehlen genant, aúch argäwle, gegen Berg aúf oder ahn die Búehle . . .». Vgl. p. 23 Anmerk. 2; p. 37 Anmerk. 5 in d. Urbar. — argäwle von «arca», Kasten Wuhr, eine Au die durch ein Wuhr gestaut wurde. — 3 Frawen zú St. Petterguet, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.*

Ain man mad pritschen<sup>1</sup> in den / trückhenen wissen,<sup>4</sup>  
geht aúch / im wexel mit der frawen / zú St: Petter.<sup>3b</sup>

Dass búrgstall<sup>5</sup> hinder dem / weÿher<sup>6</sup> gelegen, stost an den /  
gemainen weeg vndt den schlaipfweeg<sup>7c</sup>

NB Ain hoffstatt am Zihl<sup>8</sup> stost / an die Strass.<sup>d</sup>

Ain ackher in falss, Stost / vornen an die gass.<sup>9e</sup>

Ain Egartten genant weÿ<sup>11</sup> / stost an den weÿer.<sup>6f</sup>

dass Egartmad, stost an / die algemein.<sup>10g</sup>

Ain tagman ackher in dess / húebers breite<sup>12h</sup>

Vier man mad ried in albers / graben, Stossen an der frawen  
von / St: Petter güeter.<sup>3i</sup>

---

*b AS. 1700, 118: . . . «NB ist nit gefúnden worden» . . . Die alten Leute glauben, dass der «Wechsel» mit St. Peter aufgehoben, und dieses Stück dem Kloster allein überlassen worden sei. — c AS. 1700 118, Anstösser: R. «Adam Küber, Basche Ögle vnd den weÿcher», F. Landstrasse, B. «Peter Matten Amman vndter dem Haydenbichel», SCH: «an dass Eingelegte güth». — d AS. 1700, 110, Anstösser: zu drei Seiten an «Michael Eberles Erben», B. Landstrass. e AS. 1700, 119, R. Landstrasse, SCH. «Theüss Matten, Johannes Marxer vndt Baschen Mündlen», B. «Baschen Mündlen», F. «Michl Kaysser». — f AS. 1700, 119, B. «Jacoben Hasler vndt Johannes Marxer», SCH. «gn. Herrschaft ersten popperer Hof», R. «Mathias Öhri vndt Mathias Matten», F. «Basche Ederle» g AS. 1700, 119 f.: B. «Basche Ederle», SCH. «Catharina schreyberin», R. «Allmend», F. «Freyendorff lehen». — h AS. 1700, 120, «Jst nit gefúnden worden» i Am Rand der AS. 1698: «Verkhaúfft den 14ten Sept. 1615 von Herren Graffen Casparen». — AS. 1700, 120: Verweis auf die vorige Notiz.*

4 Trückhenen wissen, unbekannt. AS. 1700, 118 bemerkt, dass dieses Stück nicht gefunden wurde. Die alten Leute glauben, dass das Stück St. Peter allein überlassen worden sei. — 5 Bürgstall, AS. 1700, 118: «Dan dass búrgstall hinder dem weÿher gelegen, ietzt genent hinder den Bühlen, gegen Rhein ahn Adam Küber, Bascha Ögle, vnd den Weÿcher, gegen Feldtkirch an die Landtstrass, gegen Berg Peter Matten Amman, vndter dem Haydenbichl, gegen Schan an dass Eingelegte güth stossen». — Auch dieses Gut ist unter «Maüren, Der anderte Hof zúe Poppers» verzeichnet. — «Bürgstall» heisst eigentlich «Schlosshofstatt»; (Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 398); Bürgstall hat aber auch die Bedeutung von «Zubehörden der Burg», (vgl. Grimm,

Deutsches Wörterbuch II. Bd., Sp.544), und das Wort kann nur mit dem Standort einer Burg oder einer Ruine zusammengebracht werden (vgl. Haberkern E., Hilfswörterbuch f. Historiker, 1964, 540; Lexer M., Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Stuttgart 1965, 28). — Peter Kaiser (p. 163) berichtet kurz und bündig: «Die Veste Eschinerberg stand auf einem Hügel, in der Nähe dieses Dorfes, der Hinterbül genannt; sie ist längst zerstört und kaum eine Spur davon zu sehen». Hinterbül musste im Gegensatz zu heute auch das Gebiet des Gupfenbüchels umfassen, wie aus Grenzbeschreibungen in diesem Urbar hervorgeht: «dass bürgstall hinder dem weyher gelegen . . . ». Der Weiher aber lag in der heutigen Dorfmittle, östlich der Kirche; (vgl. p. 30 Anmerk. 1 in d. Urbar). Und die unmittelbare Nennung des «Zihl» nach dem «bürgstall» auf Seite 37 des Urbars von 1698, weist auf die Integration des heutigen Gupfenbüchels in die alte «Hinterbül». Auch der Text aus dem Urbar von 1700 am Anfang dieser Ausführungen weist auf den gleichen Sachverhalt. Der oben genannte Flurnamen «Haidenbüchel» (p. 37 Anmerk. 2, p. 59 Anmerk. 1, p. 87 Anmerk. 2) aber deutet auf den Bestand eines festen Hauses, einer Wehranlage oder einer Art von Burg hin. Heidenbüchel, Heidenturm, Heidenburg verweisen auf Wehranlagen: in Vaduz wurde der Bergfried Heidenturm genannt, bei Göfis liegt die frühmittelalterliche Anlage Heidenburg, in Mauren der Heidenbüchel (Käm. 186, Jantsch F., Spätantike Befestigungen in Vorarlberg, Mitteil. d. Österr. Gesell. f. Antrop. Ethnologie u. Præhist.; 1947; Hild A., Die Heidenburg bei Göfis, Montfort 2, 7/12, 1947, 167 ff.). Auch der bisweilen übliche Name Schlossbüchel für Gupfenbüchel deutet auf das oben dargelegte. Dazu kommt die ungewöhnliche Form des Hügels, dessen Gipfel zum Plateau abgeflacht ein ca. 3 bis 4 Meter niedriger Halskragen umläuft. Der Hügel und der westlich liegende Weiher waren herrschaftliche Lehen. Ferner muss man die nicht abgerissene Tradition zu dieser Hügelkuppe beachten; die Mutmassungen haben hier ein breites Spielfeld. Leider brachten Grabungen im 19. Jahrh. keine Klärung, sondern sie wurden zum Vorwand für voreilige Schlüsse (Jenny S., Rechenschaftsbericht d. Vorarlberger Museumsvereins in Bregenz, 1877, 13; JbL. 1904, 239; JbL. 1909, 10, Schädler; JbL. 1910, 180, Hopfner; JbL. 1914, 99 ff., Menghin). Der Befund aus dem Urbar scheint die Annahmen Peter Kaisers und die Menghins am ehesten zu bestätigen, während die Versetzung der «Eschinerburg» auf die Höhen des Schellenbergs zur unbewiesenen Hypothese wird, (vgl. JbL. 1916, 127; JbL. 1937, 87, 90, Hild zweifelt am Bestand der Eschinerburg, auch Eschinerberg, auf dem Lutzensgütle-Kopf). — 6 Weyher, s. p. 26 Anmerk. 9 in d. Urbar. — 7 Schlaipfweeg, s. p. 23 Anmerk. 5 in d. Urbar. — 8 Zihl, Ziel, heute Mauren VI; AS. 1700, 119: «Item Ein Hofstatt am Zühl, ietzt genant im Steinböss . . . ». Hier kann es sich unmöglich um das heutige Ziel handeln (Mauren VI, JbL. 1911, 117). Wenn die Präzisierung in der AS. 1700 nicht irrig ist, müsste man im heutigen Steinböss ebenfalls ein Ziel annehmen, was durchaus möglich wäre: Ziel ist Grenzgebiet zwischen Allmend und bewirtschaftetem Zehntgebiet. (Vgl. JbL. 1955, 87 f. Frick). Vgl. ferner p. 28 Anmerk. 3 in d. Urbar.

Ain hanferen<sup>1</sup> in der Sandt- / grúb,<sup>2</sup> stost an der frawen / zú St. Petters<sup>3</sup> güeter.<sup>3</sup>

Ain Ströwi mad zú Nendlen<sup>b</sup> / stost an die allgemein, vndt / gaht im wexel mit der frawen zú St: Petter<sup>3b</sup>

Ain man Mad Pritschen,<sup>5</sup> stost an / der frawen zú St: Pe-  
ter,<sup>3</sup> vndt / an der Closterherren güet.<sup>4c</sup>

Zinst Hanss Kauffmann, hanss / marxer, vndt andreas  
wag- / ner<sup>d</sup>

Waissen.	_____	5	scheffel
Korn.	_____	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	schöffel
aÿr	_____		70. <sup>o</sup>

9 Falss, Fallsgasse, Fallsbünt, Mauren I, Eschen VIII; JbL. 1911, 36; Fall gleich Absturz, Gefälle, Terrasse; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 404; LUB. II/2, 343, 399 (Verzeichnis). Falls müsste eigentlich seiner Endung wegen romanisch sein. (Freundl. Mitteilung Dr. Bilgeris). — 10 Allgemein, JbL. 1911, 13 f. 11 Weÿ, AS. 1700, 119: «Ein Egart genant Weÿ, ietzt weÿle . . . ». Weile, Mauren I; JbL. 1911, 114. Vermutlich im Zusammenhang mit dem ehemaligen Seelein Weiher. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 266 ff. — 12 Hüebers breite, Huber als Familienname, Breiten, Mauren V; JbL. 1911, 25. Breiten von pratum (Wiese). Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 266 ff.

p. 38

a AS. 1700, 120: R. «St. Peters güeth», B. «Silüester Marxer», R. «Adam Thönis Kinder», F. gn. Herrschaft. — b AS. 1700, 120 f.: . . . «Nendlen, beÿ Benedicts Bronnen», B. «St. Peter», SCH. «Thomass Straußen», R. Allmend, F. «Basche Blässis Erben. — c AS. 1700, 121, R. St. Peter, F. St. Johann in Feldkirch, B. «Fideliss Kübern», SCH. «Ammann Marxers Erben». — d Lehenträger in der AS. 1700, 121 f.: «Andreass Strähl, Johannes Küber». — e Zins im Urbar 1700, 122: «Kernen 5 Sch. 1 Viertel, Korn 5 Sch. 2 Viertel, Hüener 1, Aÿr 70».

1 Hanferen, Hinweis auf die Nutzungsart; s. p. 31 Anmerk. 3 in d. Urbar. — 2 Sandtgrüb, s. p. 34 Anmerk. 2 in d. Urbar. — 3 Frawen zú St: Petter, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar. — 4 Closterherren güet, s. p. 19 Anmerk. 1 in d. Urbar. — 5 Ain man Mad Pritschen; AS. 1700, 121: «Ein Mansmad prütschen in obern prütschen oder s. v. den Kogen winnckhl genant . . . ».

LUX<sup>1a</sup>

Fünff tagman ackher aúff / lúx<sup>1b</sup>

Ain tagman mad zú bendern / im prüel<sup>2</sup> Stossen zú zweyen /  
seiten an die algemein,<sup>3</sup> vnd an die Eschen<sup>c</sup>

Ain Pündt oder Pritschen in falss<sup>4</sup> / stost an die Strass.<sup>d</sup>

Zinst Adam wagner, vndt / galli Kochs wittib. NB. Zinset /  
jeczt Bernhardt wagner vndt / hanss schüler<sup>e</sup>

waissen. \_\_\_\_\_ 6 scheffel

p. 39

*a* Am Rand der AS. 1698: «Gegen SCH. an amman Thönis Erben Güett so Lehen gewesen, vnndt gegen der Namander vertauscht worden, gegen F. ans Flúx feldele. gegen dem B. an Benedict Marxer, gegen dem R. an Erler Pritschen, gegen SCH. Baptista Hassler, gegen F. vnd R. an die Landstrass, an Fahls Pritschen». — AS. 1700, 238: «Eschen, Dass Lúx Lehen». *Es wird als «schüpflehen» bezeichnet.*  
*b* AS. 1700, 238. *Das Stück umfasse fünf Tagmann Acker. Anstösser:* SCH. «Joss Thöni vndt Frantz Thöni», F. «an dass Lúx feld», B. «Benedict Marxer vnndt Josephen Senti», R. «an der Öhrler büchl». — *c* AS. 1700, 238, *Anstösser:* SCH. u. R. «Eschner allmend», B. «Jacoben Pattliner», F. *gn. Herrschaft* «Fischbach die Eschen». — *d* AS. 1700, 239 *verzeichnet hier ein weiteres Grundstück:* «dass Widäckherle in der Kratzere bestehet ohne dass Hölczel in Einem kleinen Fleckhl grassbar vor dem Hölczl ligendt beede aber stossen gegen» F. u. R. «an St. Lucij güeth», SCH. «Adam Höben Erben», B. «Vincentz Öhris Erben. NB Dz Holzcel hat gn. Herrschafft an sich getzogen». — *e* *Lehenträger:* «Rochüss Föhr, Michael Marxer, Johannes Marxers Wittib, Jacob Öhri». *Zins:* «Kernen 6 Sch. 2 Viertel, Ayer 20, Hüener 2».

*1* Lux, Flux, Eschen III, 38; um 1363 lugs, LUB. I/3, 294; um 1448 Lux, s. *Verzeichniss* LUB. I/2, 406; AS. 1700, 238: «Eschen, Dass Lúx Lehen». *JbL. 1911, 71. Lux auch bündnerisches Geschlecht; in Igis ein Baumgarten gleichen Namens. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 570, 738.* — *2* Prüel, Brühl, Gamprin VIII; Brühl in Eschen, Brül (um 1448); Vgl. LUB. I/2, 223; *JbL. 1911, 26; Brühl heisst eigentlich sumpfige Wiese, (JbL. 1955, Frick).* — *3* Allgemein, *JbL. 1911, 13.* — *4* Falss, s. p. 37 *Anmerk. 9;* AS. 1700, 241: «Eschen, Dass andere Lúx Lehen». «Dises Lehen bestúende in Siben stúckhen, hat Erschatz, vnndt Siben schöffl Zünss geben, ist aber samendthafft gegen dem Haúss aúf Rofenberg vertauscht worden. ach wohl Ein theúres Haúss!».

p. 40

Ein Stúckh güet genant / dass widäckherli<sup>1</sup> in der / Kratzern<sup>2</sup>  
gegen Veldtkirch vnd / rhein halb, stost an St. lúcis / güet,<sup>3</sup>  
vnd an der herrschafft / güet, gegen schan an Adam heben, /  
gegen berg an hanss öhris erben.

Zinst Adam wagner vndt Galli Kochs wittib<sup>a</sup>

Waissen \_\_\_\_\_ . 1 fiertel

Michel friderich pfündt lehentrager.

SECHS STUCKH AUFF LUX<sup>4b</sup>

Zweÿ tagman ackher aúff lúx<sup>4</sup>

Ain halber tagman aúff gi- / dingen,<sup>5</sup> stost an St. lúcis güet.<sup>3</sup>

Ain halbe tagman aúff Gress- / garten<sup>6</sup>

p. 41

Vier man mad im Prüel<sup>1</sup> / stossen an die allgemein<sup>2</sup>

Vier man mad beÿm rhein, / stost an St. lúcis güetter.<sup>3</sup>

p. 40

*a* Vgl. zu diesem Absatz Lit. e, p. 39 in diesem Urbar. — *b* AS. 1698 am Rand: «Eherschaz geben 1670 36 fl.».

*1* Widäckherli, Wiedacker, Schellenberg II., JbL. 1911, 115; im Zusammenhang mit Widum. — *2* Kratzern, Kratzern, Gamprin VII, Ruggell IX; JbL. 1911, 64; vermutlich von «chratz», enger Raum, Gasse; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 445; LUB. II/2, 310 (um 1448). Kretzera in Mauren I und Eschen IV. (JbL. 1911, 64). — *3* St. Lúcis Güet, s. p. 24 Anmerk. 8 in d. Urbar. — *4* Lúx, s. p. 39 Anmerk. 1 in d. Urbar; AS. 1700, 242: «Eschen, dass dritte Lúx Lehen», «Dises schene schúpflehen ist von voriger Herrschafft gegen den Gamandra zúe Vadútz vertauscht worden. O wohl Ein schener thaúsch!». — *5* Gidingen, s. p. 31 Anmerk. 7 in d. Urbar. — *6* Gressgarten, Grasparden, Eschen VIII, XI; JbL. 1911, 48

p. 41

*1* Prüel, s. p. 39 Anmerk. 2 in d. Urbar. — *2* Allgemein, JbL. 1911, 13. — *3* St: lúcis güetter, s. p. 24 Anmerk. 7 in d. Urbar.

Anderthalb man mad im Nefen - / Pritschen in falls<sup>4</sup> stossen  
an die waid oder Strass.

Zinst Simon Graw vndt / Joss Kauffmans wittib.

NB. Zinsset jeczit Michel 100 Pfg, (!) / vnd hanss öhri<sup>a</sup>

Waissen \_\_\_\_\_ 7 Scheffel

FÜNF STUCKH ZU SCHÖNEN BÜCHEL<sup>5b</sup>

Ain halbe tagman ackher / aúf Krist,<sup>6</sup> Stost an die / landstrass.<sup>c</sup>

p. 42

Ain bündt ob der gassen Stost / vornen an die gassen<sup>1a</sup>

*a* AS. 1700, 242: «Eschen, Dass dritte Lúx Lehen». «Dises schene schúpflehen ist von voriger Herrschafft gegen den Gamandra zúe Vadútz vertauscht worden. O wohl Ein schener thaúsch!». *Am Rand des ersten Absatzes* (AS. 1698): «ist vmb die Anwander vertauscht worden». — *b* AS. 1698 durchgestrichen: «Michel Friderich pfündt Lehentrager». *Am Rand gestrichen*: «Erschaz geben Anno 1670, 36 fl.». — AS. 1700, 243: «Eschen Dass Schönenbüehler Lehen»; AS. 1698: «Schönbiehler Lehen» (*Rand*). — *c* AS. 1700, 243: *Das Lehen wird als Schupflehen umschrieben*. *Anstösser*: «aúf Christ, der steinackher genant», *B. u. SCH.* «Mang Hoppen», *F. Landstrasse, R.* «Ulrich Hoppen».

<sup>4</sup> Nefen prischen, *vgl. zu Nesa LUB. II/2, 409, Verzeichnis*. — <sup>5</sup> Schönen büchel, *s. p. 20 Anmerk. 1 in d. Urbar*; AS. 1700, 243: «Eschen, dass Schönenbüchler Lehen».

p. 42

*a* AS. 1700, 243, *Anstösser*: *SCH.* «an die Gassen», *R.* «St. Lucij gúeth», *F.* «Johanness Föhren», *B.* «Bascha Haslers eigeness gúth».

<sup>1</sup> AS. 1700, 243 *präzisiert*: «ob der gassen, genant platz-pündt»; *vgl. p. 20 Anmerk. 2 in d. Urbar*.

Ain mitmel ackher im Ma - / l a n s .<sup>2b</sup>

Ain stúckh ackher aúf dem ferli - / stig,<sup>3</sup> stost an der langen seiten /  
an St. lúczis gúet, niderwert / an Giczistain Pündten.<sup>c</sup>

Ain Stúckhli in Krattene,<sup>4</sup> stost / an St. lúczis gúet,<sup>5</sup> vnd an /  
die Kälber waíd<sup>6d</sup>

Zinst Hanss Nescher<sup>e</sup>

Waissen . \_\_\_\_\_ 7 fiertel<sup>f</sup>

p. 43

#### ACHT STUCKH GUETT<sup>1a</sup>

Ain tagman ackher hinder St. / G a l l e n b ü c h e l ,<sup>2</sup> stost oben an /

*b* AS. 1700, 243: F. «Jacob Pattliner aigen güeth», B. «Martin Pattliners aigen güth», SCH. «Adam öhri», R. «Michl Patliner». — *c* AS. 1700, 244: F. «Geörg Bläsi vndt Georgen Hassler», B. u. SCH. «Jacob Fehren», R. St. Luzis Gut. — *d* AS. 1700, 244: . . . «im Kratten», F. «Johannes Schechle», B. «Johanness Föhr», SCH. u. R. St. Luzis Gut. — *e* AS. 1698 am Rand: «Erschaz Anno 1670 geben 26 fl.». — *f* AS. 1700, 245, *Lehensinhaber*: «Jgnati Küber»; *Zins*: «Kernen 1 Sch. 3 Viertel; Hiener 3; Ayer 15».

2 Malans, *Malanser, Eschen XII, XVIII*; *JbL. 1911, 72*; AS. 1700, 243: . . . «in Malanss, in Müssner feld gelegen . . .»; vgl. *Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 742 f.*; *Malanser prähistorischer Grabungsplatz: JbL. 1953, 189 ff.*; *JbL. 1954, 79 ff.*; *JbL. 1955, 97 ff. (Beck)*. — 3 Ferlistig, heute erloschener Flurname; AS. 1700, 244: . . . «aúfm Ferlisteig, noch heit zúe tag aso genent . . .»; *JbL. 1911, 37.*

4 Krattene, *Kraten, Eschen XIII*; AS. 1700, 244: . . . «Kratten» . . .; *JbL. 1911, 64.* — 5 St. lúczis güet, s. p. 24 *Anmerk. 7 in d. Urbar*. — 6 Kälber waíd, *Eschen IX, X*; AS. 1700, 244 *verzeichnet diesen Flurnamen nicht*; *JbL. 1911, 60.*

p. 43

*a* AS. 1698 am Rand: «Feldsperger Lehen»; *Titel* AS. 1700, 246: «Eschen, Dass Feldtsperger Lehen».

1 *In Anlehnung an den neuen Landesherren bekommt das Lehen einen neuen unter Lit. a verzeichneten Titel. Das Lehen ist wiederum ein Schupflehnen.*

2 St. Gallen büchel, *ev. Stallacker*; *JbL. 1911, 103*; AS. 1700, 246: . . . «ein tagman ackhers hinder St. Ballen, ietzt stallen büchel . . .». *Hier handelt es sich um ehemaligen Besitz des Klosters St. Gallen in Eschen*; vgl. *LUB. 1/2, 63, 71 ff., 82 f., 86 ff., 89.*

Allgemein<sup>3b</sup>

Ain tagmann ackher vnder ein / Mädlin daran aúf der húeb,<sup>4</sup> /  
stossen an die allgemain<sup>3c</sup>

Zweÿ Mannmadt in Erler,<sup>5</sup> / stossen an St. lúcis güett<sup>6d</sup>

Ain Stúckh<sup>e</sup> güett oben im / Erler.<sup>5f</sup>

Ain Pritschen<sup>7</sup> in der grossen / Pindt,<sup>8</sup> vnnd ein Stúckhle  
dar- / under, stost vornen an die Gass<sup>g</sup>

---

b AS. 1698: «1 Stost gegen SCH. an St. Lúcis güeth, gegen F. vnnd gegen dem B. an die Eschner allgemaindt, gegen dem R. an Franz Gstöllen vnnd Johannes Marxern». — AS. 1698 *am Rand*: «2 gegen SCH. vnnd gegen dem R. an die Fahls Pritschen, gegen F. an Peter Schúeler, gegen dem B. an dz Kleinriedt». — AS. 1700, 246: SCH. St. Lúzi Gut, F. «Johannes Rischen vnnd Jahannes Vnderssander», R. «Frantz Gstöllen vnd Hanns Marxers Erben», B. «an dem Stallenbüchel». — c AS. 1700, 246: SCH. u. R. «Falssprütschen», F. «Leonti Krantzen», B. «Kleine Ried». — d AS. 1698 *am Rand*: «3 gegen SCH. Herrschaft Güett, gegen F. an Thoma Straúben, gegen R. an St. Lúcis güett, gegen B. an Jacob Föhr, vnnd Johannes Hopp». — AS. 1700, 246 f.; ... «im örler». SCH. gn. Herrschaft, F. «Johannes Thöni, vnndt Geörg Föhren», R. «St. Lucij gúth», B. «Johannes Föhr vnnd Frantz Thöni». — e AS. 1698 *am Rand*: «4 gegen SCH. an Georg Brendle, gegen F. vnnd gegen B. an Andreas Kochen Erben, gegen dem R. an Emanuel Wagneren». — AS. 1700, 247: SCH. «Geörg Brendle», F. u. B. «Geörg Bregentzer», R. «Joseph Senti». — f AS. 1698 *am Rand*: «5 Gegen SCH. an Georg Marxer vnnd Dúten Marxer, gegen F. an Hanns Kaúffmann vnnd Jos Öris Erben, gegen B. an Emanuel Wagner, gegen dem R. an die Gass». — g AS. 1698 *am Rand*: «6 gegen SCH. an Thoma Strúben, gegen F. an Georg Marxer, gegen B. an Johan Hassler, gegen R. an Christa Lager vnnd Franz Gstöllen». — AS. 1700, 247: SCH. «Geörg Marxers Erben vnd Benedict Marxer», F. «Abraham Senti», B. «Eschner pfrúndtgüeth», R. «an die Gassen».

3 Allgemein, *JbL.* 1911, 13 f. — 4 Húeb, *Hub, Eschen I, VI, XIV (vom Flächenmass herstammend)*. Auch in *Gamprin I, IV* und in *Mauren als Flurname bekannt*. *JbL.* 1911, 57 ff.; *LUB.* II/2, 308, 311, 321, 363, 370, 372; *JbL.* 1955, 81 ff. (*Frick*). — 5 Erler, *Erler, Eschen I, JbL.* 1911, 34; AS. 1700, 246 f.: ... «im örler ...». — 6 St. Lúcis güett, s. p. 24 *Anmerk. 7 in d. Urbar*. — 7 Pritschen, *Eschen I; JbL.* 1911, 85. — 8 in der grossen Pindt, *gleicher Flurname in Mauren und Gamprin; JbL.* 1911, 28.

Zway Mann mad in Bösch en / M ä d e r.<sup>9h</sup>

Ein Hoffstatt zúe Eschen vor der Kürchen, vornen an die / landt-  
strasse<sup>10i</sup>

Ain Mad zwischen Aüren bischen an die allgemain<sup>11k</sup>

Zinst Waissen \_\_\_\_\_ 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Schäffel<sup>l</sup>

*h* AS. 1698 *am Rand*: «7 gegen SCH. an die Eschner Gemaindt, gegen F. gegen B. unnd gegen R. an die Eschner Gemaindt». — AS. 1700, 247 f.: SCH. «Johann Hoppen», F. «Geörg Marxers Erben», B. «Johanness Hasler», R. «Geörg Blasi vndt Frantz schnetzer zúe Feldtkirch». — *i* AS. 1698 *am Rand*: «ist denen Stephan Hasslerischen Erben pro 150 fl. verkhaufft worden Anno 1682»; — AS. 1700, 248: «NB Disse Hofstatt ist denen Haslerischen Erben wegen dess Rofenbergischen Hauses pro 150 fl. verkhaufft worden». — *k* AS. 1698: *am Rand*: «Dz gibt nichts wegen dem Kraúthgarten, sonder gehört zúm Weingarten, wie vor altershero. Erschaz Anno 1670 geben 44 fl.». — AS. 1700, 248: SCH. «aigene Mäder», *zu drei Seiten an die «allmend»*. — *l* AS. 1698: «Zünst Johannes Örin Bascha Walch». AS. 1700, 249: «Besiczern seindt: Lorentz Öhri Lehentrager, Benedict Marxer». «Zünsen fürtherhin Kernen 5 Sch. 2 Viertel».

9 Bösch en Mäder; AS. 1700, 247 f.: ... «in Pösch en Mäderen, ietzt prütschen mad genant ...». — 10 AS. 1700, 248: «Disse Hofstatt ist denen Haslerischen Erben wegen dess Rofenberger Hauses pro 150 fl. verkhaufft worden». — 11 Aüren Bischen, *unbekannt*.

p. 44

ZUE MÜSINEN<sup>1</sup> 14 STUCKH<sup>a</sup>

Die Hoffraiti genant der / We it b a ú m b g a r t h e n<sup>2</sup> sambt dem /  
einfang, stost an die l a n d t - / s t r a s s e .<sup>b</sup>

p. 44

*a* AS. 1700, 251: «Eschen Dass Müssner Lehen». Das Lehen wird als Schupflehen umschrieben. — *b* AS. 1700, 251 *Anstösser*: F. u. R. *Landstrasse*, B. *St. Luzis Gut*, SCH. «Frantz Marxer vndt den Weingarten genant Wölffle». —

1 Müsinen, *vgl. p. 19 Anmerk. 6 in d. Urbar*; AS. 1700, 251: «Dass Müssner Lehen». — 2 Weitbaumgarthen, *vgl. JbL. 1911, 20*; AS. 1700: «Weitthe Paümbgarthen»; *vgl. JbL. 1911, 20*.

ain ackher zúe Valletör,<sup>3</sup> stost / an den Weeg.<sup>c</sup>

ain ackhern aúf der halden<sup>4</sup> an / St. lúcis Gúetter<sup>5d</sup>

Ein ackher beý dem Prineli / an St: lúcis Gúetter.<sup>5e</sup>

Ein ackher zúe Zühl<sup>6</sup> an die / Allgemaini<sup>7</sup> vnnd an den weeg<sup>f</sup>

Ein ackher aúf Gietingen<sup>8</sup> an die / Algemein<sup>7</sup> stost an den  
Newen weingarten<sup>g</sup>

Ein Stúck Guett, genant / dz Lang Pindteli,<sup>9</sup> an die / Landt-  
strass.<sup>h</sup>

Ein Wüss aúf Banx<sup>10</sup> zúm / Rotten Giessen<sup>11</sup> an die Scheff-  
fenaw<sup>12i</sup>

---

c AS. 1700, 251: F. «schlaiffweeg», B. «Thomass Straúben», SCH. gn. Herrschaft Acker, R. «den neuen Weingarthen». — d AS. 1700, 251 f.: B. «Martin Pattliner», SCH. u. F. gn. Herrschaft, R. St. Luzis Gut. — e AS. 1700, 252: F. gn. Herrschaft, B. «St. Martins pfründgúeth», SCH. «an die Halden den weingarthen», R. St. Luzis Gut. — f AS. 1700, 252: F. «schlaiffweeg», B. «Ferdinand Marxers pündt», SCH. «den Dürren Weingarthen», R. «Abraham Senti». — g AS. 1700, 252 f.: F. St. Johann in Feldkirch, B. «Michael Marxern», SCH. «an Drittel wingarthen», R. «an wagenweeg zúm Drittel Weingarthen gehörig». — h AS. 1700, 253: F. «Johannes Maders seelig Erben», B. «Valentin Kübers Erben», SCH. u. R., «Gass». — i AS. 1700, 253: «Von diser will niemand wissen».

3 Valletör, AS. 1700, 251: «Vallethör», vgl. p. 46 Anmerk. 6 in d. Urbar. Heute unbekannt; liegt jedenfalls im Ruggeller-Ried. Vgl. p. 50 Anmerk. 1 in d. Urbar; Eschner Jahrbuch, Fallentor, LUB. II/2 347. — 4 Halden, Halden in Eschen I; AS. 1700, 251: . . . «Halden der Spiczackher genent». — 5 St. Lúcis Gúetter, s. p. 24 Anmerk. 7. — 6 Zühl, Ziel in Gamprin IV (auch in Mauren VI); AS. 1700, 252: . . . «zúe Zihl, der beim ackher genent»; vgl. JbL. 1955, 87 ff. (Frick). Ziel hat die Bedeutung einer Flur- oder Zehentgrenze. — 7 Algemein, Allgemaini, vgl. JbL. 1911, 13 f. — 8 Gietingen, Güdingen, vgl. p. 40 Anmerk. 5 in d. Urbar; AS. 1700, 252: . . . «aúf Gúdingen der schneller genent . . .». Zum Schneller vgl. JbL. 1934, 33 ff. (Menghin); JbL. 1946, 87 ff.; JbL. 1950, 135 f.; JbL. 1951, 219 ff. (Beck); JbL. 1956, 57 ff. (Frei). — 9 Lang Pindteli, unbekannt. — 10 Banx, Bangs, Ruggell IV; JbL. 1911, 18. — 11 Rotten Giessen, vgl. JbL. 1911, 46. — 12 Scheffenaw, unbekannt.

Ein Mannmadt Wüssen / an Banx<sup>9</sup> auffem rhin, gehert / halb  
der Pfrüend t zúe B endern.<sup>13k</sup>

Ein Strewi Madt zúe awen Bischen<sup>14</sup> / gehet auch mit den  
Closter- / herren im Wexel.<sup>1</sup>

p. 45

Zwey Mannmadt Pritschen zúe Eschen<sup>1</sup> / im Erler,<sup>2</sup> geth  
mit den Closter / herren im Wexel<sup>a</sup>

Ein Staúden ligt aúf Marlans<sup>3</sup> / stost an die algemain<sup>4b</sup>

Ein hölzlen im braiten Büchel<sup>5</sup> / stost Vornen an die Gas-  
sen<sup>c</sup>

Ein Stúckhle gúett, in des fegers / hoff in der Krazeren,<sup>6</sup>

---

*k* AS. 1700, 253: «NB. Jst aller wellth vnbehandt». — *l* AS. 1700, 254: *F. St. Johann in Feldkirch*, *B.* «Amman Brendless mad», *SCH. St. Luzi und dass* «Mühlenmad», *R.* «die Rohrmäder».

*13* AS. 1700, 253 *bemerkt*: . . . «worúon der halbe Thayl dem Gotteshaús Benderen gehöret». — *14* Awen Bischen, Bischen, *unbekannt (wie p. 43 Anmerk. 11 in d. Urbar)*; AS. 1700, 254: . . . «strewen mad zúe awen büschen, ietzt im rohr oder oberen büschen genent . . . ».

p. 45

*a* AS. 1700, 254: . . . «im örlor», *F. gn. Herrschaft* «wechselpritschen», *B.* «Martin Pattliner», *SCH. St. Johann in Feldkirch*, *R.* «an St. Lucij pritschen . . . vnwexelbahr». — *b* AS. 1700, 254: *R. u. F.* «an die allmend», *B.* «Stephan Büel zúe Chúr», *SCH. an die Gass.* — *c* AS. 1700, 255: «NB Disses Hölczl hat gn. Herrschaft an sich gezogen, vndt ist . . . bey denn waldúngen Eingetragen». —

*1* Pritschen, *Eschen I*; *JbL. 1911, 85.* — *2* Erler, *s. p. 43 Anmerk. 5 in d. Urbar.* *3* Marlans, *Malanser*; *s. p. 42 Anmerk. 2 in d. Urbar*; AS. 1700, 254: «Ein staúden aúf Marlanss, ietzt Malanss . . . ». — *4* Algemain, *JbL. 1911, 13.* — *5* Braiten Büchel, *Breitenbüchel, Ruggell V*; *JbL. 1911, 25; gleicher Name in Mauren V.* AS. 1700, 255: «Dises hölczl hat gn. Herrschaft an sich gezogen . . . ». — *6* Karzeren, *vgl. p. 40 Anmerk. 2*; AS. 1700, 255: «Darvon will niemandt wissenschaft haben».

stost an / die Saúden in Kratzeren<sup>6d</sup>

Zünst Waissen	_____	4 1/2 schöffel
Koren	_____	5 schöffel

Gibt iez hannss Marxer / zúe Müssinen<sup>7</sup>

NB. Zünset iez Marxer fehr, vnnnd / Vlle Marxer

Ein ackher aúf Marlans<sup>3e</sup> stost yornen an die strass, / hinden an die allgêmain<sup>4</sup>

Zünst Waissen	_____	1 Schöffel
Koren	_____	1 fiertel

gibt jez Hannss vnnnd / Jacob Straúb

Gibt jez Thoma Straúb / Georgen Sohn, vnd Johannes Plattiner<sup>f</sup>

d AS. 1700, 255: ... «ins Fetzers Hof in der Kratzere». «NB Davon will Nimandt wissenhaftt haben». *In der Folge werden eine Reihe von Grundstücken in der AS. 1700, 255 f. aufgezählt, die im alten Urbar nicht vorhanden sind:* «Dan Ein stúckh güeth, die weingarten pündt genent», F. u. B. «Halden den weingarten», SCH. St. Luzis Gut, R. «Jacob Maÿrs Erben». «Dises begreiff dz alle Urbarium nit, waiss also nit wo es daher kommen». — «Jtem Eine Hampfere gegen» F. «schlaiffweg», B. «Johanness Hündertpfúnd», SCH. «Frantz Marxer vnnnd Valentin Kübers Erben», R. «Johannes Maderss Erben». — «Jtem Ein strewe Madl aúfm Bâhnried», F. «Johanness Hassler», B. «Frantz Gstöllen Erben», SCH. St. Johann in Feldkirch, R. «an die allgemeine aw». (*Im alten Urbar ebenfalls nicht vorhanden*). «Besiczere seindt Vlrich Allgewer lehentrager, Adam Allgewer, Frantz Marxer, Flori Marxer, Martin Öhri. Zünssen fürohin, Kernen 4 Sch. 4 Messle; Korn 5 Sch.; Hüener 4; Äyer 40». — e Am Rand der AS. 1698: «Malanser Lehen»; AS. 1700, 259: «Eschen, Dass Malansser Lehen». *Es wird als Schupflehen definiert.* — f AS. 1700, 259: ... «ackher aúf Malanss», F. «an die allgemein», B. «Jacoben Pattliner vnnnd Jacob Maÿrs Erben», SCH. «an die Gassen», R. «Stephan Büelen zúe Chúr». *Besitzer:* «Martin Pátliner». *Zins:* «Kernen 1 Sch. 4 Messle; Korn 1 Viertel».

7 Müssinen, vgl. p. 44 Anmerk. 1 in d. Urbar.

BENDEREN

DER HOFF IM SALUNGS<sup>1</sup> / 5 STUCKH<sup>a</sup>

Die Hoffstatt<sup>2</sup> daraúf dz / haúss sambt ganzem / einfang, Stost vornen / an die Gassen, aúfwerts / an die allgemain<sup>3b</sup>

Ein Ackher aúf berg im / bachtel halden,<sup>4</sup> stost an der / Closter herren güett,<sup>5</sup> vnnd die / algemain<sup>3c</sup>

Ein Mannmad Pritschen / im Vallengörs,<sup>6</sup> stost zúe zweýen / seithen an die algemain<sup>3d</sup>

Zweý Mannmadt genant / dz schaid mädli<sup>7e</sup>

p. 46

a AS. 1700, 305: «Benderen, Der Salungsser Hoff». *Er wird als Schupflehen definiert.* — b AS. 1700, 305, *Anstösser*: «abwerthss an die allgemein, die gassen», R. «Andreassen Kayssers eigeness Güeth», *aufwärts wiederum an die Gass*, «gegen dem Maurer berg ahn die güether so eigen seindt». — c AS. 1700, 305: «Ein ackher aúf berg im Bachtelhallden, so Hannss vnd Christa Mündle gebrüedere zúe Maüren besitzen, vndt in dises lehen mitzünssen», SCH. «Fidelis Kübers St. Johansser lehen». R. *Landstrasse und «den weingarthen»*. F. «Matheuss Marxer», B. «Bachtel Wingarth». — d AS. 1700, 306, *Anstösser*: «an zweýen ohrten die allgemein, überigenss die eigene güether». — e AS. 1700, 306: «dass schaidtmädle vnd der Hallden», SCH. «Geörg Küber», B. «Rüggeler halden», F. «Jacoben Pattliner», R. «Ulrich müssners vnnd anderer eigene güether».

1 Im Salungs, Lums, Salums, Eschen XII, Gamprin VIII, Ruggell X; um 1364 Lúns (LUB. I/1, 245 f.) aus ungefähr gleicher Zeit Salumps (LUB. II/4, 313); AS. 1700, 305: ... «Salungser Hoff» wird als Schupflehen bezeichnet. Salums dürfte von Solamen abzuleiten sein, was Hofstatt, Bauplatz oder einfach Boden bedeutet. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. 317; JbL. 1911, 93. — 2 Die Hofstatt ist 1700 nicht wieder erwähnt. — 3 Allgemain, Algemain, JbL. 1911, 13 f. — 4 Bachtel Halden aúf Berg, unbekannt. — 5 Closterherren güett, vgl. p. 19 Anmerk. 1. — 6 Vallengörs, unbekannt; in dieser Form; AS. 1700, 306 bemerkt ... «in Vallssgör, izetz rüggeler ried genant ...»; zu Ruggeller Ried, vgl. p. 41 Anmerk. 3 in d. Urbar. — 7 Schaidmädli, unbekannt; AS. 1700, 306: ... «genant dass schaidtmädle vnder der hallden ... gegen berg ahn rüggeler halden» ...; JbL. 1911, 51 f.

Vier Mannmadt ried mäder<sup>8f</sup>

Zünst Waissen	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> schöffel
Koren	3 schöffel
hiner	4
äyer	100.

Zünst Vlli blasni, jacob hop, vnd andreas Kaiser<sup>8g</sup>

p. 47

### SCHELLENBERGER BURG GUETTER<sup>1a</sup>

Ein Stúckh beÿ alten Schellen- / berg<sup>2b</sup>

Ein ackher beÿ alten Schellen- / berg,<sup>2</sup> stost oben an spithaler<sup>3c</sup>

---

f AS. 1700, 306: «Jtem vier mansmad Ried im tiefen mad gelegen», B. «Gässele oder strass», F. «baschen öhris aigeness güeth», R. «adam Dietrich zúe Rúggel», SCH. «Geörgen Marxer». — g AS. 1700, 307 f.: *Besitzer*: «Andreass Kayser lehentrager, Michael Kayser, Andreas Maÿr». *Zinsen*: «Kernen 5 Sch., Korn 3 Sch., Hüener 6, Äyer 120». — AS. 1698 *am Rand*: «Ehrscház geben anno 1670 55 fl.».

8 Die AS. 1700, 306 *präzisiert*: «Vier mansmad Ried im tiefen mad gelegen...».

p. 47

a AS. 1698 *am Rand*: «Liechtensteinisch. Lehen»; — AS. 1700, 315: «Schellenberg, Dass Erst Liechtensteinisch Lehen». «Dise Vorder schellenberg. bürggüether seidt schúpfflehen». — b AS. 1700, 315: «Wozúe gehöret erstens ein Stúckh güeth beÿ Allt oder Hinderschellenberg, die Bürg genant», R. «Rúggeler allgemein, sodan vmb vnd vmb die aigene güther». — c AS. 1700, 315: «Ein akher beÿ allt schellenberg oder der bürg» *hat die gleichen Anstösser*. —

1 Schellenberger Bürg güetter; AS. 1700, 315 *nennt dieses Lehen*: «Dass ersi Liechtensteinische Lehen». — 2 Alten Schellenberg, *vgl. p. 18 Anmerk. 5 in d. Urbar*; AS. 1700, 315: ... «beÿ allt oder hinder schellenberg ...». — 3 Spitaler, *Spitaler, Schellenberg V*; *JbL. 1911, 102*.

Ein Mannmadt aúf Raggeler / Riedt beý Bhrúchlis<sup>4d</sup>

Zünst Waissen \_\_\_\_\_ 2 schöffel

Zünst Vlli bläsin, jacob / hopp, vnnnd Andreas Kayser<sup>e</sup>

p. 48

Ein Stúckh im Mezenthal<sup>1</sup> / stost an die algemaine<sup>2</sup> vnd /  
an Georg Marxer vnd Jacob / bidermanns seelig erben<sup>3</sup>

Ein Stúckh gúet im Grúndt / in Carnillen,<sup>3</sup> stost an die Gassen /

*d AS. 1700, 315 f.: «Rúggeler Ried beý Brúchlis», F. «Johannes Marxer», R. «an die aigene Güether», SCH. «Geörg Marxer», B. «Jacoben Hoppen». — e Am Rand der AS. 1698: «Erschacz geben Anno 1670. 12 fl.»; AS. 1700, 316: «Besizeren Adam Bidermans Wittib». Zins: «Kernen 2 Sch; Hüener 2; Aÿer 20». — Die AS. 1700, 317 fügt in einem späteren Vermerk hinzu: «Leonhard Ritter besizet ein Höfel negst am allten Schloss Schellenberg gelegen, welches Eine Hoherste Gn. Herrschaft von der Statt Feldtkirch erkaúfft hat». Dazu gehöre ein Stúck Wald. Alles wurde auf Lebzeiten für 19 fl. verliehen. Nach dem Tod des jetzigen Besitzers solle der Inhaber 20 fl. Jahreszins zahlen . . . «Jetzt Leo Ritter der Sohn nach voriger anzaig fl. 20». 1749 im Nov. erhielt «Michel Küber des Ritters Tochtermann ab Schellenberg» die Erlaubnis auf eigene Kosten zu bauen. — AS. 1700, 318 fährt dann in originaler Handschrift fort: «Schellenberg, Vorder Schellenbergisch. Lehen». Das Schupflehen sei verkauft worden. Das Zins-Ertrágnis sei ein Scheffel Weizen und drei Scheffel Korn gewesen.*

<sup>4</sup> Bhrúchlis, auf Raggeler Riedt, wohl Brúchles Stauden, Ruggell IX; AS. 1700, 315: . . . «beý brúchlis . . .». JbL. 1911, 25.

p. 48

*a AS. 1700, 319 überschreibt die folgenden Stücke: «Schellenberg, Dass anderte Lichtensteinisch. Lehen». Anstösser gleich wie 1698 jedoch ohne Jakob Biederermann. — Am Rande der AS. 1698: «Liechtensteinisch. andere Lehen».*

*1 Mezenthal, unbekannt; vgl. JbL. 1911, 75 AS. 1700, 319: «Dass anderte Liechtenstein Lehen. — 2 Algemaine, JbL. 1911, 13. — 3 Im Grúndt in Carnillen, unbekannt; vgl. JbL. 1911, 43.*

vndt die algemaine<sup>2b</sup>

Ein stückh güeth laúther Reithi<sup>4</sup>

Zünst Waissen \_\_\_\_\_ 3 fiertel

gelt. \_\_\_\_\_ 1 Pfd. Pfg.<sup>c</sup>

p. 49

Ain hanferen zú Pattlin,<sup>1</sup> / stost an die Landtstrass.<sup>a</sup>

*b Am Rand der AS. 1698:* «stost aufwärts dem Landt nach an die Algemaine, gegen dem B. an dass Riedle, abwärts an die gassen, gegen dem R. an die algemaine. AS. 1700, 319: . . . «stost aufwerths dem Landnach sambt dem wald, so bûchwald ist, vndt bey gegenwertiger renovation gn. Herrschaft an sich gezogen». *Das Stück wurde bei den herrschaftlichen Wäldern eingetragen. Anstösser: Allmend, B.* «an dass Riedle», *abwärts an die Gass und gegen den R. wieder an die Allmend.* — *Am Rand der AS. 1698:* «aufwärts an Hannss Kayssers Güett gegen dem B. auch an ihn, R. an Tebús Kayssers Erben, gegen F. an Georg Marxeren». — AS. 1700, 319 f.: «Ein stückh güeth in laúthenreithe, ietzt der Lehenackher genent, vmb vnnd vmb mit aigenen güethern vmbgeben». — *Besitzer:* «Johannes Marxer, Lehentrager, Johannes Brendles Wittib». — *c AS. 1700, 320:* «Kernen 3 Viertel; Geltt 1 fl. 8. 4; Hüener 1; Äyer 15.». *Beim Geld steht der Vermerk:* «NB. kommt fol. 327 ein».

4 laúther Reithe, *vgl. 1911, 68; AS. 1700, 319 f.:* . . . «in laúthenreithe, ietzt der lehenackher genent vmb vnd vmb mit aigenen güethern vmbgeben . . . ».

p. 49

*a Am Rand der AS. 1698:* «Pattlener Feldt». *Vorgängig diesem Lehen bemerkt die AS. 1700, 321: Schellenberg,* «Dess Jossen Lehen. Dises Lehengüeth war schüpflehen vndt hats der in puncto veneficij hingerichtete Lange Joss gegen vier viertel Korn vndt einem pfünd zünss besessen ist aber schon den 12. Januarij Anno 1650 verkaufft worden». — «Dass Pattliners Feld» *wird in der AS. 1700, 322 als Schupflehen bezeichnet. Anstösser: SCH. u. R.* «an die Gassen», *B.* «anderas Marxer» vnnd Adam Öhris aigness», *F.* «Valentin Kübers Erben». — *1 Pattlin; AS. 1700, 322 bezeichnet das Lehen als Schupflehen. Pattlin leitet sich vielleicht von Patella, Pfanne; Patlauna, Fastnachtsküchlein, Blätter des Pestwurz, kleine Wiese ab. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 235. Wahrscheinlicher aber dürfte die Ableitung des Namens von Botta, kleiner runder Hügel, sein; z. B. Patlinis (Bottlines in Graubünden). Vgl. Schorta A., l. c., 48. Der Familienname Batliner steht sehr wahrscheinlich mit diesem Flurnamen im Zusammenhang. Pattlin selbst scheint im Hinblick auf die in der AS. 1700, 322 genannten Anstösser im Gemeindegebiet von Mauren gelegen zu sein. Vgl. ferner JbL. 1911, 82; vgl. LUB. I/2, 317 f*

Ein güett aúf gúetschnille<sup>2</sup> / an den Platten<sup>3</sup> gelegen, stost / an die Gass, vnnd an / Plattackher.<sup>3b</sup>

Ein güett ob dem haúss, / genant dz hóldele,<sup>4</sup> stost an / die algemain.<sup>5c</sup>

Zünst Waissen

10 fiertel

gibt jez Hannss vnnd Jacob Straúben

Zünst ietzt Thoma Straúb / Georgen sóhn, vnnd Jo- / hannes Pattliner<sup>1d</sup>

p. 50

Der Hoff genant Öhris Veldt / im Valgedin,<sup>1</sup> stost an die Landt- / strass, an die Algemaini,<sup>2</sup> / vnnd an St: Lúcis Gúett<sup>3</sup>

Zünst Waissen

\_\_\_\_\_ . 1. fiertel

*b AS. 1700, 322: B. «an die Gassen», F. «Plattenackher», R. «Frantz Marxer», SCH. «Geörg Marxers Wittib». — c AS. 1700, 322 f.: R. Allmend und «Francz Marxer», F. «an die Gassen», (eingeflickt am Rand: «St. Lucij Wald»), B. «an sich selbst», SCH. «Sebastian Hasler vndt Hanssen Hundertpfúndt». — d AS. 1700, 323: «Besitzer, Martin Pattliner». Zins: «Kernen 2 Sch. 2 Viertel; Hyener 1; Aÿer 10».*

*2 Gúetschnille, in dieser Form unbekannt. AS. 1700, 322: ... «aúf gútschnille ietzt Maschnille genent, an den blatten ...». — 3 Platten, Plattackher, sowohl in Schellenberg wie in Gamprin bekannt. AS. 1700, 322: «... an den blatten ... gegen feldtkirch an plattenackher ...». Vgl. p. 32 Anmerk. 5 in d. Urbar. Platte eigentlich Felsplatte, Terrasse, Felswand, Hangfläche. Vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 467. — 4 Hóldele, vgl. 1911, 51. AS. 1700, 322 f.: ... dass Háldele, ietzt hennenbüchl ...; Hennenbüchel, Eschen XII (seit 1700); JbL. 1911, 54. — 5 Algmain, JbL. 1911, 13.*

p. 50

*1 Valgedin, Falgedin, Ruggell IX; vgl. p. 44 Anmerk. 3 und p. 46 Anmerk. 6 in d. Urbar, ferner die Textvergleiche unter Lit. a. Eschner Jahrzeitbuch, Falgodin, LUB. II/2, 342. — 2 Algemaini, vgl. JbL. 1911, 13 f. — 3 St. Lúci, s. p. 24 Anmerk. 8 in d. Urbar.*

Zünst Hannss öri von / Gamperin.<sup>a</sup>

Ein Pritschli, Stost zúe zweÿen seithen an die landtstrass

Ein Ackherli an St: Lúcisfeldt<sup>3</sup>

stost vnnden an St Lúcisfeldt

Zünst Waissen

3 fiertel

Gibt jez Conrad öri

p. 51

Sattlen ackher,<sup>1</sup> stost / an die landtstrass. vnnd / an  
St. Lúcis güetter<sup>2</sup> zúer / Dritten an schleipweeg<sup>3a</sup>

Ein ackher genant Gräfin / ackher<sup>4</sup> zúe dreÿen seithen / an  
St. Lúcis güetter<sup>2b</sup>

Zünst Waisen

1 fiertel

gelt \_\_\_\_\_ 5 Schilling Pfg.

Gibt jez Georg Wagner / vnnd Vlli Müssner<sup>c</sup>

Zünset aniezo Hannss öri<sup>d</sup>

*a AS. 1700, 335: «Gamperin, Der Hof genent Öhris Feld So Erblehen». Anstös-  
ser identisch mit der AS. 1698. Am Rand der AS. 1700: «aniezo des Michael Öhrÿ  
güth». — Zins: «Geörg Öhri, Kernen 1 Viertel». — *b Die beiden Stücke werden  
nicht ausdrücklich in der AS. 1700 erwähnt. Möglicherweise verweist die Notiz  
auf Seite 333 auf die obigen Grundstücke: «Gamperin, Dess Öhris Lehen». Das  
Schupflehen sei von Graf Hannibal von Hohenems den 2. März 1691 an «Ferdin-  
and Nescheren vmb 90 fl. verkaúfft worden».**

p. 51

*a AS. 1700, 331: «gegen dem Máurerberg an die Landtstrass», SCH. St. Luzis Gut,  
R. «schlaiffweeg», abwärts an «Jacob Müller». — *b AS. 1700, 331: ... «genant  
grafen ackher eines ohrts an Jacoben Müller», zu den drei anderen Seiten an  
St. Luzis Güter. — c AS. 1700, 332, Besitzer: «Geörg Öhri, ietzt Johanness  
Hassler». Zins: «Kernen 1 Viertel; Gellt fl. — 17 — 4». — *d AS. 1698 am Rand:  
«Ehrschatz anno 1670 geben 3 fl.».***

*1 Sattlen ackher, Sattlern, Schellenberg VI; JbL. 1911, 94 — 2 St. Lúcis güetter,  
s. p. 24 Anmerk. 8 in d. Urbar. — 3 Schleipweeg, s. p. 23 Anmerk. 5 in d.  
Urbar. — 4 Gräfin ackher, Gräfert, Eschen VIII; JbL. 1911, 48; LUB. 1/2, 350,  
366; s. p. 19 Anmerk. 4 in d. Urbar.*

## SUMMA SCHUPFLEHEN / ZÜNSS

Gelt	_____	20 fl. 9 Pfd. 8 Pfg.
Weissen	_____	89 Scheffl 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fiertel
Koren	_____	39 Scheffl 1 fiertel
Hirsch	_____	2 fiertel
Bona	_____	1 fiertel
Ayer	_____	330.
hiener	_____	10

## Erblehen

So vmb bestimbte Zünss / zúe rechtem Erblehen / verlichen<sup>a</sup>

## SCHANWALDT

Die Mühlen im Schanwaldt / sambt haúss, stampf vnd / Plewl, sambt dem wasser- / fahl zú zweýen ráderen / vnnnd einem Madt vnder der / Strass,<sup>c</sup> zúnt vermög erb- / lehen brieffs von herren / Sigmúndten von Brandis<sup>1</sup> / Anno 1483 aúfgericht, in / welchem jhme aúch Würth- / schafft vnnnd Tafferen zúetreiben / vergúnt.<sup>2</sup>

p. 53

*a* AS. 1700, 147 berichtet vorgängig den Erblehen in Schaanwald: «Maüren, Dass Halden Erblehen». Zum Erblehen gehöre ein Stück an der «Halden, die Lemigrube genant», SCH. «Fidelis Hassler», B. Landstrasse, F. «an den Marckstein». «Basche Ederle Lehentrager, Johannes Thöni, Jacob öhri». — Zins: «Kernen 1 Sch.». — *b* AS. 1700, 148, Anstösser: F. «Johannes Mündle, vndt Christian Kayßers Erben», B. «Andreass Marxers dess Landammanss alsß dermahligen besizzeres freý aigener púndt», SCH. «Jhne Marxer vnnndt Jacoben Schechle», R. «Jacoben schechle».

*1* Sigmund von Brandis. † 18. November 1507. — *2* Vgl. JbL. 1916, 67 ff. (Büchel); Abschrift der Urkunde von 1483 Mai 16. In der AS. 1700 p. 148 genannt.

Sommer Waissen

1 Schöffel

gelt

3 Schilling Pfg.<sup>c</sup>

Mer Zünst ermelter / Mühler von einem andern / Mühlradt, so er erst /  
sejder gemacht vermög

p. 54

Revers gegen herren Casparen / Graffen zú hohen Emb<sup>s</sup> /  
Anno 1613<sup>2</sup>

Waissen

1 Schöffel

Die new gebaute Seegen / zú Nendlen, darón zünzen / die  
von Eschen, vnnnd Benden<sup>3a</sup>

1 Pfd. Pfg.

#### PFANDTBRUNNEN<sup>4</sup>

zwey Stückh aúss des hohlen / hoff alles<sup>5b</sup>

*c* Zins AS. 1700, 148: «1 Scheffel waitzen vnnndt 8 Sch.». «Von einem anderen Mühlrad, so erst Anno 1613 hinnach gemacht worden Waiczen 1 Scheffel». — «Für disen Erblehenzünss múss der Lehentrager respondieren». — «Andreass Marxer ambttragender Landtamman Lehentrager». — «Joseph Senti zünssen fürtershin Waiczen 2 Scheffel, Gelltt 8 Sch. 28 X». — *Am Rand der AS.* 1698: «Zünst jez Michel Sentin 8 Sch. Pfg.».

p. 54

*a* AS. 1700, 149: «Maüren, Zinssfällige Erblehenssägen». «Die zú Nendlen New erbaute Seegen zünssete vor disem Jahrellich 1 Pfd. Pfg. ist aber abgangen». — *Am Rand der AS.* 1698: «ist abgangen». — *b* AS. 1700, 150: «Maüren, Hollen Hofs Erblehen beým Pfandtbrunnen». «Dises Erblehen ist zünssfällig vnd dahin gehörig».

1 *Graf Kaspar von Hohenems (1573 – 1640)*. — 2 1613 Mai 15.; vgl. *JbL.* 1916, 70 (Büchel). — 3 *Demnach wurde die Sägerei in Nendeln wohl im 17. Jahrhundert gebaut, war aber über Jahre nicht in Betrieb. Vgl. die Texte und Lit. a.*

4 Pfandtbrunnen, s. p. 8 *Anmerk.* 5 *in d. Urbar.* — 5 *Erlöschene Bezeichnung.*

Ein stúckh in Gampelúz,<sup>6</sup> stost / abwärts an dz riedt, aúfwerts /  
an die landtstrass, Einwärts / an des Glarner s riedt-  
madt<sup>7c</sup>

Mer ein stúckh daselbst ob der / Gassen, daraúf haúss vnnd / Stadel  
stehet, stost gegen / dem Pfandtbrúnne n,<sup>4</sup> abwärts / and  
landtstrass.

p. 55

Zünst vermög erblehen- / brieffs vom Graff Rúdolphen / zúe  
Súlz, Anno 1533 beÿ / verlúest des erblehens / in dz Schloss Vadúz  
zelifern

4 Pfd. Pfg.

Zünst Christian Kayser / als lehentrager<sup>a</sup>

Ain tagmann ackher ge- / nant herrweeg, stost oben / an  
schlaipfweeg, vornen / an khleinen herrweeg, zúer /  
fünften an die Strass.<sup>1b</sup>

Ein halb tagmann ackher / genant der khlein herr- / weeg;  
stost oben an schlaipf- / weeg,<sup>1</sup> Einhalb an der / Closter-  
herren gúett.<sup>2c</sup>

*c AS. 1700, 150: ... «in gampelúz», F. «Peter Marxer», B. «an dass Ried», SCH. «Matheúss Schechless Wittib», R. Landstrass.*

*6 Gampelúz, Gampelútz, Mauren V; JbL. 1911, 41. — 7 Zum Glarnerhof und dessen Güter vgl. JbL. 1916, 10 ff. (Büchel). Vgl. LUB. II/2, 336.*

p. 55

*a AS. 1700, 150 f.: «Besitzer vnndt mithaftten seindt: Sebastian Hassler Lehentrager, Thomass Gstöll, Jacob Schechle, Fideliss Küber, Sebastian Ögle». Zins: «Vier pfünd... fl. 4. 34». — b AS. 1700, 153: «Maüren, Jägerndorffisch Erblehen». «Ein ackher, der grose herrenweg genent, wellichen Johanness Matt, vndt Matheúss Pütschi besiczen, gegen Rúggel mit dem schlaiff- oder Herrenweeg» an gn. Herrschaft, F. «Matheúss Pütschen, Torggel vnndt die almend», B. u. SCH. gn. Herrschaft. — c AS. 1700, 153: gegen Rúggel mit dem Weeg an gn. Herrschaft Gut, F. «an grossen herrenweeg», B. gn. Herrschaft, SCH. St. Johann zu Feldkirch, «Michäel Gstölln vndt Jgnatius Senti».*

*1 Umbenennung des Grundstückes s. Lit. b; Herrweeg, Khleinen herrweeg, Mauren VIII; JbL. 1911, 55. — 2 Closterherren gúett, vgl. p. 19 Anmerk. 1 in d. Urbar. AS. 1700, 153 bemerkt als Anstösser das Gotteshaus St. Johann in Feldkirch; der oben genannte Herrenweg dürfte zu diesen Besitzern im Zusammenhang stehen.*

Ein tagmann ackher / genant der langackher<sup>3</sup> / stost vnden vnnd oben / an die landtstrass.<sup>d</sup>

Ein Tagmann ackher / genant der Spizenbieler<sup>4</sup> / stost hinden an die gassen<sup>e</sup>

p. 56

Ein halb tagmann ackher / in der Guldene<sup>1a</sup>

Zwey Manndt Pritschen bey / dem Weyer<sup>2</sup> gelegen<sup>b</sup>

---

*d AS. 1700, 153 f.: . . . «der lange ackher genant, wellichen Eüstachi Marxer pawet», F. u. Maurerberg an die Gass, SCH. an gn. Herrschaft «vnndt Baschen Ögle». — e AS. 1700, 154: «Jtem ein yberaüss groses, ia vill mehr alls ein tagman ackhers, welliches Bernhard hündertpfündts Weingarthen — Adam Bidermans Wittib, Petra Marxeress vndt Johanness Kübers-pündten, dan Peter Marxers, Johannes Kübers, Sebastian Haslers vndt Johanness Frickhen Äcker zusammenhäfft aüssmachen, vndt der Spitzenbüehler genent wirdt, gegen Maurer berg an Johanness Frickhen vndt den Feldtweingarthen», SCH. «Spitzenbüchler Weingarthen», R. u. F. gn. Herrschaft — NB. In dieses Gut sei auch der sogenannte «Prunnenackher» miteinbezogen. In den alten Urbarien sei der «benambeste Spitzenbüehler» eigens aufgeführt, jedoch ohne Wissen der Herrschaft vom Zins befreit. Der Zins sei auf das «Tagman alleinig» geschoben. Der Zins müsse künftig «pro rato» erhoben werden. Ohne herrschaftliche Zustimmung dürfe nichts verändert werden.*

*3 Langackher, Langacker (um 1316) vermutlich im Gemeindegebiet von Mauren. LUB. II/3, 313; JbL. 1911, 66. — 4 Spizenbieler, Spitzenbüehler, Mauren VIII. JbL. 1911, 103.*

p. 56

*a AS. 1700, 155 f.: . . . «in der Müldinen so Michael Kayser pawet», F. «Johanness, Küber», B. «Basche Hasler», SCH. «Peter Matten allten Landamman», R. Gn. Herrschaft Weingarten, «den schellenberger». — b AS. 1700, 156: Die Stücke seien bei der gegenwärtigen «renovation» nicht gefunden worden; man berichte aber, «samb der vierte thaÿl diser zway Mannsmaden jn Matheüs Öhris ander-tes Hollenhofs schüpfliehen kommen were». Es fehlten aber immer noch <sup>3</sup>/<sub>4</sub> davon.*

*1 Guldene, vermutlich Gülle; AS. 1700, 155: «Müldinen» anstatt «Guldene»; Müldinen, heute Meldina; JbL. 1911, 49 f., 67; JbL. 1955, 89 (Frick); (Gülle gleich Wasserläche). Gülle in Mauren umfasst das nord-westliche Gebiet des Weiher, Meldina mehr gegen Schellenberg. — 2 Weyer, s. p. 21 Anmerk. 1 in d. Urbar.*

Ein halb tagmann ackher / genant der Brún nen ack her<sup>3</sup> / stost hinden an die Gass.<sup>c</sup>

Zünst Waissen

3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schöffel

gibt jez Hannss risch, andreas / Wagner der júng, vnnd ammen / graffen seelig Witib, sambt / mithaften.<sup>d</sup>

Ein ackher in Bender Veldt<sup>4</sup> / stost an Rottenackher<sup>5</sup> hinden / an hengsten ackher,<sup>6</sup> vornen / an die landtstrass<sup>e</sup>

Ein ackher genant halden- / ackher,<sup>7</sup> an Marx halden<sup>8</sup> / gelegen, stost vornen an / der Pfründt Weingarten / oben an dz güett, genant / Schúffel,<sup>9</sup> vnnd dz güett ge- / nant holder<sup>f</sup>

---

c AS. 1700, 156 f.: «NB Diser prún nenackher ist hieoben dem 4ten § oder sogenannten yberauss großem tagman einverleibt, vnd deren daselbsten angezogenen Vrsachen halber auß dess allen Vrbars ordnung gesetzt worden». *Der Lehenträger müsse für den Erblehenszins* «röd vnndt andtworth geben» und ihn zu gn. Herrschaft Handen liefern. — d AS. 1700, 157 f.: *Besitzer und Mithaften*: «Eüstachús Marxer . . . , Matheúss Pitsch, Johannes Matt, Michael Gstöll, Joseph Senti, Leonhard Hündertpfündt, Sebastian Hassler, Johannes Frickh, Peter Marxer, Johannes Küber, Adam Bidermannss Wittib ab Schellenberg, Michael Kayser». *Zins*: «Waitzen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Scheffel». — AS. 1698 *am Rand*: «Lehentrager Stachús Marxner». — e AS. 1700, 267: F. «Geörg Brendlen», B. *Landstrasse*, SCH. «Johanness Marxers Erben», R. «Johanness Föhren vndt Geörg Bläsi». — *Die folgenden Grundstücke sind in der AS. 1700, 267 ff. überschrieben*: «Eschen, Paúmbgarthens Erblehen so sinssfällig ist». — f AS. 1700, 267: F. «pfründt Weingarthen», B. «Benedict Marxer vndt Ulrich Allgewer», SCH. «Joss Thöni vnndt Ferdinand Marxer», R. «Adam Öhri vnndt die Gassen Khreützpfündt genant».

3 Brunnenackher, *Brunnenacker*, Schellenberg II, V; *JbL*. 1911, 26. — 4 Bender Veldt, *Benderer Feld*, Eschen, VIIIa, *Gamprin* V; *JbL*. 1911, 21; AS. 1700 *verzeichnet diesen Acker nicht*. — 5 Rottenackher, *Rotenacker*, *Ruggell* II, *JbL*. 1911, 91. — 6 Hengsten-Ackher, *Hengstacker*, *Eschen* VII, *JbL*. 1911, 54; *vgl. JbL*. 1955, 91 (*Frick*). — 7 Haldenackher, *weiter nicht nachweisbar*. — 8 Marx Halden, *Marxhalden*, *Eschen* VIII; *JbL*. 1911, 73; LUB. I/2, 372. — 9 Schúffel, *weiter nicht bekannt; vgl. nächste Seite Anmerk. 2)*.

Ein güett genant halden<sup>1</sup> / stost aúch an die Schúflen,<sup>2</sup> oben / an die Creüz Pindt,<sup>3</sup> vnnnd aúch / an holder.<sup>3</sup>

Ein ackher genant grassgarten<sup>4</sup> / ackher, stost abwerrts an die / Strass, ani halb an dz güett / genant Rinckhen Weingarten<sup>5b</sup>

Ein Hoffstatt zúe Eschen gelegen, stost vnnen an / Marxers Weingartten<sup>6</sup> vnnen / an dz Renckhen güett.<sup>5c</sup>

Der Rein in der Thonaw<sup>7</sup> / gelegen stost an Wein - / garten, genant der Kazen - / schwanz,<sup>8</sup> / vornen an die Strass.<sup>d</sup>

Zünst Rúedolph vnnnd / Bartleme Mader, Bernhart / vnnnd Leonhardt Marxer / vermög Revers, gegen / Graff Rúedolphen zúe Súlz Anno 1518

---

p. 57

a AS. 1700, 267 vermerkt, dass das Stück im nächstfolgenden schon eingeschlossen sei. — b AS. 1700, 267 f.: F. «an Müntzter Weingarthen, B. Gasse, SCH. «Benedict Wallhen», R. «Frantz Thönj». — c AS. 1700, 268: «Ein Hofstatt zúe Eschen im Baumgarthen», F. «Geörg Marxers Erben», B. Landtstrasse, SCH. «Lütz Öhri», R. an die Gasse. — d Die AS. 1700, 268 vermerkt hier folgendes Stück: «Eine pündt alda zúe ermelter Hofstatt gehörig», F. «Thon-aw Tobel», B. «dass güeth Oberbach genant, so Ferdinand Hopp vnd Johanness Pattliners Erben besitzen», SCH. «den Hollengassen-Weingarthen», R. «Johanness Föhren vndt Frantzen Thöni». — Dann folgt das in der AS. 1698 ebénfalls vermerkte Grundstück (268 f): «... der Rhein an der thon-aw gelegen», F. «Ferdinand Hoppen», B. «Katzenschwanz», SCH. «Johanness Hasler», R. «an dz Thon-aw Tobel».

1 Halden, Eschen I, VII, VIII; JbL. 1911, 51. — 2 Schúflen, unbekannt; vgl. p. 56 Anmerk. 9 in d. Urbar. — 3 Creüz Pindt, Kreuzbünt, Eschen VII, VIII; JbL. 1911, 65. — 5 Rinckhen Weingarten, Renckhen güett, Ringgawingart im Eschner Jahrzeitbuch, heute Rinkenwingert, Eschen VI; LUB. I/2, 362; JbL. 1911, 90; Ringgen werden mit denen von Richenstein aus dem «Triesneradel» gleichgesetzt; vgl. LUB. I/1, 410 f.; LUB. I/4, 167 Anmerk. 1 mit weiterer Literatur. — 6 Vgl. LUB. I/2, 319, 356, 370; JbL. 1911, 73. — 7 Thonaw, Tona (Dona), Eschen IX; LUB. I/2, 367; JbL. 1911, 30. — 8 Kazenschwanz, vgl. p. 19 Anmerk. 5 in d. Urbar.

Waissen \_\_\_\_\_ 6 fiertel  
gelt \_\_\_\_\_ 1 Pfd. Pfg.

gibt jez Amman Hannss / Marxer sambt mithafften<sup>e</sup>

p. 58

DESS POPPERS<sup>1</sup> ERBLEHEN

Ein ackher zúe fron brúnnen<sup>2</sup> / gelegen, stost vornen an die /  
gassen<sup>a</sup>

Ein Stúckhli daraúff der / Torggl gestanden, Stost zúe / zwayen  
seiten an die gassen

Ein Stúckh genant der / frickhen halde /

ein Hampferen zúe Eschen / gelegen, stost an die Strass, / so zúm  
fron brúnnen<sup>2</sup> gehet

---

*e Besitzer sind, AS. 1700, 269 ff.:* «Sebastian Küber, Christian Gstöllen Erben, Joseph Helbert Lehentrager, Baptist Hoppen Kinder, Mang Hopp, Fideliss Hassler, Rochüss Föhr, Sebastian Mündle, Bascha Haslers Kinder, Mang Hopp weithers, Martin Pattliner, Johannes Thoni, Antoni Thöni, Johanness Föhr, Hansen Paúlüssn Kinder, Jtem Sýe Kinder, Johanness Risch der Eltere, Thomass Straúb, Johanes Hopp, Herr Staatamman Freýweyss, Johannes Föhr vorgemelt Hans Paúlusen Kinder Widervmb, Sýe Kinder abermahlen, Christian Latzer, Johannes Risch, Eltere widerúmb, Thomass Straúb, Johannes Hopp nochmahlen, Herr Stattamman Freýweyss widervmben, Johanness Hassler, Lütz Öhri. Zúsen Künfftigshin, Waitzen 1. Scheffel, Gellt 1 fl. 8. 4». — AS. 1698 unten: «Stephel Blaichner als Lehentrager, Landtamman Jacob Schreiber Lehentrager».

p. 58

*a AS. 1700, 275 bemerkt, dass das Grundstück Erblehen sei und zinsjällig werde. Der Acker in Fronbrunnen ist «ietzt in eine púndt verwandelt». Anstösser: «Martin Öhri», Landstrasse, «Peter Marxer, Rochüss Föhren, Ferdinand Marxers Haússhofstatt vnnndt dié Gassen».*

*1 Poppers, s. p. 23 Anmerck. 4 in d. Urbar. — 2 Fron Brunnen, Frohnbrunnen, Eschen VIII; JbL. 1911, 39; vgl. LUB. 1/2, 399.*

Ein mitmehl ackher aúf der / h ú e b . - <sup>3b</sup>

Zünst vermög erblehen briefs vom Graffen Rúedolphen zúe /  
Súlz<sup>4</sup> Anno 1531

Waissen \_\_\_\_\_ 10 fiertel  
gelt \_\_\_\_\_ 8 Schilling 4 Pfg.

Weilen aber dz ein Stúckh / daúon als dz mitmehl ackher / aúf der  
húeb<sup>3</sup> in thiergarten<sup>5</sup> / kommen, als ist jhnen darfür /  
2 fiertel Waissen abgenommen / vnnd zúnsen dz ýbrig Joss / th ö n i ,  
hannss risch, vnnd geörg / Schächli<sup>c</sup>

p. 59

Dass güett genant ha ýden / búchel,<sup>1</sup> stost ein halb von / der

*b AS. 1700, 275 berichtet:* «Vorstehende Vier stúckh sindt vnderfúnden, vnd gott waists dúrch wessen vngethrewer Hand vertúscht worden». — *c AS. 1700, 276:* «Jtem wellicher mit denen Nachvollgendten Dreýen stúckh den abgang der Vier vorgehendten ergenczet, der sogenannte Drittl Weingarthen», *F. gn. Herrschaft, B.* «Baschen Ederle vnd Ferdinand Marxer», *SCH.* «Fideliss Haslern vndt Niclaúss Negele ab Banckhen», *R.* «Newen Weingarthen, deren áusserste zweý Thaýl Bascha Mündle vnnd Thomass Straúb besitzen». — «Jtem Martin Pattliners Haússhofstatt, zweýer seythen an die Gassen, beeder anderer an Peter Marxer». — «Jtem ein Stúckh güeth woraúf Ulrich Allgewers Haúss stehet zweýer ohrten an die Landt-Strass, dan Martin Öhri vnd Allrich Allgewer». — «Dan ein anderes stúckh, woraúf Lútz Öhris Haúss stehet», *F.* «an Adam Allgewers Haússhofstatt», *B. Gasse, SCH.* «Stephan Büel zú Chúr», *R.* «Geörg Marxers Erben». *Besitzer 277 ff.:* «Andreass Öhri der allte, Martin vnd Johannes Öhri, Peter Marxer vnd Magdalena Kochin, Andreass Öhri Jung, Joss Thenjalt Lehentrager, Ferdinand Marxer, Frantz Thöni, Antoni Thöni, Leontiúss Krantz, Baptist Hoppen Kinder, Johanness Pattliner, Martin Pattliner, Ullrich Allgewer, Lútz Öhri». *Zins aus dem* «Poppersser Erblehen, Waitzen 2 Scheffel, Gelltt -fl.- 29.-». *Am Rand der AS. 1698:* «Joss Thöni».

3 Húeb, *Hub*, s. p. 43 *Anmerk. 4 in d. Urbar.* — 4 *Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10—1535).* — 5 *Thiergarten, Tiergarten, Eschen I, VI, VIV; JbL. 1911, 108.*

p. 59

1 *Haydenbüchel, Gupfenbüchel, Mauren, vgl. p. 37 Anmerk. 5 in d. Urbar.*

fra w en von St. Peter<sup>2</sup> / güetter,<sup>a</sup> vermög Erblehen / brieffs vom  
Graff Rúedolfen / zúe Súlcz 1509,<sup>3</sup> zúnt / aúf dz Schloss  
V a d ú z zúe / liferen, beý verlúest des / güetts \_\_\_\_\_ 4 Sch. Pfg.

Gibt jez Sima Mat von / Maúren.

Zúnt Michel Schächli<sup>b</sup>

Haúss hoffstatt, Weingartten, / vnnd ganzer einfang, ge- / nant  
Stainbess,<sup>4</sup> stost zúe / zweyen seithen an die Gassen / Zúnt  
vermög Kaúffbrieffs / Anno 1561

Waissen \_\_\_\_\_ 1 fiertel

Gibt jez Georg Schächli Waibb<sup>5c</sup>

a AS. 1700, 161 *Überschrift*: «Maúren, Haýdenbüchls Erblehen». «Dises Lehen  
bestehet in Einem güeth hinder denn Büchlen, so Ein gantzer einfang ist, vndt  
aúch etwass wenigss schúpfliehen in sich begreiff, mit disem aber nichtss zúe-  
thún hat», F. «Michael Kaysser», gn. *Herrschaft*, «Sebastian Ögle» und *wieder-*  
*um gn. Herrschaft*, B. gn. *Herrschaft* «vnnd St. Peter» (*Bludenz*), SCH. u. R.  
«die Prútschen». — b AS. 1700, 161 ff., *Besitzer*: «Geörg Marxer, Peter Marxer,  
Appolonia Küberin, Andreass Marxer Landammann, Johannes Küber, Silúester  
Marxer, Maria Öglin, Fidelis Matten Erben, Eústachiús Marxer, Johannes Mar-  
xer, Johannes Böckh, Matheúss Öhri, Jacob Wellti, Johannes Ederles Erben,  
Andreas Stráhl, N. Frúess zúe Chúr, Sebastian Ögle». *Zinsen - fl. - 14. -*  
*c AS. 1700, 281 f.*: «Eschen, Dass Steinböss Erblehen» . . . «bestehet solliches  
in Einem Háuss, Hofstatt, Weingarthen, vnndt Einem gantzen Einfang, genant  
Steinböss», F. u. B. *Gass*, «gegen Benderen an Jacob Föhren», R. «Jacob Bre-  
gentzers Erben». — *Besitzer*: «Balle Matten Lehentragers Erben, Michael Eberles  
Erben, Jacob Blaichners Erben». *Zins*: «Waitzen 1 Viertel».

2 Frauen von St. Peter, s. p. 27 *Anmerk. 4 in d. Urbar*. — 3 *Graf Rudolf von  
Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10 - 1535)*. — 4 *Stainbess, Staingepüchs, Stain-*  
*büchs (um 1364), Steinbö, Mauren I, III, Eschen XIV, XV; LUB. I/4, 294, 313;*  
*JbL. 1911, 104; JbL. 1955, 82 (Frick); eine Urkunde von 1668 soll vermerken:*  
*«Der Krumakher, Jetzt auf Stainbess genannt». Eschner Jahrzeitbuch: «Stani-*  
*böss», LUB. II/2, 342. — 5 Die AS. 1700, 161 ff. kann hier nicht gut eingeord-*  
*net werden. Es handelt sich um das «Haýdenbüchels Erblehen», das aus einem*  
*Gut «hinder denn büehlen» bestehe «vndt aúch etwass wenigss schúpfliehen in*  
*sich begreiff», mit diesem aber nichts zu tun habe.*

## FÜNF STUCKH

Ein Hoff genant B ö d e r l i n g s / h o f f v o r G a n t a <sup>6</sup> gelegen stost /  
aufwärts an die Strass <sup>d</sup>

p. 60

Ein Plätzli vnden an der Strass / stost vnden an die Strass <sup>a</sup>

Sechs Mannmad im B ü r c k h e <sup>1</sup> / gehendt im Wexel, stossen / oben  
an M a u r e r w e e g, vnder / halben an der Closterherren <sup>2</sup> / zúer  
dritten an der frawen / zúe St. P e t e r s <sup>3</sup> güetter

Vier Mannmadt Ried Wax / v o r t h i s s i s s, stossen an / M a u r e r  
a l g e m a i n e n, vnnnd / zúe zwaÿen seithen t h i s n e r / M ä d e r. <sup>4</sup>

Ain stückhle ob der Gass / gelegen, stost an die Strass / so zúe  
a l t e n S c h e l l e n b e r g <sup>5</sup> gehet. <sup>b</sup>

---

*d AS. 1700, 165: «Maüren, Pederlings Erblehen» als Titel. Das Lehen besteht in einem Hof und Gütern, F. «Marx Zerlaüth vnnndt Stoffel Maÿrs Erben wald», R. «die schellenberger gassen», SCH. «den rennischen Hof», gegen das Ried an die Landstrasse.*

6 Böderlings Hoff vor Ganta, AS. 1700, 165: «... erstens ein hof vor ganta mit seinem gantzen einfang...». «Ganta» ist der heutige Gantenstein; vgl. p. 8 Anmerk. 6 in d. Urbar.

p. 60

*a AS. 1700, 165 fährt fort: ... «welliches im Zünckhen bestehet vndt aússer dem sonstn nichts zúefinden ist». — b AS. 1700, 166: F. «an alltschellenberger Gassen vñndt Matheúss Pitschen», B. «an Herrenweg vnd gn. Herrschaft güeth», SCH. gn. Herrschaft, R. «Matheúss Maÿr». — Besitzer: «Christa Walkh Lehen-trager, Martin vnd Georg die Zimmer-Männer gebrüedere, Matheúss Maÿr, Johannes Frickh, Agatha Öglin».*

*1 Bürckhe, Birken, Mauren X, XI; JbL. 1911, 22; auch in Graubünden öfters vorkommend, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 387. — 2 Closterherren, s. p. 19 Anmerk. 1 in d. Urbar. — 3 Frawen zúe St. Peter, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar. AS. 1700, 165 vermerkt, dass das Stück nicht zu finden sei. — 4 Thisner Mäder, vgl. p. 22 Anmerk. 4 in d. Urbar. AS. 1700, 166: «NB seindt vnerfindtlich vnd hiervon nit dass mündeste bekant». — 5 Alt-Schellenberg, s. p. 18 Anmerk. 5; p. 47 Anmerk. 2 in d. Urbar. AS. 1700, 166: «... ob der gassen jetzt im oxner genant...». (Hinweis auf die Lage des Grundstückes).*

Zünst Koren 2 Schäffel  
gelt 2 Sch. 6 Pfg.<sup>c</sup>

Ein hoffstatt zúe Maüren / am Kürchplatz, da der / Stadel  
aúf stehet, stost an / St. Peters güett, vnnd vor- / nen an die  
Strass. Daúon Zünst dz Rütterhaus / zúe Veldtkürch<sup>6</sup>

Waissen 1 fiertel<sup>d</sup>

p. 61

### SIBEN STUCKH.<sup>1</sup>

Ein Pindt am haimbgarten / genant güettinetsch,<sup>2</sup> stos-  
set / zúe zwayen seithen an die / landstrass.<sup>3</sup>

Ein ackher genant Scherrerackher.<sup>3</sup> / Ein halb an die Landt-  
strass / zúe dritten an der frawen / zúe St. Peters güett<sup>4b</sup>

---

*c* AS. 1700, 167, Zins: «Korn 2 Schöffel, Gellt 2 Sch. 6 Pfd. . . fl. — 8 — 4». *Am Rand der AS. 1698*: «gibt Michel Marxer». — *d* AS. 1700, 168 fügt bei: «NB. Dato hat sich kein bericht gezaiget, ob es etwas anderes als Erblehen seye». Zins: «Waitzen 1 Viertel».

*6* AS. 1700, 168 weist folgenden Titel auf: «Maüren, St. Johann», gemeint ist das Kloster St. Johann in Feldkirch, wie die AS. 1700 vermerkt.

p. 61

*a* AS. 1700, 169: «Maüren, Haimbgarthener Erblehen». *F. u. R. an die Landstrasse, B. gn. Herrschaft u. «Peter Marxers Hofstatt», SCH.* «Michael Frickhen Haüss-Hofstatt». — *b* AS. 1700, 169: *F.* «Silüester Marxerss eigenes güeth vnndt Johannes Marxers Haüsshofstatt, *B.* «St. Peters güth», *SCH.* «Silüester Marxers Markstein, *R. Landstrasse.*

*1* Titel vgl. *Lit. a.* — *2* Am Haimbgarten genant güettinetsch; AS. 1700, 169: «am heimgarthen genant güetinetsch im Dorff, ietzt Kögelriss pündt genant . . .». *Heimgarten ist der Dorfplatz, wo Kegel (Kögelriss) gespielt wurde (freundl. Mitteilung B. Bilgeris). Vielleicht Gakalätsch, Dorfmitte Mauren; vgl. JbL. 1911, 41, 51.* — *3* Scherrerackher; AS. 1700, 169: «. . . schererakher, ietzt ists Eine pündt zú poppers gelegen . . .»; *Scherrer, Scherrerswiese in Ruggell IV; Scherrersackher in Schellenberg VI; JbL. 1911, 97. Hier jedoch deutlich in Mauren. Genaue Lage unbekannt.* — *4* Frawen zú St. Peters güett, *s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.*

Ein hanferen oben beim / haüss<sup>c</sup>

Ein halb Mannmadt in der / E s c h<sup>5</sup> zúe zwäjén seithen / an der herr-  
schaft E p p e n / M a d t<sup>6</sup> zúr dritten an die / V i c h W a y d t

Den 4ten teül in zwey Manns / Maden in der L ö w i s s<sup>7</sup>

Ain Vierentheil in P o p e r e r / P r i t s c h e n<sup>8</sup> zúe zwäjén seithen /  
an der C l o s t e r h e r r e n G ú e t t<sup>9</sup>

Ein Vierentheil in der S c h e r r e r i n<sup>3</sup> / h o f f s t a t t a m h a i m b g a r -  
t t e n / Ein halb an die Strass / h i n d e n a n d z T o b e l<sup>10d</sup>

p. 62

Zünst vermög Erblehen brieffs / von W o l f f h a r t e n f r e y h e r r e n /  
von B r a n d i s s,<sup>1</sup> v n n d V e r e n a / G r ä f f i n v o n W e r d e n b e r g<sup>2</sup> /  
seiner Gemahl Anno 1435 / beý verlúest des Erb / lehens

Waissen \_\_\_\_\_ 3 fiertel

gelt \_\_\_\_\_ 5 Sch. Pfg.

gibt jez P e t e r M a r x e r v n n d / m i t h a f t e n

*c AS. 1700, 169 f.: ... «ist ein einfang», F. «Silúester Marxers gúth», B. gn. Herr-  
schaft, SCH. u. R. an die Landstrasse. — d AS. 1700, 170, unbekannt.*

*5 Esch, vermutlich Esche, AS. 1700 kennt das Stück nicht. — 6 Eppen-Madt, un-  
bekannt. Vielleicht mit einem in der AS. 1700, 182 genannten «Ebenackher» iden-  
tisch, er soll unten an «Belzles ackher» stossen, sei aber gegen das Haus auf  
Rosenberg vertauscht worden. — 7 Löwiss, s. p. 27 Anmerk. 3 in d. Urbar. —  
8 Poperer Pritschen, zu Popers, vgl. p. 27 Anmerk. 5 in d. Urbar; zu Pritschen  
LUB. I/2, 411 (Register). — 9 Closterherren Gúett, s. p. 19 Anmerk. 1. —  
10 AS. 1700, 170 bemerkt: «Vorgehendte disse vier Stúckh seindt, gott waists,  
wohin vnd in wessen hande gerathen»; Tobel, Tobel, Mauren VII; JbL. 1911, 108.*

p. 62

*1 Wolfhart III. von Brandis († 1456). — 2 Verena, Gräfin von Werdenberg-  
Bludenz, Gemahlin des vorgenannten Wolfhart von Brandis.*

Zünst Mathes Marxer zú Maúren.<sup>a</sup>

DER MÜHLI HOFF<sup>3</sup>

Der Paúmbgartten sambt / der Hoffstatt, vnnd dem / ackher daran,  
stost vnden / an der fra wen zú St. Peter / güett vnnd die landt-  
strass<sup>4b</sup>

Ein Ackher genandt die / Oberhaldt<sup>5c</sup>

p. 63

Ein ackher zú falls<sup>1</sup>, zúe / zweyey seithen an die Gassen<sup>a</sup>

Ein Pindt genandt die Rapeler<sup>2</sup> / zúe dreÿen seithen an der / herr-  
schaft güett

---

a AS. 1700, 170 ff.: «Silüester Marxer Lehentrager» des «Haimbgarttens Erblehen». Ferner: «Johannes Marxer, Eüstachus Marxer, Johannes Föhr, Andreass Marxer Landamman, Jacob Hassler, Geörg Marxer». — «Matheús Maÿr» habe für seine Schulden «sein bisshero grúndaigenes» eingelegt. Dieses Stück liege im «oberen Feld, ob dem oxner», B. gn. Herrschaft, F. «Michl Gstöll», R. «Hansen Húndertpfúnd», SCH. «Gstöllen». — Zins: «Waiczen — 3 Viertel, Geltt 5 Sch. — fl. - 17 . . 4». — b AS. 1700, 175: B. «St. Peters güth vnndt Josen Thöni», SCH. «Michael Kayßers aigenen ackher», R. «neben vilen andern güetheren ahn weingarthen der schilli genant». — c AS. 1700, 175: F. «Jacoben Schechle», B. «Geörgen Marxer vndt Rochúss Föhrn», SCH. «Bernhard Wagners Weingarthen», R. «Martin Ritters vndt Johanness Ederles . . . Weingarthen».

3 Mühli Hoff, AS. 1700, 175: «Mühlen Hoffs Erblehen». — 4 Frawen zú St. Peter, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar. AS. 1700, 175 präzisiert: das Gut umfasse Baumgarten und einen Acker, «so ein Stúckh güeth beÿsamen, die Gahr lange und Krätzere genant». — 5 Oberhaldt, Oberhalde, oberhald (um 1363), Eschen X; LUB. II/3, 294; JbL. 1911, 80; AS. 1700, 175: «Obere halden ietzt ober Krätzere sambt einem stúckh weingarthen in dem schilli . . .»; (vgl. JbL. 1911, 64, 98).

p. 63

a AS. 1700, 176: . . . «hat ein Haússhofstatt aúf, woraúf Jacoben Hasslers Haúss stehet», F. «Silüester Hassler», B. gn. Herrschaft und «Johanness Ederle», SCH. u. R. «an die Landtstrass».

1 Falls, s. p. 37 Anmerk. 9; p. 39 Anmerk. 4 in d. Urbar. — 2 Rapeler, unbekannt; AS. 1700, 176 «rappelerpúndt».

Dass Paúmbgärttli hinder / seifridt's stadl, stosset an / der herrschaft güett.<sup>3</sup>

Ein Stückhli im Steinbess<sup>4</sup> / einhalb ans Tobel,<sup>5</sup> vnderhalb an die Strass.<sup>b</sup>

Alle recht an dem Stückhle / zúe dem haimbgarten.<sup>6</sup>

Ein Viertheil in Popperer / Pritschen<sup>7c</sup>

Alle vnnser recht an dess / Singers staúden.<sup>8</sup>

Alle recht in Löwiss<sup>9</sup>

Dass Alper Mádli aúswerts / an Maúrer Allgemeine<sup>10</sup>

p. 64

All Jhre recht an dem Madt / zúe dem Schwabbrúnnen<sup>1</sup> / stosi an der herrschaft hörigs / Madt.

Zwen Tail an dem ops, dz / da gemain ist, vnnd in / gemelte Gúetter gehört.<sup>2a</sup>

---

*b* AS. 1700, 176: ... «Steinböss daraúf ietzt Michl Eberless Haúss stehet», *F.* «an dz tobel», *B. Herrschaft Gut, SCH. Landstrasse, R. gn. Herrschaft.* — *c* AS. 1700, 177: *F.* «Andreass Öxlins Erben», *B. Allmend, SCH.* «dass Kochstmad, so die Marxerische Erben besitzen», *R.* «an die Pritschen vnnd Allmend».

*3* AS. 1700, 176 *bemerkt*, dass beide Stücke «vnerfündtlich vnnd waist's gott in wessen händen» seien. — *4* Steinbess, *s. p. 28 Anmerk. 3 in d. Urbar*, ferner *p. 59 Anmerk. 4.* — *5* Tobel, *s. p. 31 Anmerk. 3 in d. Urbar.* — *6* AS. 1700, 177 *bemerkt*: «Sunt ignota fide iura». *Heimbgarten in Mauren*, siehe *p. 61 Anmerk. 2 in diesem Urbar.* *Vgl. JbL. 1911, 54.* — *7* Popperer Pritschen, *Mauren VI, VII; JbL. 1911, 85.* — *8* Singers Stauden, *unbekannt.* AS. 1700, 198 *nennt ein* «Singers Erblehen» *in Mauren*, das für ein Haus auf Rosenbergr eingetauscht worden sei. — *9* Löwiss, *s. p. 27 Anmerk. 3 in d. Urbar.* — *10* Allgemeine, *JbL. 1911, 13 f.*

p. 64

*a* AS. 1700, 177 *f. kennt die vorangehenden fünf Posten nicht, damit auch die Anstösser nicht.*

*1* Schwabbrúnnen, *s. p. 336 Anmerk. 4 in d. Band.* — *2* AS. 1700, 178: «NB. dise vorgehendte fünff posten seindt vnbehandt, vnndt nit mehr zúe widerbringen».

Zünst vermög Jhres Kauff- / brieffs von Class Schneideren / Anno 1436, vnnd darýber er- / folgten Erblehen Brieffs / von Wolff-  
harten, freýherren / von Brandiss, vnnd Verona / Gräffin  
von Werdenberg<sup>3</sup> / Anno 1437 beý verlúest / des Gúetts

Waissen

6 fiertel

Gelt

10 Sch. Pfg.

Gibt jez Hannss Kauffma / Valletin Kiber, vnnd seine /  
mithafften

Zünst Lorenz Gabriel<sup>b</sup>

p. 65

Ein Stúckh hinder dem / Ker zúe Poppers, ge- / nant hohlen-  
bündt, stosset / an Ker,<sup>1</sup> vnnd an die Strass

Zünst

4 Sch. Pfg.

Gibt jez Michel Kiber / vnnd Amman hanns Marxer

*b AS. 1700, 178 ff.: Besitzer «Adam thönis Kinder, Joseph Büetscher, Martin Matt, Frantz, vnd Johannes die Marxeren deren letstere Lehentrager, Michael Kayser, Geörg Marxer, Matheúss Matt, Johannes Ederles Erben, Christa Risch, Benedict Zwickhle zúe Feldtkürch, Jacob Hassler, Christa Latzers Künd, Sebastian Hassler, Vrsúla Jacob Haslers Wittib, Ballen Matten Erben, Matheúss Öhri, Michael Frickh, Appolonia Küberin». — «Zúnsen Einen schöffl vndt zweý viertel Waitzen vndt 10 Sch. gellt, weýlen aber wegen dess bald hinnach vollgondten Stúckhelss hinder dem Ker zúe Poppers ietzt genannt Hollenpündt aúch 4 Sch. darzúe kommen, benantlichen beý verlúest dess Lehenss. Waitzen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Scheffel, Gellt 14 Sch. Pfd. . . . fl. -49-».*

*3 Wolfhart von Brandis († 1456); Verena, Gräfin von Werdenberg-Bludenz, Gemahlin Wolfharts.*

p. 65

*1 Ker zúe Poppers, Kehr, Kehrplatz, Mauren III; JbL. 1911, 61; Vgl. Rätisches Namenbuch II., 440. — Hohlenbünt mag mit dem p. 25 genannten Hohlenhof zusammenhängen.*

Marthin ö r n i hat zünset / von einer hoffstatt, zúe / M a ú r e n ,  
stosset áufwerts / dem landt nach an die / landtstrass zúe 2 seithen /  
an der K i b e r Erblehen / zúe 4 an der herrschaft güett<sup>2</sup>

Zünst

11 Sch. Pfg.

Zünst jez J o h a n n e s / ö r l i <sup>a</sup>

p. 66

### NEUN STUECKH<sup>1</sup>

Der Paúmbgarten zúe / M a ú r e n a m h a i m b g a r t t e n <sup>2</sup> / genant  
Schererin P a ú m b g a r t e n <sup>3</sup> / stost zúe zwey seithen / an die  
Strass, vnnd an den / b o p p e r e r <sup>a</sup>

Ein Weingartten zúe R i e d t <sup>4</sup> / Stost an B r e i t a c k h e r , <sup>5</sup> vnnd /  
der frawen zúe S t . P e t e r / g ú e t t . <sup>6 b</sup>

---

*a AS. 1700, 184: Anstösser zum «Eberless Erblehen»: SCH. Landstrasse, zu zwei Seiten an «der Hassler Erblehen», gegen B. gn. Herrschaft. — Zinsen: «Johannes Ederles Erben» . . . . Gellt 11 Sch. - fl. - 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - .*

*2 AS. 1700, 180 – 184 hat die Abfolge der Grundstücke umgestellt; z. B. wurde der Zins für das «Erblehen hinder dem Ker» schon im «Mühlin-Hoffs-Erblehen» eingetragen.*

p. 66

*a AS. 1700, 185: Der Baumgarten weise eine «Hofstatt» auf, welche «Adam vndt Michael Küber mit ihren Häusern vnnd Hoffstättin besitzen», F. «an den Feldtweeg», B. Landstrasse, «vnndt Andreass Strahlen», SCH. «Johann Mündles Erben vnndt gn. Herrschaft», R. «an dz Tobel». — b AS. 1700, 185, Anstösser: F. «Jacob Spallten den weingarthen», B. «Christa Gascherns Erben», SCH. «Johanness Schechlens Erben vnndt Christa Latzers Kinder», R. «Hansen Kübers Häus-hofstatt».*

*1 AS. 1700, 185: «Maüren, Paúmbgarthens Erblehen» als Titel. — 2 Haimbgarten, s. p. 61 Anmerk. 2 in diesem Urbar. — 3 Schererin Paúmbgarten, Scherrersacker, Schellenberg VI; Scherrer, Scherrerwiese, Ruggell IV; JbL. 1911, 97. — 4 Riedt, AS. 1700, 185: « . . . Ein Weingarthen zúe Ried, die Dillihalden genant . . . ». (Tilihalde, Mauren II; JbL. 1911, 108). — Bopperer, s. p. 23 Anmerk. 4 in d. Urbar, ferner p. 68 Anmerk. 9 in d. Urbar. — 5 Breitackher, in Mauren als Flurbezeichnung erloschen, bestehend in Bendern und Ruggell; JbL. 1911, 25. Nach dem Markenbeschrieb aber in Mauren zu suchen, vgl. Lit c. 6 Frawen zúe St. Peter, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar.*

Ein ackher genandt der / Braithackher,<sup>5</sup> vornen an die /  
Landstrass, hinden an / gemelten Weingarthen<sup>c</sup>

Ein Madt genant der Pritschen<sup>7</sup> / stost an den graben, ge- /  
nant laderen graben<sup>8</sup> vnd / an die lange äckher.<sup>9d</sup>

Ein Plätzli am Glendt,<sup>10</sup> da / der Maÿen Weeg<sup>11</sup> yber / gehet,  
stost einwärts an / den Pritschen<sup>7e</sup>

Drey Madt Riedtwax zúe / dem Schwabbrúnnen,<sup>12</sup> stost an  
Eschner / allgemain,<sup>13</sup> vnnnd an der / herrschaft hörig Madt,  
geheth / im Wexel.<sup>f</sup>

p. 67

Ein Madt genant Eppen- / madt,<sup>1</sup> zúe 2 seithen an / Maúrer  
Allgemaine,<sup>2</sup> geheth / im Wexel

Ein Viertheil in den Baúmb- / gärttlein vor des Morharts  
haúss / zúe 2 seithen an die Gassen

ein Viertentheil des Baúmb- / garttlins bey thomans haúss

---

*c* AS. 1700, 185 f.: *F.* «an den Dilli Weingarthen», *B. gn. Herrschaft, SCH. Gasse, R.* «Peter Frickhen Haússhoffstatt». — *d* AS. 1700, 186, *Anstösser*: «an zweÿen ohrten an gn. Herrschafft dess Dritten ahn Martin Ritters Erben, dess letzten Peter Matten allten Landammann». — *e* AS. 1700, 186: *F.* «an erstbeschribenes stúckh Prútschen», *B. gn. Herrschaft, SCH.* «schlaiffweeg gn. Herrschaft erstgemelt vnd Peter Matten allten Landaman». — *f* AS. 1700, 186 f. *gleicher Wortlaut.*

7 Pritschen, *vgl. JbL. 1911, 85.* — 8 Laderen Graben, *unbekannt; der Name fehlt in der AS. 1700, 186; vgl. p. 68 Anmerk. 2 in d. Urbar.* — 9 Lange Äckher, *in Mauren unbekannt, sonst verbreiteter Flurname, vgl. JbL. 1911, 66; auch AS. 1700, 186 kennt «Lange Äckher» nicht.* — 10 Glendt, *s. p. 24 Anmerk. 6 in d. Urbar.* — 11 Maÿen Weeg, *AS. 1700, 186 kennt die Bezeichnung nicht; auch heute unbekannt; vgl. JbL. 1911, 72. Vermutlich im Zusammenhang mit Blumen, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II, 456.* — 12 Schwabbrúnnen, *s. p. 336 Anmerk. 4 in d. Band.* — 13 Eschner Allgemain, *JbL. 1911, 13 f.; AS. 1700, 186: «Eschner allmend».*

p. 67

1 Eppenmادت, *p. 24 Anmerk. 3 wird «eperen» verzeichnet.* — 2 Maúrer Allgemaine, *JbL. 1911, 13 f.*

genant Schneiders Wasen,<sup>3</sup> / gemain, stost an der / frawen  
St. Peters güett.<sup>4</sup>

Zünst vermög Erblehen - / brieffs vom Wolffharten / freyherrn  
von Brandiss,<sup>5</sup> / vnnnd Verona Greffin von Werdenberg<sup>6</sup>  
sein Gemahl / Anno 1434 beÿ verlúest / des güetts.

Waissen 5 1/2 fiertel  
Gelt \_\_\_\_\_ 4 Sch. Pfg.

Gibt jez Michel vnnnd Peter / Marxer, Michel Kiber der /  
Júng vnnnd mithaften

Hanns Kiber Georgen Sohn<sup>a</sup>

p. 68

#### BIRRIS HOFF<sup>1</sup> 9 STÜCKHLI

Ain Ackher zúe Loderen<sup>2</sup> / aúfwerrts an Tillehaldt,<sup>3</sup> / hin-

*a AS. 1700, 187 ff. (die letzten vier Stücke fand der Verfasser der Abschrift nicht). Zins: «Waitzen 1 Scheffel 1 1/2 Viertel, Gellt fl. - 14 X». – Besitzer: «Johannes Ritter, Lehentrager, Jacob Schechle, Jacob Hasler, Johannes Küber, Joseph Burtscher, Michl Marxer, Silúester Marxer, Johann vnnndt Francz Marxer, Geörg Marxer, Michael Kayser, Johannes Mündle, Johannes Matt, Martin Ritters Erben, Sebastian Ögle, Adam Küber, Michael Küber, Christa letzters. Kinder. Jacob Haslers Wittib, Peter Marxer vnd Johannes Küber, Peter Ritter».*

*3 Schneiders Wasen, unbekannt; vgl. JbL. 1911, 99. – 4 Frawen St. Peters Güett, s. p. 27 Anmerk. 4 in d. Urbar; AS. 1700, 187 notiert; «NB Vorgehendte Vier letzte Stückh, ob sÿe zwar nit vnder die Erden verschloffen, so sind sÿe doch vnerfunden worden». – 5 Wolfhart von Brandis, Herr zu Vaduz († 1456). – 6 Verena, Gräfin von Werdenberg-Heiligenberg-Bludenz, Gemahlin Wolfhart von Brandis.*

p. 68

*1. Birris Hoff, unbekannt; vgl. JbL. 1911, 22; AS. 1700, 192 bemerkt: «Von denen in dem allten Urbar benenten stückhen, hat sich nit Ein Eintziges gefunden, gott yberlassendte wie es darmit mechte zúegegangen sein . . .». Dafür aber werden als Ersatz folgende Grundstücke aufgezählt: «ein ackher zúe poppers im riedfeld sambt Einer daran gelegenen Hofstatt, Wie in gleichem ein Stückhl Weingarthen . . .». – 2 Loderen, Laderen, s. p. 66 Anmerk. 8 in d. Urbar. – 3 Tillehaldt, Tilihalden, Mauren II; Standort des Bildstöckleins mit der spätgotischen Pietà (1480), die heute in der Pfarrkirche Mauren untergebracht ist. Kdm. 262, ähnliche Figur in Vals, Graub.; JbL. 1956, 25 ff. 38 ff. (Klingler). –*

den an Behnler<sup>4</sup>

Ein Güett genandt Piris / Prechler, vornen an die Gassen<sup>5</sup>

Ein Äckerlen Beÿ der frickhen / Bronnen<sup>6</sup> an die Gassen.<sup>4</sup>

ain Äckerlen Beÿ der frickhen / bronnen<sup>6</sup>

Ein ganzen Viertentheil / in des Ringers Paümbgarten<sup>7</sup>

ain Güett in des Seppen / Rein<sup>8</sup>

Ein Viertentheil in Bopperer<sup>9</sup> / Madt, stost an den Newen / Graben, vnnd an Löwiss<sup>10</sup>

Ein Hoffstatt an des Bopperers<sup>9</sup> / hoffstatt

ein hanferen vor Jacob Kibbers / haüss, stost vornen an die / Gass

Ain <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel Waissen aüs<sup>11</sup> / Stangers Güett.

---

*a AS. 1698 sind die beiden Zeilen durchgestrichen.*

4 Behnler, *unbekannt*. — 5 Piris Prechler, *unbekannt*; die AS. 1700, 192 *verzeichnet hier ein* «stückh Pündt die fallsspündt genant . . . ». — 7 Ringers Paümbgarten, *im Zusammenhang mit Ringg, Rink, Familienname*. AS. 1700, 193, *verzeichnet*: «Mehr etwilliche stückh akhers vorhero berüchet . . . ». — 8 Seppen Rein, *unbekannt*. — 9 Bopperer, *zusammenhängend mit Poppers, Mauren I, s. p. 66 Anmerk. 3 in d. Urbar*. — 10 Löwiss, *vgl. p. 27 Anmerk. 3 in d. Urbar*; Newen Graben, *unbekannt*. — 11 *Alle diese Grundstücke sind in der AS. 1700 nicht bekannt*.

p. 69

Etliche gerechtigkeiten in / ops grätt, alles nach sag / zwayer Käuff-  
brieffen

Zünst Waissen \_\_\_\_\_ 3 fiertel

Gelt \_\_\_\_\_ 3 Sch. Pfg.

Gibt ietzt Peter Kiber, vnnd / Michael äderli<sup>a</sup>

Zünst Jacob Koch Lehentrager

Ain Pritschen im Valls / in Eschner Pritschen<sup>1</sup> gelegen, /  
so vor disem Amma Öri<sup>b</sup> / Zünset

Zünst Waissen

2 fiertel

Gibt jez Joss Thöni vnnd / Hannss Thönis Känder, aúch /  
Joss Öri<sup>c</sup>

Ein Güett genant Bischoffs Bündt,<sup>2</sup> stost an die Landt- /  
strass.<sup>d</sup>

---

p. 69

*a* AS. 1700, 192 f.: An Stelle der im alten Urbar genannten 9 Stücke, die bei der Neufassung des Urbars nicht gefunden worden sind, vermerkt die Abschrift 1700 folgende Grundstücke: ... «ein ackher zú Poppers im Riedfeld sambt Einer daran gelegenen Hofstatt, Wie in gleichem ein stückh Weingarthen», *F.* «Joseph Matten, Baschen Ederle vnnd Adam Thöniss Kinder» *B.* «Jacob Hasslers güeth, Peter Hoppen Weingarthen vnndt Silúester Marxer», *SCH.* «Matheús Mattens, gn. Herrschaft, Peter Wagner vnndt Christa Latzers Kinder», *R.* «Georg vnndt Johanness Marxer, gn. Herrschaft vnnd Bascha Hassleren». — «Jtem Ein stückh Pündt die Fallspündt genant, stosset gegen» *F. gn. Herrschaft, B. ebenfalls*, «hinnach vollgondte äckher (p. 193) darúon aúch Frantz vnndt Johannes Marxer die Jnnhaber seindt», *SCH. an* «Hanss Marxers Erben». — «Mehr etwelliche stückh akhers vorhero berúchet (!), *F.* «gn. Herrschaft únd Jacob Spallten», *B.* «Christa Latzers Kinder», *SCH. gn. Herrschaft* «vnnd Johanness Marxer», *R.* «ahn vorbeschribene Falsspündt». — «Jacob Spallt Lehentrager, Sebastian Ederle (194), Geörg Senti, Silvester Marxer, Andreass Öhriss Sohn, Matheúss Matt, Fideliss Küber, Johanness Marxer, Sebastian Mündle vnndt Peter Frickh», *Zins des* «Biriss Hoffs Lehen» (p. 195): «Waiczen 3 Viertel — Gelltt 5 Sch. — fl.- 17½ —». — *b* AS. 1700, 283: *F.* «Frantz Thöni vnd Jacob Pattliner», *B.* «Baptist Hoppen Kinder», *SCH.* «Peter Marxer», *R.* «an die Falsspündt». — *c* AS. 1700, 283, *Zins und Besitzer*: «Frantz Thöni, Jacob Pattliner, Jacob Öhri Rothen Sohn, Frantz Marxer zú Trissen, Johannes Marxer Lehentrager, Joseph Marxer, Lütz Öhri, Fideliss Hassler, Johannes Marxer widerúmben». — *Zins*: «Waitzen 2 Viertel». — *d* AS. 1700, 286: *F.* «Thöniss vnd Johannes Rischen Haússhofstätte» (*eingeflickt*), *B.* «Schlaifweeg» nacher dem Feld», *SCH.* «an dass Feld, die Marxhalden genent», *R.* «Josschen Senti».

*1* Valls im Eschner Pritschen, im *Eschner Jahrzeitbuch*: Valls Britschunn, *LUB.* 1/2, 373. Vgl. *JbL.* 1911, 85; AS. 1700, 283: «Echen, Falsspritschen Erblehen», als *Titel*: ... «bestehet in Einer prútschen im fallss, in Eschner prútschen gelegen ...». — *2* Bischoffs Bündt, *unbekannt*; AS. 1700, 286 f. *bezeichnet die folgenden Grundstücke als*: «Eschen, Bischoffs-Pündts-Erblehen». Vgl. *LUB.* 1/2, 318.

Ein Jaúchert ackhers in B e n d e r e r - / V e l d t,<sup>3</sup> stost aúfwerts and/  
L a n d t s t r a s s, oben an H e n g s t - / a c k h e r.<sup>4e</sup>

Ain B e i n d t beÿ der strass / neben zúe an die Strass<sup>5f</sup>

p. 70

Ein Egertli zúen B ö s c h e n<sup>1a</sup>

Ein Stúckhackher, genant / der S c h i l l i n g,<sup>2</sup> aúswerts / an die Strass<sup>b</sup>

Ein Riedt stost an P e t e r s / G r a b e n, vnnd an die Gem- / main Waitdt.

Zünst Waissen

ii fiertel

gibt jezt amman l e n h a r t / B r e n d l i n sambt seinen / mithaften.<sup>c</sup>

Der H o p p e n h o f f<sup>3</sup> im lehen- / brieff begriffen Stost zúe / der einen  
langen seithen / an a l t e n s t e f f e r a l g e m a i n

---

*e* AS. 1700, 286: *F.* «Jgnati Kübers Hengstackher», *B.* Landstrass, *SCH.* «Sebastian Kiber», *R.* «Geörg Bläsi». — *f.* AS. 1700, 286 *f.*: *F.* «Joss Thöni den allten», *B.* «Baschen Hassler», *SCH.* «Georgen Bläsi», *R.* «an die strass».

*3* Benderer-Veldt, AS. 1700, 286: «benderer feld». — *4* Hengstackher, *s. p.* 65 *in d. Urbar.* — *5* AS. 1700, 286: «Eine Pündt beÿ der strass, worauf Josschen Sentis dermahlige Behausúng stehet . . . ».

p. 70

*a* AS. 1700, 287: «Joss Thöni», *B. gn. Herrschaft* «vnd Georg Marxens Erben», *SCH.* «ahn Johannes Hoppen», *R.* «Andreas Öhris Böschfeld». — *b* AS. 1700, 287: *F. Gasse*, *B.* «herren Hauptman Göldman», *SCH.* «Christa Latzer», *R.* «an die Allmend». — *c* AS. 1700, 288 *nennt folgende Besitzer für* «Bischoffs-Pündts-Erblehen»: «Johanness Risch, Joss Thöni der Jünge, Jacob Öhri Lehen-trager, Masche Mündle, Geörg Brendle . . . Joseph Helbert aúff Rofenberg, Jo: Thönis Erben, (289) Joseph Senti, Frantz Schentz zú Feldkirch, Geörg Bläsi, Joseph Senti weithers, Abraham Senti, Johanness Föhr, Michael Marxer, Joss Öhri, Andreass Öhri der allte». — *Zins* (290), «Waitzen 2 Scheffel 3 Viertel».

*1* Böschen, *Mauren, unterhalb des Langmahd; JbL.* 1911, 24; AS. 1700, 287: «Jst Eine Prútschen, die Egart genent . . . ». — *2* Schilling, *unbekannt; JbL.* 1911, 98; AS. 1700, 287: «schilling im böschveld gelegen . . . ». — *Das nächst folgende Stück kennt die AS. 1700 nicht.* — *3* Hoppenhof, nicht im liechtensteinischen Staatsgebiet; AS. 1700, 363 *bemerkt, dass der Hof in der Herrschaft Feldkirch liege. Er konnte nicht gefunden werden.*

Ein Madt aúf dem P r e n n - / s t a h l gelegen.<sup>4</sup>

Ein Stückhle aúf B a d s R i e d t, / ist Waid aigen, ligt mitten / in  
altenstätter Algemain<sup>5</sup>

Ein Mad vor dem Bad / zúe N ö f e l s haist B a d s r i e d t / stost rings  
vmb an alten - / stätter Algemain<sup>6</sup>

p. 71

Ain Stúckh in H i p p e r s / M a d t, gehört in die 3 / gemelte theil  
gemain / stost rings vmb an alten - / stätter algemain<sup>1</sup>

Ein Sechstentheil in dem / Dritel<sup>2</sup>

Zünst

10 Sch. Pfg.

Gibt jelt H a n n s s K a y s e r / in G a r m i l l e n v n n d seine / mit-  
haften<sup>3</sup>

Der Hoff v n n d G ú e t t e r / g e n a n d t h e r r e n V e l d t, / alles in einem  
Einfang / aúf G a p e s c h e n<sup>3</sup> gelegen.

---

4 AS. 1700, 363: «... premstall»; *ebenfalls in der Herrschaft Feldkirch* «vner-  
jünden». — 5 AS. 1700, 363: «Wie Görg Keckheÿsen ab Fresch berichtet seindt  
Vlrich vndt Jacob Diller zúe Nofelss die Besiczere». — 6 AS. 1700, 363: «Voriger  
Keckheÿssen berichtet Hannss Röderer Jacobs Sohn seÿe dermahlinger Jnhabere,  
vndt von Hanssen Kayser Erkaúfft worden».

p. 71

a AS. 1700, 364: *Es zinse nun die Tochter des 1698 genannten* «Kayser». —  
«Hanss Brendles Wittib ab Schellenberg ohne dz selbe ein stúckhl darahn zúe  
haben vorgibt, vnd zúe der concurrenz alle hilf gegeben werden muss». —  
«Jährlich 10 Sch. oder —fl.—35.—».

1 AS. 1700, 364: «Dato noch vnërfahren». — 2 AS. 1700, 364: «vnbekhandt». —  
*Alle Stücke lägen in Österreich.* — 3 AS. 1700, 365: «... herrenfeld, ietzt  
aber ein Stúckh güeth der grosse ackher genant aúf der Egg, so Jacoben Hopp  
daselbsten besessen, ietzt aber die Statt Feldkirch...». — Gapeschen, *Gapetsch*,  
*JbL. 1911, 42; als Flurname in Schaan und Vaduz nachweisbar.*

Davon Zünsen die Hoppen / ab der Egg nach sag jhres / Lehen-  
brieffs<sup>b</sup>

Zünst Georg Kekheisen 10 Sch. Pfg.

Des Rainmgers Mühli / am Banx<sup>4</sup> ist ab, da aber / solche  
wider gebawen, hat / Sÿe zúe vor gezünst

10 Sch. Pfg.

p. 72

Des Püchels rhein Mühlen / zúe Ragen (!) Zünst<sup>1</sup> 3 Pfd.  
mehr von dem Newen Stampf / vnnd Plewl, vermög revers / gegen  
herren Caspar Graffen zúe hohen Emb s. Anno 1613

2 Pfd. Pfg.

gibt jez Hanns alber

*b AS. 1700, 365: «aufwerths an Gantenstein den Büch-wald, abwerthss ahn Jacob Geiger auf der Egg, gegen Feldtkirch an Adam Andreass vndt Theisn die Prümbsten, gegen Banx Jacob Geiger. Es zinsen «die Hoppen ab der Egg alls Jacob Hopp, Nachgehendts Geörg Keckhëysen vndt nach dessen Bericht lobl. Statt Feldtkirch 10 Sch. Pfg.».*

*4 Des Reinmgers Mühli am Banx: AS. 1700, 366 bemerkt, dass die Mühle im Falle einer Wiederherstellung 10 fl. zinsen müsste. Nun stehe die Mühle wieder und dem Besitzer «Michael Metzler» ist es aber gelungen, der Zahlungspflicht sich zu entwinden, «dahero auf ewige Zeith zú hoffen».*

p. 72

*1 AS. 1698, 72, (am Rand): «Dise Mühlen hat Jacob Öhrin Anno 1660 wider auf dem Rhein von Newen erbaúth vnnd soll gn. Herrschafft dauón sambt dem Plewl vnnd stampf jährlich Zünsen auf St. Marthini — 20 fl. im ýbrigen sollen seine alte Brieff vnnd Sigel so Er wegen der Mühlen aufem Landt gehabt in dero Cráfften verblieben». — AS. 1700, 341 f. berichtet, dass «Andreass Büchel» Altlandamman und andere 24 fl. bezahlt hätten. Vor noch 30 bis 40 Jahren hätten die Mühlen der Herrschafft 40 bis 50 fl. abgeworfen. Nachdem die Gemeinde Ruggell aber in diesen Mühlen ihren Hanf und Flax zu «plewen oder zúe reyben sich beschwerte» und der Herrschafft für freie Flachsbearbeitung 30 fl. gezahlt habe — diese 30 fl. wurden bis zum Zeitpunkt obiger Notiz an die Frühmesspfund nach Schaan gezahlt, — sind die Ertrágnisse der Mühle reduziert. Die Herrschafft sollte ein mehreres geniessen; aber auch die 24 fl. sind «nit salviert». Es sollen 40 fl. an die Frühmesspfund verwiesen werden, so bleiben der Herrschafft noch 14 fl. — 1749 folgt die Notiz, dass die Rheinmühle an die Gemeinde Gamprin für 660 fl. verkauft worden sei.*

Das Rheinfahr, vnder Raggel zúm / Büchel vermög Erb-  
lehenbrief / vom Graffen albrechten, zúe / Werdenberg  
Anno 1394, der / Herrschaft Schellenberg gehörige<sup>2a</sup>

Zünss \_\_\_\_\_ 10 Sch. Pfg.

Dass rheinfahr zúe Raggel / Zünst<sup>3</sup> 5. Sch. Pfg.

Dass fahr am Hanenow würdt / auch Zünssföllig, vnnd hat es /  
ein herr zúe Schellenberg / vnnd ein herr zúe Hochen /  
Sax<sup>2</sup> mit einander zúe / verleichen zünss<sup>4</sup>

p. 73

Dass fahr zúe Gamperin ist / ab, vnnd ob es mitler zeith / wider-  
úmben dahin käme, so / ist von einem herren zúe / Schellen-  
berg, der es zúe ver- / leichen hat,<sup>1</sup> verlichen vmb

Waissen 2 fiertel

Die Tafferen zúe Raggel / Zünst Tafferngelt

\_\_\_\_\_ 7 Pfd.

*a AS. 1700, 343, Besitzer: «Ulrich Egarter, Hannss Büchel, Hannss Schneider, Caspar Schneider, Johannes Schneider der Sohn, Caspar Gächter, Ulrich Gächter, Jacob Kobler, Hannss Büchel, Jacob Büchel, Frantz Schneider, Hässle Scheider, Ulrich Schneider».*

*2 AS. 1700, 344 ff.: «Rüggel, Rhein Fahrt zúm Büchel, oberen mittleren, vnnd vn-  
terstehen büchel beÿ Reithe jennseith Rheins wonhafft. Zünssen hinfüro fl. 1,30».  
Bei Herrschaftswechsel werden 5 fl. Lehensrequisition erhoben. Vgl. in diesem  
Bd. Seite 241 ff. — 3 AS. 1698: «Diese Fahr hat dem Spiegler zúe gehört vmb  
willen Sÿe aber in anno 1668 als malefizisch hingericht»; die Fähre wurde  
konfisziert und dem «Hanss Büchl zúe Schüpflehen» gegen 15 Sch. Zins ver-  
liehen. — AS. 1700, 345 bestätigt diesen Verlauf der Dinge. Zins: 1 fl. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X.*

p. 73

*1 AS. 1700, 336 meldet, dass diese Fähre eingegangen sei. Als Notiz folgt: «NB.  
Dises Regale were allenfahlss mit schaden zúe reintroducieren damit die  
schweiczere nit aller ohrten aúfm Rhein alleinig die herrn weren».*

Mathias Wagner von Bendern / Zünst wegen der Weinschenkhi / daselbsten

1 Pfd. Pfg.<sup>a</sup>

p. 74

SUMMA ERBLEHEN ZÜNSS

Gelt	17 Pfd. 3 Sch. 10 Pfg.
Waissen	24 Schöffel 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fiertel
Koren	2 Schöffel

p. 75

ZÜNSS HAABER, SO AB / DEN GÜTTEREN GEHT

*Maúren*

Erhart Schächli zünst ab / der hesinen hoff Schöff haber<sup>1</sup>

3 fiertel

gibt Michel frickh

*Bendern*

Dass Güet genant Löchli / stost an die Landtstrass<sup>2a</sup>

Zünss \_\_\_\_\_ 1 Schöffel

Geben Michel Grabherren / Erben zúe Raggel

*a AS. 1700, nennt die «Tafferen» zu Ruggell und die «Weinschenkhi» in Gamprin nicht mehr. — AS. 1698 vermerkt am Schluss der Seite 73: «Ist abgangen».*

p. 75

*a AS. 1700, 347: F. «an den gemeinen Nollenwald», B. «an Andreass Kayssers Haússhofstatt, aufwerthss an die Landtstrass», R. «an dass vntere Loch». — Zins, 1 Schöffel.*

*1 AS. 1700, 205: «Vincentz Felss vndt Joseph Matt zúe vor Erhard Schechle vndt Michael Frickh sollen ab der Häsinen- ietzt Häsenhof 3/4 scheffhaber». In einer Notiz vermerkt die Abschrift, der Hof sei sehr überschuldet, «dass Vincentz Felss vergantet... vndt Matt noch ein Zimmlichen Thayl Vattersschulden bezahlen muss». — 2 AS. 1700, 347: «Frantz Öhri zúe Rúggel vor allem Michael Grabherren Erben alda zúnset sambt mithafften fromm Hasleren vnd anderem ab dem güeth Löchle genant». — Zu «Löchli», vgl. JbL. 1911, 69 f.*

Dass Hölzli aúf Berg<sup>1</sup> gelegen / stost vnden an Schlaipf-  
weeg,<sup>2</sup> / mehr ein Holz, so aúch aúf / berg<sup>1</sup> gelegen, stost an die  
Strass, / gibt<sup>a</sup>

Haaber \_\_\_\_\_ 3 fiertel

Zünst jezt Hannss risch zúe / Maüren vnnnd Amman /  
Hannss Marxer.

Ein Güett genant die Wein- / reb<sup>3</sup> vnnnd der oberlohn,<sup>4</sup> stost /  
an der Closterherren güett / vnnnd zúe zweÿen seithen an /  
die Gassen<sup>b</sup>

Haaber \_\_\_\_\_ 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fiertel

Geben Jacob Schmidts Erben / an der húeb<sup>5</sup> \_\_\_\_\_

Haúss vnnnd hoffstatt, da / Lenhart Waiss, vnnnd Hanns /  
Khündt aúfsäss, stost aús- / werts an Banx,<sup>6</sup> Einwerts / an die  
Landstrass, haaber \_\_\_\_\_ 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fiertel

Geben Georg Maÿr vnnnd / Conrad Spaltt.<sup>c</sup>

---

p. 76

*a* AS. 1700, 206: «Matheúss Küber, Peter Frickh vnnndt Johannes Mündless Erben Zünssen ab einem Hölczel aúf Berg gelegen, sodan ab einem Holcz aúch aúf Berg gelegen», *F.* «an die Púschen gegen Rhein an St. Johan», *SCH.* «Matheússen Maÿr vnnndt Jacob Bregenczers Erben», *B.* «an die Strassen». — *Zins:* 3 Viertel Haber. Das Gotteshaus St. Johann zinse ein Drittel. Am Rand: «Peter Frickh ist Lehentrager». — *b* AS. 1700, 337, *Anstösser:* «abwerthss dem land nach an Jacob Fromelt, berghalber Johanness Marxers Kinder». — *Zins:* «1 Viertel 2 . . .». — «Item von Jacob Haniball Hoppen et consorten übernommen, . . . Haber 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel». — *c* AS. 1700, 348: . . . «jetzt aber Jacob Hanibal Hopp». — «Geörg Gifel, Fideli Wolwend . . . <sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Adam Marxers Erben vnnndt mithaften ab Einer Pündt, die Wolwensche pündt genent, bergshalb ahn die Landstrass, aúfwerths an Ulrich Öhrins Haushofstatt, aússwerthss an dass Bänxle, so Georg Nescher besiczet, abwerths an Hanns Georg Marxers Haushofstatt, Haber — 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel . . . ».

1 Hölzli aúf Berg, *Berg, Mauren VII, VIII, Eschen XVI*; AS. 1700, 206: « . . . Hölczel aúf Berg»; *Titel:* «Maüren Vnablössig Haaber-Zinss». — 2 Schlaipfweeg, *s. p. 23 Anmerk. 5 in d. Urbar.* — 3 Weinreb, *unbekannt*; AS. 1700, 337: «Fideli Wolwend zúnset, loco der Weinreb ab einem Erblehen ackher in der Falsaw genent . . . ». *Titel:* «Gamperin, Erblehen Zinsshaber». — 4 Oberlohen, *unbekannt, ev. Lohmen, Gamprin VI, Schellenberg VI*; *JbL. 1911, 70.* — 5 Húeb, *s. p. 43 Anmerk. 4 in d. Urbar.* — 6 Banx, *Bangs, Ruggell IV, vgl. JbL. 1911, 18.*

Lienhalden,<sup>1</sup> stost zú dreÿen / seithen an die algemain<sup>2</sup> / vnnd zú 4ten an Schliers den / Kürchweeg.<sup>3a</sup>

haaber. \_\_\_\_\_ 1/2 fiertel

Gibt Andreas Öri

Die Ebni Staúden aúf / berg<sup>4</sup> gelegen, stost an die / Wanne,<sup>6</sup> vnnd die algemain<sup>2b</sup>

gibt haaber \_\_\_\_\_ 1/2 fiertel

Geben Christa Mündlis Erben / vnnd Jacob Bregenger von Eschen.

Ein halden, stost an die / Strass, vnnd an dz / holz die Wannen<sup>5</sup> gibt

haaber \_\_\_\_\_ 1/2 fiertel<sup>c</sup>

p. 77

a *Am Rand der AS. 1698*: «Ein Riedtmadt aúf dem Rúggeler Riedt gelegen des Lúzen Madt genant, stost aúffwärts an Stachús Marxer vnndt abwärts dem Landtnach an Marthin Öri, vnnd berghalden an Johannes Hoppen, vnnd gegen dem Rhein an Landtamman Adam Marxer für freÿ ledig vnnd Loss zúnset jezt Jacob Müller zú Gamperen der Júnge». — *AS. 1700, 349 verzeichnet dieses Grundstück ebenfalls*: «Ulrich Büchel Schmid zú Ruggel zúevor Jacob Müller zú Gamprin, Zúnset ab Einem Riedmad im Lúztmad zú Rúggel aúfwerthss an Stachús Marxer, Rheinshalber Antoni Marxer, abwerthss Jacob Hanibal Hoppen, gegen Berg Martin Öhris Büchenstein». *Zins 1/2 Viertel. (Zu Buchenstein vgl. LUB. III, 269 (Bilgeri). — b AS. 1700, 207*: «Adam Alber vnnd Geörg Bregentzer Zúnsen sambt Mithafften ab Einem Wald...», *B. Landstrasse, F. «Peter Fricken den Haberwald», R. «Matheúss Maÿr», SCH. «Johanness Hasslers güth». Zins: Haber 1/2 Viertel. — c AS. 1700, 208*: *F. «an den weingarthen vnndt Ferdinand Stöckhlers wald», B. und SCH. «an verschiedene wálder». Zins: 1/2 Viertel.*

1 Lienhalden, *unbekannt*. — 2 Algemain, *JbL. 1911, 13 f.* — 3 Schliers den Kürchweeg, *Schliers Acker im Eschner Jahrzeitbuch, LUB. II/2, 352; AS. 1700 kennt dieses Stück nicht.* — 4 Ebni Staúden aúf berg; *AS. 1700, 207*: «Einem wald, genant Ebne staúden». *Ebni vermutlich im Zusammenhang mit ebenus, Ebenholz.* — 5 Wanne, *in Balzers und Triesenberg als Flurname nachgewiesen; im liechtenst. Unterland erloschene Bezeichnung; vgl. JbL. 1911, 113; AS. 1700, 208*: «... ab einem güeth aúf Berg die Halden genant vnd in Benderer Zehendten gelegen...». — *Wanne im Sinn von Bodensenke, Mulde, vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II., 519.*

Geben Bartli vnnnd Thoni / ribi

Súmma gewesten / Haabers

3 Schöffel 3 1/2 fiertel

p. 78

SCHJEFF HAABER,

SO JÄHRLICH / AB DEN FEYERSTATTEN GEHET

Die Müsner vnnnd Schönen / bühler gibt jeglich haús 1/2 vier-  
tel / haaber. 19 haúshaben<sup>1a</sup>

bringt \_\_\_\_\_ 9 1/2 fiertel

Zúe Bendenen im Dorff / gibt jeglich haúss 1/2 fiertel / haaber,  
7 haússhaben bringt<sup>2b</sup>

\_\_\_\_\_ 3 1/2 fiertel

Zúe Büchel in Valgedin vnd / Gamperen gibt jeglich haús<sup>3</sup>  
haaber 1/2 fiertel 31 haús<sup>c</sup>

haaben bringt \_\_\_\_\_ 15 fiertel 2. vierling

Zúe Raggel gibt jeglich haús<sup>4</sup> / haben haaber 1/2 Viertel 33 /  
haúshaaben bringt<sup>d</sup>

\_\_\_\_\_ 16 1/2 fiertel

p. 78

*a AS. 1700, 292: Zins, 3 Scheffel; «NB. Nach anzahl der Häuser zúe requirieren».*

*b AS. 1700, 309: Zins, 2 1/2 Viertel; «NB dises gefäll ist allzeith Nach anzahl der Häuseren zúe modificieren». — c AS. 1700, 338: Zins, 15 Viertel Haber. Das Gefäll sei der Häuserzahl anzupassen. — d AS. 1700, 350: Zins, 6 Scheffel 1/2 Viertel Haber. Hinweis auf die Anpassung des Gefälls an die Häuserzahl. —*

*1 Scheff-Haaber Zins, das Urbar 1698 verzeichnet 19 Häuser, das von 1700 aber 24 Häuser (p. 292). — Müsenen, vgl. p. 19 Anmerk. 6 in d. Urbar; Schönenbühler, s. p. Anmerk. 1 in d. Urbar. — 2 AS. 1700, 309 verzeichnet für das Jahr 1699 nur 5 Häuser. — 3 AS. 1700, 338 verzeichnet für 1700 30 Häuser («Zúe Bichel in Vagedin vnnnd Gamperin...»); Valgedin, Falgodin im Eschner Jahrzeitbuch, LUB. 1/2, 342, Falgedin, Ruggell IX; JbL. 1911, 35. — 4 AS. 1700, 350 verzeichnet 53 Häuser, (die 6 Scheffel 2 1/2 Viertel geben).*

Auf Schellenberg 4 haúss<sup>5e</sup>  
haben \_\_\_\_\_ 2 fiertel

Súmma Haaber von / obstehendter feýrstätten  
47 fiertel

p. 79

### EINHALB REINS

Jnn Salecz von Hannss / Bebis haúss, biss zúe Stephan /  
Bebiss Haúss, gibt jeglich / haús <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel haaber

Vom lánzer bach biss zúe / Stephan Bebiss Haúss gibt /  
jeglich haúss <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fiertel haber<sup>a</sup> / Laúth sprúchs, dem herr / Vlrich  
von Sax<sup>1</sup> geben <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fiertel  
haaber.

Súma Feýrstatt haber

p. 80

### GÜTTER DARAB JÄHRLICH DIE HUEB STEÜR GATH VND / WERDEN ZÜNSFÄLLIG

Der Hoff genant Schittenackher / stost an Tostner alge-  
main / vnnd an altenstátter all- / gemain gibt<sup>1a</sup>  
\_\_\_\_\_ 1 Pfd. 6 Sch. Pfg.

*e AS. 1700, 324: Zins, 3 Viertel Haber. Gleicher Hinweis wie oben.*

*5 AS. 1700, 324 verzeichnet 6 Haushaltungen.*

p. 79

*a AS. 1698: die vorhergehenden 6 Worte durchgestrichen.*

*1 Ulrich von Sax, vermutlich Freiherr Ulrich von Sax († 1538). AS. 1700, 351 fügt der Notiz bei: «NB. Diser Bezürh incluiert dem bericht nach gegen 230 Häuser vnndt wirt zúe Dato nit Ein Kernl geliferet».*

p. 80

*a AS. 1700, 369: Zins fl 1. 29 X 4 hl. «Zünset Görg Blánckhe sambt mithafften». «Die mithaffte seindt Hanss Allgewer zúe Nofelss mit 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X. Hanss Wellti mit 11 X. Jo. Baptist von Briel mit 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> X. M. Christian der Stattmáurer mit auch 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> X. Frantz Rischen Kinder mit 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> X. . . ».*

*1 AS. 1700, 367: vermerkt die Güter am Schluss des Urbares.*

Hann s Plänggin

Dz Güett genant aigen, stost / zúe 2 seithen an die Strass / zúr  
4ten an die Algemain<sup>2</sup> / gibt

4 Sch. Pfg.

Zünst jez hannss Zöhrlaúth / an der húeb.<sup>3</sup> genant  
Tschencz- / lers Erben / Vlrich Zöhrlaúth<sup>b</sup>

Húeber halden<sup>3</sup> vnd dz Madt / so darzúe gehört, stost / an  
Tostner vnnnd Maúrer / algemaine, vnnnd an / gemainen  
Weeg<sup>4</sup> gibt

7 Sch. Pfg.

Bascha Straúb.<sup>c</sup>

Dz güeth genant die húeb<sup>3</sup> / stost an die Landtstrass gibt<sup>5</sup>

1 Pfd. 8 Sch. Pfg.

Zünsen jez Marthin Güetten Erben<sup>d</sup>

*b* AS. 1700, 370, Anstösser: «Zweÿen ohrten an die strass, dem dritten an den ganten dess Vierten aber ahn Martin vnnnd Josephen die Zimmermänner». «Marx Zerlaúth am Eegelsee 4 Sch. ist 14 X.». — *c* AS. 1700, 371: «aúfwerths gegen dem Eschnerberg ans gässele, gegen dem schanwald ahn Maúrer allgemeindt, gegen Schellenberg an die Weingarthen Halden, gegen der statt an Michael Häúsle Nicolaus Zimmerman, Josephen vnnnd Geörg die Straúben». *Zins*: «Sebastian Straúb 7 Sch. oder fl. -24- 4». — *d* AS. 1700, 372: *Jetziger Inhaber sei* «Bartholme Gopp»; *das Gut habe er von seinem Bruder gekauft, dieser habe es von* «Johann Ulrich Öxlins Wittib» *erworben, die es von* «Many Baÿr» *übernommen habe, welcher das Stück vorher von* «Tobiass Wallssen zúm heúrath güeth empfangen hat». — *Zins*: «Bartholamee Gopp 1 fl. 36 X. 4 hl.». — «Jez Jacob Wachter an der Húeb».

*2* AS. 1700, 370, Aigen *dürfte im Gebiet des Gantensteins liegen; JbL. 1911, 13.* — *3* Húeb, *Hub offenbar Hub, Gem. Tosters, Bez. Feldkirch; vermerkt auch in* AS. 1700, 371. — *4* AS. 1700, 371: «húebhalden, feldakher genant in der güeten halden vnd dem darzúe gehörig Strewenmad...». — *5* AS. 1700, 372 *mit Erläuterungen zum Handwechsel.*

Der ackher genant glendt<sup>1</sup> / stost an die Landtstrass / vnnd  
die Hoffstatt, daraúf / dz haúss státh, stost vnden / an die Landt-  
strass gibt<sup>a</sup>

17 Sch. Pfg.

Zünst jez Michel Marxer

Ein Paúmbgärttlen hinder / des Walsers Stadl, stost / an die  
Landtstrass gibt

2 Sch. Pfg.

Zünst jezt Michel Marxer<sup>b</sup>

Dass güett an der oberen / húeb, so vor jahren ein / Weingarten  
gewest, stost / oben an die Landtstrass<sup>2</sup>

gibt 5 Sch. 9 Pfg.

Zünst jezt Jacob Marxer<sup>c</sup>

Súmma Húeb Steüren

4 Pfd. 9 Sch. 9 Pfg.

p. 81

*a* AS. 1700, 373: *Der Acker «Glend» sei nicht aufgefunden worden. — Die Hof-  
statt grenze aufwärts «ahn dass Gassel zwischen seiner vndt St. Peter zúe Blú-  
dencz Weingarthen, abwerths ahn die Landtstrass, gegen Feldtkirch an die  
Zimmermänner güeth, gegen Schan sich in vorgemelte Strass vndt gässl auf-  
spiczendte». «Geben 17 Sch.» — *b* «Zünset Christian Walkhen fl. 1 X 6 hl.4».  
*c* AS. 1700, 374: «Zins, 19 X 6 hl.».*

*1*: Glendt, vgl. p. 24 Anmerk. 6 in d. Urbar; AS. 1700, 373, *der Acker sei nicht  
auffindbar.* — *2* Oberen Húeb, *oberen Hub. Eschen 1; JbL. 1911, 57; AS. 1700,  
374 bemerkt, dass das Gut «anietzo herr Messmer zúe Maýland in besicz hat».*

VNABLÖSIGE GRUNDT ZÜNNS

*Maüren*

Ein Paümbgärtli in des / Riedters hoff,<sup>1</sup> würdt Zünss / föllig

Zünst Waissen

1 fiertel

Gibt Vallenthin Kibers / Witib.<sup>a</sup>

Der Weingarthen am Pfandt- / brünnen<sup>2</sup> gelegen, stost an /  
der Closterherren güett<sup>3</sup> / vnnd an die Landtstrass. /  
Züe 4ten an die halden<sup>4b</sup>

Zünst \_\_\_\_\_ 2 Sch. 6 Pfg.

Gibt Michel Marxer

Acht Mannmadt in Löwis<sup>5</sup> / gelegen, stossen vornen an / des

p. 82

*a* AS. 1700, 197: «Zünset mit Bascha Münndlen züe Eschen ab Einem Paümgärthlen in dess Rieders Hof züe Maüren», *F.* «Johanness Küber», *B.* «Jacob Schechlen», *SCH.* «ahn Matheüss Öhri», *R.* «die Strass». — *Zins:* «Waiczen 1 Viertel». — *b* AS. 1700, 368, *Anstösser:* «gegen Tosters an Michel Häussle, aufwerths widerümben dahin, gegen Eschen an Hannss Leonhard güeth, abwerths an Basche Straüben Feldackher». «Zünset Stoffl Maÿr jeczts dessen hinderlassene Wittib Margretha Zerläuthin 2 Sch. 6. Pfg. oder 8 X.»; (*gl. p. 213, das Grundstück war unter «Maüren Vnablössliche Gründtzinss» eingetragen und wurde 1700 unter die «rübric in die Hüebzinss Eingetragen».*

*1* Riedters Hoff, *Mauren*; AS. 1700, 197: «Maüren, Riederss Hoffs Erblehen»; *vgl. JbL. 1911, 98.* — *2* Pfandtbrünnen, *s. p. 8 Anmerk. 5 in d. Urbar*; AS. 1700, 368, «Güether Warab Jährlich die Hüebsteuer gehet vnd werden zinssfällig». — *3* Closterherren güett, *s.p. 19 Anmerk. 1 in d. Urbar.* — *4* Halden, Hala, *Halden, Mauren (Binzen)*, *JbL. 1911, 51 f.* — *5* Löwis, *s. p. 27 Anmerk. 3 in d. Urbar*; AS. 1700, 214: «acht manssmad prütschen in löwis...». —

Beederlings hoff<sup>6</sup> gegen / dem Schanwaldt an die /  
Alte Eschen<sup>7</sup> zúr 5ten an die / Algemain<sup>8</sup>

Daüon zünsen Michael / frickh, hannss Kauffmann /  
vnd Michel Schmidli<sup>c</sup>

Waissen \_\_\_\_\_ 1 Schöffel

p. 83

Des Morhardts Ackher,<sup>1</sup> stost / vnden an die Landtstrass /

Zünst Waissen \_\_\_\_\_ 1 Schöffel

gibt jez Hannss Algawer<sup>a</sup>

Ein Madt im Schanwaldt / im Eschner / Kilchspel,<sup>2</sup> stost /  
aúffwerts an Eschner Wisen / zúer 2 seithen an Eschner /  
alldemain<sup>5</sup>

---

*c* AS. 1700, 214: «Jacob Hasler Sebastian Hasler vndt mithaften zünsen ab acht manssmad Prútschen...». *F.* «an Adam Thöniss Kinder vndt Peter Marxer», *B.* «an dass Lange mad», *SCH.* «allgemein», *R.* «Riedpündt». — *Zins:* «Waizen 1 Scheffel».

6 Beederlings Hoff ist 1700, 214 nicht mehr genannt. — 7 Alte Eschen, *Esche zur Entwässerung der Talebene der Gemeinden Mauren und Eschen.* — 8 Alldemain, *JbL. 1911, 13 f.*

p. 83

*a* AS. 1700, 216: «Maüren Vnablössliche Gründzins»; «Eústach Marxer zúe Maüren vor disem Geörg Morhardten Witib zünset ab seiner zünssfalligen Hofstatt daselbsten an dass Gotteshaus St: Johann vornen an die strass nebenzúe an der Herrschaft güth». — *Zins:* «Waizen 1 Viertel».

1 Morhardts Ackher *in der AS. 1700 nicht nachgewiesen.* — 2 Im Schanwaldt im Eschner Kilchspel; AS. 1700, 293 *gleicher Wortlaut.* — 3 Closterherren güett, *s. p. 19 Anmerk. 1;* AS. 1700, 216: «... an dass Gottshaus St. Johann...». 4 Lúzenveldt, *vgl. p. 27 Anmerk. 8 in d. Urbar;* AS. 1700, 217: (*unter* «Maüren, Vnablössliche Gründtzinss»), «Ballen Matten Erben vndt Thomass Gstöll besitzen Einen ackher im Lútzfeld, vor disem der Kappeler genent...»; *p. 220: die beiden eben genannten Besitzer zinsen nach dieser Angabe ab einem Gut «Entschenmoss» 2 Sch. Der Zins sei aber schon «bey dem ackher im Lútzfeld gen. Kappeler Eingetragen...». — 5 Eschner Alldemain, *JbL. 1911, 13 f.**

Zünst \_\_\_\_\_ 4 Sch. Pfg.

Zünst Jörg Hassler<sup>b</sup>

Ein Hoffstatt zúe Maúren / stost an der Closterherren /  
gúett,<sup>3</sup> vornen an die Strass, / neben zúe an der Herr- / schaft gúett,  
vnnnd würdt / zünssföllig / Zünst Waissen 1 fiertel  
Gibt Georg Morharts Witib<sup>c</sup>

Ain ackher in Lúzenveldt / genant der Kappeler<sup>4</sup> stost / an  
die strass, zünst 14 Pfg.

gibt jez Balli Math<sup>d</sup>

p. 84

Ein Egarth Madt in Maúrer / Kilchspehl stost an die al- /  
gemeine,<sup>1</sup> dz Riedt, zúm zweiten an die algemain<sup>1</sup> / den  
Waldt 3tens an amman / öris riedtmadt, 4ten an / Vlrich Mar-  
xers Riedtmadt<sup>2</sup>

---

*b AS. 1700, 293: «Eschen, Vnablössige Gründtzins». «Jacob Fehr zúvor, Jgnati Küber vnd Fideliss Hasler aúf schenenbüehl sambt Görg Haslers Erben vnnnd mitthafften Zünssen ab Einem mad in Schanwald in Eschner Khilchspielh gelegen», F. «Michl Sentis Erben zúe Nendlen», B. «an die Nendler wisen», SCH. u. R. «an Eschner gemeindt». Zins, 4 Sch. Pfg. — fl.-14 X. — c AS. 1700, 216: «Maúren Vnablössliche Gründzins». «Eustachus Marxer zúe Maúren, vor disem Geörg Morhardten Wittib zúnset ab seiner Zünssfälligen Hofstatt daselbsten an dass Gotteshaus St: Johann, vornen an die strass nebenzúe an der Herrschaft gúth». Zins, «Waiczen 1 Viertel». — AS. 1700, 217 bei gleicher Überschrift wie oben: «Ballen Matten Erben úndt Thomass Gstöll besitzen einen ackher im Lützelfeld . . . ». F. «Johannes Bregenczers Erben». — «Einen schilling daúon zúe zúnsen, Weýlen aber die wegen dess gleich hinnach vollgendendt Endtschenmoss noch zweý schilling darzúe kommen vnd dorthen ausgelassen worden zúnsen sýe jährlich 3 Sch. Pfg. - fl. 10 1/2 X.».*

p. 84

*1 Algemain, JbL. 1911, 13 f. — 2 Egarth Madt in Mauren, erwähnt in der AS. 1700, 218.*

Zünst<sup>a</sup> 15 Sch. Pfg.  
Gibt Michael Kiber 10, vnd / Andreas Knabenknecht  
\_\_\_\_\_ 5 Sch. Pfg.

Ain Stúckh Maúrer Wiss / genant, Stost an ander / Wüsen  
Zünst<sup>b</sup> 5 Sch. Pfg.

Gibt Vlli Kopp.

Zünst Johannes Mündli<sup>b</sup>

Dass güett genant Lútschen / moos,<sup>4</sup> Stost allenthalben / an  
die algemain,<sup>1</sup> zünst  
\_\_\_\_\_ 2 Sch. Pfg.

Gibt jelt Georg Senti vnd / Michel Morhart /  
Andreas öhrin zúe / Maúren

p. 85

### Eschen

Der Hoff Kúnisfeldt<sup>1</sup> / stost an die algemeine<sup>2a</sup>

*a* AS 1700, 218: «Maúren, Vnablössliche Grúndtzinss». «Adam Küber vndt mit-hafften besitzen Ein mad, dz Egertmad genant zúe Maúren», *F. gn. Herrschaft*, *B.* «Görg Matten vnd Jacob Haslers aigene Theyl», *SCH.* «Silúester Marxer», *R.* «allgemeind dass Ried». *Zins:* «15 Sch. Pfg. - 52 $\frac{1}{2}$  X». — *Am Rand der AS. 1698:* «Andreas Eglin». — *b* AS. 1700, 219 mit gleichem Titel wie oben: «Johanness Marxer besiczet mit consorten Johannes vnnndt Christa Mündlen ge-brüederen, dan Matheúsen Küber, Ein stúckh in Maúrer wísen, die Saúr wíss genant, so vorhero Johannes Mündlen Jnnenhatte, «F. Johanness Schechlen», *B.* «Matheúsen Matten», *SCH.* «Johanness Marxer», *R.* «Stachús Marxer». *Zins:* «5 Sch. Pfg. - fl. - 17 $\frac{1}{2}$  X».

3 AS. 1700, 219: «... Ein stúckh in Maúrer wísen, die Saúr wíss genant...». (*In Maúren, Vnablössliche Grúndtzinss*). — 4 Lútschen mooss, *unbekannt* (*ídentisch mit dem p. 83 Anmerk. 4 genannten «Entschenmoos»?*). *Ev.* Lützenmooss, Klein-Moos, *vgl.* *JbL. 1911, 76.*

p. 85

*a* *In der AS. 1700 nicht nachzuweisen, s. Anmerk. 1.*

1 Kúnisfeldt, *unbekannt*; AS. 1700, 325, *berichtet, dass das Stúck gegen ein Haus auf Rofenberg eingetauscht worden sei.* — 2 *Algemeine, JbL. 1911, 13 f.*

Zünst Waissen	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Schäffel
gibt jez Michel Hünderpfündt	
Die Abbtēy Pfeffers gibt / jährlich von dem zehenden / zúe Eschen <sup>b</sup>	1 Pfd. Pfg.
Ein jeder Pfarrer zúe / Eschen gibt jährlich vom / Kürchen saz.	1 Pfd. Pfg.
Ein Pfarrer zúe Eschen <sup>3</sup> / gibt aúch jährlich Stroh	1 fúeder
Die Abbtēy Benden gibt jährlich Stroh <sup>4</sup>	1 fúeder

p. 86

### *Benderen*

Ein güett genant dz Loch / im Salúmb<sup>s</sup>,<sup>1</sup> Zünst  
----- 10 Sch. Pfg.

gibt jez Michel hündertpfúndt / vnnd mithaften.<sup>3</sup>

Der Langackher im Valgedin<sup>2</sup>  
zünst ----- 2 Pfd. Pfg.

<sup>3</sup> AS. 1700, 294, 295 setzt jeweils 1 Pfd. Pfg. mit 1 fl. 8 Kreuzer 4 Heller gleich.

<sup>4</sup> AS. 1700, 310: «... gibt jährlich gn. Herrschaft alls ihrem Castenvogt Ein fúeder schürmstroh oder nach herrschaft. option 2 fl.».

p. 86

*a* AS. 1700, 352: *Titel*: «Rúggel, Vnablössliche Gründzinss». — «Frantz Öhri mit dessen geschwisterten vnndt Frantzen Haslern zúnsen ab einem güeth genant dass loch jm Salúngss, so Vorhero Michael Hündertpfúnd innengehabt», *F.* «gemeinen Nollenwald», *B.* «Andreass Kayssers Haushofstatt, aufwerths an die Landstrass, rheinhalb abwerthss an dass loch». — *Zins*: «10 Sch. Pfg. - fl - 35.—». AS. 1698 *am Rand*: «Friderich Pühl, Michel Öhris Kúnder».

1 Dz Loch im Salúmb<sup>s</sup>, *Salúmb<sup>s</sup> offenbar in Ruggell IX; Salúmb<sup>s</sup> dürfte eine grössere Flur als heute umfasst haben; AS. 1700, 352 notiert das Stück unter «Rúggel Vnablössliche Gründzinss». Siehe auch Anstösser unter Lit. a, JbL. 1911, 69. — 2 Lang Ackher im Valgedin, s. p. 50 Anmerk. 1; AS. 1700, 353: «... Valgedin».*

gibt jez jacob gstöll / Peter Walch.<sup>b</sup>

*Raggel*

Ein Wüss genant Stürmmen<sup>3</sup> / güett. stost an St. lucis / güett.

Zünst \_\_\_\_\_ 6 Sch. Pfg.

gibt jez Georg Maÿr / Zünst hannss Wohlwändt / züe Rüggehl<sup>c</sup>

Súmma vnablossiger / grundt zünss

gelt \_\_\_\_\_ 6 Pfd. 5 Sch. 8 Pfg.

Waissen \_\_\_\_\_ 5 Schöffel

Stroh \_\_\_\_\_ 2 füeder

p. 87

VERBRIEFFTE ABLÖSSIGE / ZÜNSSBRIEFFGÜLTEN

*Maúren*

Georg haldensteiner vom / Werdenberg. Zünst herren / Lúdwigen von Brandis,<sup>1</sup> von / einem ackher am Eschner /

*b*: AS. 1700, 353 unter gleicher Überschrift wie oben: «Ulrich Walch alda zünset ab Einem güeth, der lange ackher in Valgedin genent, so vor disem Peter Walch innen gehabt, abwerthss ahn den gemeinen Wald Brüchlis genant», R. «Schlaiffweeg», «aufwerthss an Hanss Büchelss erben, berghalb widerúmben an die gasen». Zins: «2 pfd. Pfg. - 2 fl. 17 X». — *c* AS. 1700, 354 mit gleichem Titel wie vorher: «Jacob Föhr züe Rüggehl vndt Hanss Walch züe Gamperin zünssen ab Einer wiss, die Stürmenwis genant, vnd wie solliche vor disem Hannss Wolwend inngelobt vndt züe gegenwertiger Zeith die Bockhshúrd-wiss genent wirdt», R. «St. Lucij güeth ob den rossen», «aufwerthss an Adam Marxers Kinder, ausswerthss gegen Berg die Krümme wis, abwerthss Geörg Hasler». Zins: «fl. - 21. -».

3 Stürmmen Güett, *Stummenacker Schellenberg VI*; JbL. 1911, 106; AS. 1700, 354.

p. 87

*1 Freiherr Ludwig von Brandis, Herr zu Vaduz († 1507), verehelicht mit Katharina v. Gundelfingen.*

berg, genant der Stegackher<sup>2</sup> / stost an der herrschaft, vnd /  
an der Stüftung güett. / vnnnd einem ackher im / Steinbö<sup>s</sup>,<sup>3</sup>  
oben an die / Algemeine,<sup>4</sup> unnd an / St. Lúcis güett,<sup>5</sup>  
Anno 1501

1 Pfd. Pfg.

Gibt jez Sima Matt. / Zünst Michel Schächlin<sup>a</sup>

Thebús Wagner von Maúren / zünst Marthin Stein-  
haús- / erin Statt amman zúe / Veldtkürch, so er Graff /  
Rúedolphén zúe Súlz<sup>6</sup> / vermög Übergab Anno 1520 / ver-  
khaufft ab jhrer hoffstatt / zúe Maúren am haimbgarthen /  
stost vnden an der Pfrúendt / güett zúe Eschen, vnnnd an die /  
Landtstrass, so der herrschaft / Erblehen Ledig, aússer 1 fiertel<sup>b</sup>

*a* AS. 1700, 225: «Maúren, Verbriefte ablössige Gülden». «Nach Geörgen Haldensteiner vnnndt Michael Schechlen zúnsen die Jnnhabere dess Haydenbüchelss welliche hiúorn fol. 161 vntr denn Maúrer zúnsstfälligen Erblehen zúe sambt denen Jnnhabern beschribener zúe finden seindt, ab dem Steegackher als Einem Begriff dess Haydenbüchelss ahn dem jenigen Púndte, so der Haldensteiner bezahlt». Zins: 16 Sch. Pfg. — 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X. — In einer Notiz in der AS. 1700, 296 heisst es: »Eschen, Verbriefte ablössige Gulden» «Benedict Marxer zúe Eschen zúnsset mit Michael Pattliner ab Schellenberg ahn dess Haldensteiners Púndt, woran hieoben beý denen Maúrerer ablössigen Zúnsstbrüefgúlden die Jnnhabere dess Haydenbüchelss fol: 225: 56 X zúnsen den rest jeder zúe halbem Thaýl aúf ihrem Steinbö<sup>s</sup> ackher im Gídingen Feld, gegen der Satt an Jacob Bregentzers Erben, gegen berg an Joseph Senti vnd andere ville güether, so vorhero allgémeyn gewesen», SCH. «an die gassen», R. «an St Lucij güeth». — Zins: 4 Sch. Pfg. — fl. - 14 X-. — *b* AS. 1700, 226: Gleicher Titel wie oben. «Eústach Marxer alda zúnsset nach Thebús Wagneren zúe Maúren gn. Herrschaft vermög ýbergábsbrüef von Martin Steinhaússerin ab seiner Hofstatt alda am Heimgarthen, vntr an dass Pfrúndtgúth zúe Eschen vndt an die Landtstrass, aússer dass vermerkht ist i Viertel Waiczen vnnndt 20 Pfg. Erblehenzúnsst darab gehet vnbehúmmert jedess Jahrss 1 Pfd. 10 Sch. — fl. 1 43- 4.

<sup>2</sup> Stegackher, im Zusammenhang mit Stegamahd, Mauren X, XI; AS. 1700, 225 bringt das Stück unter «Maúren, Verbriefte ablössige Gülden». Vgl. p. 27 Anmerk. 5 in d. Urbar. — <sup>3</sup> Steinbö<sup>s</sup>, s. p. 59 Anmerk. 4 in d. Urbar. — <sup>4</sup> Algemeine, JbL. 1911, 13 f. — <sup>5</sup> St. Lúcis güett, s. p. 24 Anmerk. 8 in d. Urbar. — <sup>6</sup> Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10 — 1535). AS. 1700, 226.

Waissen vnnnd 24 Pfg. Erb - / lehen zünss Anno 1502

1 Pfd. 10 Sch. Pfg.

gibt jez Peter Marxer. / Zünst rochús Marxer

Vlrich Schächli zünst Graff / Rúedolphen zúe Súlz<sup>1</sup> /  
von seinem Madt im / Schanwaldt, stost aufwärts / an die  
Landtstrass. Ledig / Anno 1530.

Pfd. 4 Sch. Pfg.

gibt jez Michel Kiber. hannss / Thönis Witib, Peter  
Marxer / vnnnd Ulli Sentis Witib / Zünst Matheis Marxer /  
zúe Maúren<sup>a</sup>

Thebús Galli zünst Graff / Allwigen zúe Súlz<sup>2</sup> ab / seiner  
Pündt zúm freyen / dorff<sup>3</sup> oder Steinboss<sup>4</sup> ge- / nant, in  
Maúrer Kirchspel / so gegen dem Rein an die / Landtstrass,  
vnnnd ans Tobel<sup>5</sup> / ab seinem ackher, genant / der Klögeckhler,<sup>6</sup>  
in Eschner / Kürchspühl, stost an der / herrschaft, vnnnd der Jo-  
haniter / haúss<sup>7</sup> güeth, ledig 1551<sup>b</sup>

Zünst

1 Pfd.

p. 88

*a* AS. 1700, 227, *gleicher Titel wie oben*. «Andreass Marxer Landamman vndt mithafften Zünss. Nach Vlrichen Schechle vnnndt Matheús Marxeren gn. Herrschafft ab Jhrem mad im Schanwald im Mühlenmad genant», *F.* «Jacob Pregenczers Erben», *B.* «Andreass Marxeren vnnndt die strass», *SCH.* «Michael Küber», *R.* Silüester vndt Andreas Marxer, dan Michael Kayser». *Zins: 1 Pfd. 4 Sch Pfg. - fl. 1 — 2.-4.* — *b* AS. 1700, 228, *gleicher Titel wie oben*. «Ballen Matten Erben, vndt Geörg Matt Zünssen Nach Thebúss Ballen ab ihrer pündt zúe Freyendorff oder Steinböss genant» . . . *F.* «Andreass Strahl», *B.* «gn. Herrschafft», *SCH.* «St. Johan zúe Feldtkirch», *R.* «Balle Matten Erben». *Zins: 1 Pfd. Pfg. - 1 fl. 1 - 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X.* — AS. 1698: *letzte Zeile verschnitten*.

*1 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10 – 1535).* — *2 Graf Alwig von Sulz († 1572).* — *3 Freyen Dorff, s. p. 24 Anmerk. 9 in d. Urbar.* — *4 Steinboss, s. p. 59 Anmerk. 4 in d. Urbar; AS. 1700, 228: « . . . pündt zúe Freyendorff oder Steinböss genant, ietzt Einem ackher . . . ».* — *5 Tobel, Mauren VII, JbL. 1911, 108.* — *6 Klögeckhler, unbekannt, vgl. JbL. 1911, 47.* — *7 Johaniterhaúss, Johanniter in Feldkirch.*

*Eschen*

Hannss Wagner zúe Müsinen / zünst Graf Rúedolphen /  
zúe Súlz<sup>1</sup> ab seinem güett, / in der Hanferen zúe Müsinen<sup>2</sup> /  
stost an der herrschaft güett

ledig Anno 1530 \_\_\_\_\_ 10 Sch. Pfg.

gibt iez hannss Marxer

Johannes Maders seelig Erben<sup>a</sup>

Hannss Maÿr alt amman am / Eschnerberg zünst Graff /  
Rúedolphen zúe Súlz<sup>1</sup> / ab seinem Weingarten / zúe Eschen,  
stost zúe 2 seiten / an St. Lúcis<sup>3</sup> güett zúr / 3 an Weingarten, genant /  
Kazenschwanz,<sup>4</sup> ledig Anno

1531 \_\_\_\_\_ 1 Pfd. 6 Sch. Pfg.

Zünst Georg hassler

zünst \_\_\_\_\_ 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfg.

hannss Maÿr \_\_\_\_\_ 20 Pfg.

hannss Maÿrs seelig Erben<sup>b</sup>  
\_\_\_\_\_ 30 Pfg.

p. 89

*a* AS. 1700, 297: «Eschen, Verbriefte ablössige Gülten». «Adam Wolwend zúe Müsnen zünset Nach Hansen Wagner ab seinem güeth in der Hampfer alda vmb vndt vmb an die gassen vndt gnädigste Herrschaft güeth». *Zins: 10 Sch. Pfg. - fl.-35.* — *b* AS. 1700, 298, *gleicher Titel wie oben*: «Johannes Maÿers Erben zúe Müssnen zünsen ahn dem pfünd pfenning vnd Sechss schilling : so Jnnhallt allten Urbars folio antepenultimo Hanss Maÿer allten Amman am Eschnerberg ob sich gehabt, vndt ietzt Michel Fromeld zúe Banderen fol. 311 39<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X. darahn traget: aúfm Weingarthen in der Eschner Halden», *F.* «Ammans Öhris Erben», *B. gn. Herrschaft Weingarten, SCH.* «Abraham Senti», *R.* «St: Luzij Kapf Weingarthen». *Zins: fl.-20-; auf der Seite 311 heisst es: «Banderen, Verbriefte ablössige Gülten». «Michael Fromelt alda zünset in dem allten Urbario fol. antepenultimo Endthalltenen pfündt vnd 6 sch.».*

*1 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10 – 1535).* — *2 Müsinen, s. p. 19 Anmerk. 6 in d. Urbar; AS. 1700, 297.* — *3 St. Luzi in Bendern. AS. 1700, 298.* — *4 Kazenschwanz, Katzenschwanz, Eschen X, Schellenberg V; AS. 1700, 298; JbL. 1911, 61.*

Vlli hertner, vnnnd Erhart / hertner, zünst Anna / Rin-  
gerin aússem Haag

p. 90

so hannss im hag, graff Rúed- / olphen zúe Súlz,<sup>1</sup> ver- /  
mög vbergab 1516 yber- / geben vermög Zünssbriefs / ab jhrem ackher  
in Benderer / Veldt<sup>2</sup> genant hengst ackher,<sup>3</sup> / ledig Anno  
1466. Waissen

1 Schöffel

gibt jez Georg Maÿr alt / Peter Wagner vnnnd Anna /  
Maÿrin noch ledig<sup>4</sup>

### *Benderen*

Benedict Singer von Bendern / zünst Graff Rúedol-  
phen / zúe Súlz ab seinem Haúss / Hoff- vnnnd Hoffstatt zúe /  
bendern, stost Einhalb an / die Landtstrass,<sup>4b</sup> mehr / ab  
seinem Weingarten / zúe Benderen, stost zúe / 2 seiten and  
Landtstrass / vnnnd ab seiner hanferen / zúe Benderen,  
stost / an die Landtstrass,<sup>5</sup> ledig /

Anno 1521 \_\_\_\_\_ 1 Pfd. 10 Sch. Pfg.

Gibt iez Valentin Gstöll / zúe Benden.

p. 90

*a* AS. 1700, 300: «Eschen, Verbrieffte ablössige Gülten». «Jgnatiuss Küber vndt  
Andreas Öhri der alle zúe Eschen. Vor Vli vnd Erhard Hartner. zünssen ab  
ihrem akher . . .», *F.* «Johanness Hasler», *B.* «Jgnati Kübers Walkhen Ackher  
neben mehr anderen», *SCH.* «Geörg Bläsi vnd Jacob Pattliner», *R.* «St. Lucij  
gúeth». *Zins:* «Waitzen - 1 Scheffel». — *b* AS. 1700, 312: «Benderen, Verbrieffte  
ablössige Gülten». «Johanness Kind alda Zünset mit Geörg Hasler zúe Gamperin  
Nach Benedict Singern ab seinem Haúss, Hof vnnndt Hofstatt daselbsten», *F. Strasse*,  
*B.* «Joseph Hellberten vnd Fideliss Hasler», *SCH.* «Frantz Öhri», *R.* «Gassen,  
Jacoben Fromelt vnnndt Hannss Hasler». *Zins* 1 Pfd. 10 Sch. - fl. 1 - 43 - 4-.

1 *Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10 – 1535)*. — 2 *Benderer Veldt*,  
*s. p. 56 Anmerk. 4 in d. Urbar.* — 3 *Hengst Ackher, s. p. 56 Anmerk. 6;*  
*AS. 1700, 300:* « . . . ackher in Benderer Feld, genent Hengstackher . . . ». — 4 *AS.*  
*1700, 312 erwähnt* («Benderen, Verbrieffte ablössige Gülten»). — 5 *Die beiden*  
*letzten Grundstücke konnte ich in der AS. 1700 nicht finden.*

p. 91

Vlrich Schächli zúe Gamperen / Zünst Graff Rúedolph  
phen / zúe Súlz<sup>1</sup> ab seinem güett / zúe Gamperin, stost vnden /  
an Rhein, zúer langen seithen / an die haimbgassen, vnnd ab /  
einem güett daselbst einhalb / der gassen, stost áufwerts / an  
schlaipfweeg,<sup>2</sup> vnnd an die haimbgassen,<sup>3</sup> ledig áusser /  
1 fiertel Waissen der Pfarr / frastenz Anno 1526

1 Pfd. 8 Sch. Pfg.

gibt jez hannss Wölti zúe / Gamperen

Zünst hanns Weltis seelig / Erben.

Andereas Schreiber genant / Prinz zúe Schönen-  
büchl,<sup>4</sup> / zünst Graff Rúedolph / zúe Súlz<sup>1</sup> ab seinem  
ackher / áuf Platz<sup>5</sup> vornen an die / Landtstrass vnnd an St. /  
Lúcis güett<sup>6</sup> hinden an / Weingarten, oben an / die Allge-  
mein,<sup>7</sup> vnnd die herr- / schaft, vnnd ab seinen zween / theil Wein-  
garten daselbst / stost vnden an St. Lúcis<sup>6a</sup>

p. 92

oben an die Allgemeine / zúe 4ten an bemelten ackher

ledig Anno 1526

1 Pfd.

Gibt jezo Bascha Wagner / vom Schönbüchl

Zünst Amman Jacob Schreiber<sup>a</sup>

p. 91

1 Graf Rudolf von Sulz, Herr zu Vaduz (1507/10 – 1535). – 2 Schlaipfweeg, Weg zum Transport von Erträgenissen der Grundstücke. – 3 Haimbgassen, vermutlich Dorfstrasse, unbekannt. – Schönenbüchl, s. p. Anmerk. 1 in d. Urbar. 5 Platz, Platz (Eschner Jahrzeitbuch), Platzer, Eschen I, VII; LUB. I/2, 347; JbL. 1911, 83. – 6 St. Luzi in Bendern. – 7 Allgemein, JbL. 1911, 13 f.

p. 92

a AS. 1700, 301: «Eschen, Verbriefte ablössige Gülden». «Jacob Sreybers selig Wittib Magdalena Thönin zúe Schenbüchl zünset nach . . . Ehemahligen vnderpfandt worab vor disem Andreass Sreyber genant Printz zünsete, áuf Jhrem Weingarthen vf Christ genant», F. «Geörg Brendlen», B. «Mang Hoppen», R. «Geörg Neschern». Zins: 1 Pfd. Pfg. - fl. 1.-8.-4.

Ulrich Pfefferli zúe Büchel<sup>1</sup> / zünst Graff Rúedolphen /  
zúe Súlz ab einem / Stúckh Weingarthen im Holz<sup>2</sup> / bý alten  
Schellenberg,<sup>3</sup> stost / an die Algemaine,<sup>4</sup> vnnd / einem  
stúkh Weingartten / an den Laimgrúeben<sup>5</sup> / zúe Eschen,  
stost an die / algemein.<sup>4</sup> Ledig Anno 1530

15 Sch. Pfg.

gibt jez Vrbann hopp vnnd mithaftten.

Zünst Michel Kauffmann<sup>b</sup>

Hannss John zúe Schellen- / berg zünst Graff Wilhelm  
/ vnnd Alwigen zúe Súlz<sup>6</sup> ab / seinem Güett genant dass /  
Pindtelin zúe Schellenberg<sup>7</sup> / stost aufwerts an Kürch- /  
weeg abwerts an die Landtstrass, aússwerts

p. 93

an die Algemaine. Ein- / werts an Stattweeg<sup>1</sup> Ledig / aússer  
1 Pfd. Pfg. zúe einem / zúepfandt verschriben Anno

1566

1 Pfd.

Gibt jez Rúedolph Marxer / ab Schellenberg<sup>a</sup>

*b* AS. 1700, 326: «Schellenberg, Ablössige Verbriefte Gülten». «Hannss Geörg Marxer ab Schellenberg vor disem Ulrich Pfefferle Zünset sambt mithaftten ab dem Weingarthen...», SCH. «Andreas Maÿr, Weithers an sein Hanss Geörg Maÿers Haúss, abwerthss ahn Johannes schechlen, gegen Maúrer Berg an Lútz Hoppen Erben». Zins: 15 Sch. - fl. 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> X.

1. Büchel, Büchel auf dem hohen, *Schellenberg II*; *JbL*. 1911, 27. — 2 AS. 1700, 326 *bemerkt*: «... ab dem Weingarthen, Risch-anna Wingarten genent...». 3 Alte Schellenberg, s. p. 18 *Anmerk.* 5 *in d. Urbar*. — 4 Algemaine, *JbL*. 1911, 13 f. — 5 Laimgrúeben, *Lehmgrube, Eschen IV, Mauren III*; *JbL*. 1911, 68. — 6 *Graf Wilhelm* († 1569) und *Alwig* († 1572) zu Sulz, *Herren von Vaduz* — 7 AS. 1700, 327 (*unter* «Schellenberg, Ablössige Verbriefte Gülten»).

p. 93

*a* AS. 1700, 327: «Schellenberg, ablössige Verbriefte Gülten». «Andreass Kayser alda zúevor Hannss John, vndt Rúdolph Maÿer Zünset gn. Herrschafft ab seiner púndt, Haúss vndt hofstatt, abwerthss an Frantz Hasler», *R. Landstrasse*, «gegen Maúrerberg sein aigeness güeth». Zins: 1 Pfd. Pfg. - fl. 1.-8-4.

Andereas Keiser ab Schellenberg

Georg Dieprecht zúe Bendern / Zünst Graff Wilhelm  
vnnd / Allwigen zúe Súlz<sup>2</sup> ab ein- / em Weingartten in  
Bendern / halden<sup>3</sup> in Eschner Kirchspihl / Mer ein  
Weingartt an / bemeltem Weingartten / oder desselben einfang / ledig  
Anno 1558

1 fiertel

gibt jez Amman Leonhart / Brendlin / zünst Georg  
Brendlin<sup>b</sup>

Leonhardt Plaichner zünst / Graff helmen vnnd Alwi-  
gen / zúe Súlz<sup>2</sup> ab einem / ackher, stost aufwärts gegen / Ben-  
dern an die aw gassen,<sup>4</sup> / gegen dem rein an Bascha / Has-  
lers Erben, vnnd an

p. 94

Johannes Näscheren, abwärts / an Jacob Erben haüss  
hoffstatt / im Mühlbach,<sup>1</sup> ledig, aússer ein / Vierling Waissen in  
Gemeinen / zúns, im Sennwaldt Anno

1560 \_\_\_\_\_ 1 Pfd. Pfg.

*b* AS. 1700, 302: «Eschen, Verbriefte ablössige Gülten». «Geörg Brendle, vor allem Geörg Dieprecht zúe Bendern zúset gn. Herrschaft auf seinem weingarthen in Marxhalden . . . », *F.* «Siúester Hasslers Erben», *SCH.* «Bapt. Hoppen», *R.* «wo da der gantze Einfang mitverpfändt ist vndt vmb vnd vmb an dem Feld liget an Johanness Hasler». *Zins: fl. 1.* - «NB Weýlen voriger Weingarthen dem Brendle alleinig nit zúestehet hat Er neben seinem anthaýl weýthers verpfändet Ein aigenes stúckh güeth jm büllssfeld», *F.* «Jacoben Föhren Kind, dessen Vogt Adam Öhri», *B.* «St. Johann», *SCH.* «Jacoben Pattliner vndt Ferdinand Marxer», *R.* «Johannes Rischen Haúshofstatt».

1 Stattweg, Weg nach Feldkirch. — 2 Graf Wilhelm († 1569) und Alwig († 1572) von Sulz, Herren zu Vaduz. — 3 Bendern Halden, Halden, vgl. *JbL.* 1911, 51 f.; AS. 1700, 302 bezeichnet das Grundstück als einen Weingarten in «Marxhalden, Dieprecht gút». — 4 Aw Gass, vermutlich Gamprin, vgl. *JbL.* 1911, 16.

p. 94

1 Mühlbach, Ruggell; AS. 1700, 355: vermerkt, dass der Acker «ietzt schlatt genant» werde. — Schlatt, Schlattfeld, Gamprin VI, Ruggell I, II; *JbL.* 1952, 256 (Frick); *JbL.* 1911, 98.

zünst jez alt Hanns Wag- / ner zúe Gamperin<sup>a</sup>

Jacob Maÿr zúe Raggel zünst / Graff Albigen zúe Súlz,<sup>2</sup>  
ab / seinem Stúckh ackher ob der rossen<sup>3</sup> zúe Raggel, stost /  
aúfwerts dem landt nach / vnnd gegen dem berg an die / Rotten-  
gassen ab seinem / ackher ob der Rosen<sup>3</sup> zúe / Raggel, stost  
abwärts an / Schlaiffweeg. Ledig Anno 1569.<sup>4</sup>

\_\_\_\_\_ 1 Pfd. Pfg.

gibt jez Peter Wohlwendten / Erben zúe Raggel<sup>b</sup>

SUMMA DER VERBRIEFFTEN ZÜNSS  
BRIEFFEN GÜLTEN

Gelt \_\_\_\_\_ 9 Pfd. Sch.

Waissen \_\_\_\_\_ 1 Schöffel

*a* AS. 1700, 355: «Rüggel, Ablössige Zinssbrieff gülten». «Frantz Öhri zúe Rúg-  
gel vndt Thoma Hopp zúe Gamperin zünsen ab Einem ackher im Mühlbach . . . »  
«aúfwertss gegen Benderen an die Gassen», R. «Johanness Marxer vnd Geör-  
gen Nescher, abwerths an Eústachúsn Marxerss Hofstatt, berghalber an Johan-  
ness Hoppen». Zins: Ein Pfúnd - fl. 1 - 8 - 4. — *b* AS. 1700, 356 *schreibt den*  
*älteren Text ab.*

2 Graf Alwig zu Sulz († 1572). — 3 Rossen, Rosen, Roossen, Ruggel, JbL. 1911,  
91; JbL. 1952, 257 f.; JbL. 1953, 213 (Frick). Flurname im Zusammenhang  
mit der Hanfbearbeitung. — 4 Schlaiffweeg, s. p. 23 Anmerk. 5 in d. Urbar; AS.  
1700, 356: «NB Dato aber kein mensch nichts gestehen will, noch andere da-  
raúf zúe helfen wissenschaftt haben».

\* \* \*

*Abschrift: (1698): Regierungsarchiv Vaduz; 48 Blätter 31,5 × 20 cm,  
kein Originalumschlag; zusammengefasst von einem pergamentüberzogenen  
Buchdeckel mit folgender Beschriftung: «Urbarium des Reichsfürstenthums  
Liechtenstein / In diesem sind die oberikeitlich- oder Landes-/ fürstlichen Be-  
sitzungen der 2 Herrschaf- / ten Vadútz únd Schellenberg, samt denen / wel-  
chen zúr Zeit der Errichtung dieser / Urabrii diese Gründe schon gepachtet  
gehabt/haben - und ihrem damals schon gezahlten / pachtschillinge enthalten*

sind. Ebenso sind auch die Gemeindheiten und anderen Prästationen darin enthalten» (*Schrift um 1800*). Dem *Urbar der Herrschaft Schellenberg* ist eine *beglaubigte Taxordnung beigelegt* (*Bestätigung: 16. Februar 1727*). Das *Urbar* und die *Taxordnung* sind in einen neueren Umschlag gelegt mit der Aufschrift: «*Beglaubigte Abschrift des Urbariums über die untere Landschaft Schellenberg d. a. 1698 bestehend aus 48 Blättern*». (*Als zweites Faszikel liegt im Band die beglaubigte Abschrift des Urbars der Grafschaft Vaduz, 1701; s. p. 441 in d. Bd.*). Das *Urbar der Herrschaft Schellenberg* ist von zwei Händen kopiert worden. Die erste Hand verfasste die ersten 21 Blätter; die zweite den Rest. Am Rand der Blätter bisweilen einige Ergänzungen oder Vermerke von Zahlungen. Am Schluss des Urbars *Beglaubigungsformel der fürstl. kemptischen Kanzlei*: «*Dass diese Abschrift von seinem rechten wahren an - // schriftt ganzc lessbahren, der freyherrschafft Schellenberg / Einkünfften betreffendten Original Urbario fide- / liter abgeschrieben: ünndt auscultando et collationando / demselben ganzc gleichläuthendt befunden worden seÿe, solches attestiert mit auffgetrückhtem / dero Jnnsigel: den 22.ten Februarij anno 1698, / Fürstlich-Kemptische / Canczleÿ*». *Rotes, leicht ovales Lacksiegel mit Doppelwappen von 2,4 × 2,2 cm Durchmesser. Rechts ovales Wappen mit bekrönter und nimbierter Figur; links quadrierter, ovaler Schild, in Eins und Drei springender Steinbock, in Zwei und Vier je drei Sterne. Einfaches Rankenwerk hält die von einem beflügelten Puttokopf bekrönten Wappen zusammen. Über dieser Komposition: \*S.C.C.\* – Das Original des Urbars ist nicht auffindbar.*

*Abschrift II (1698): Regierungsarchiv, 30 × 21 cm. Die Abschrift stellt eine Kopie der beglaubigten Abschrift von 1698 dar. Es ist jedoch möglich, dass dem Kopisten das Original des alten Urbars vorlag, da die Bestätigungsformel vom 22. Febr. 1698 nicht vorhanden ist. Doch ist der Wortlaut der Urbare gleich. Dem Schriftcharakter nach könnte die Kopie aus dem ersten Drittel des 18. Jahrh. stammen. Sie ist mit der Kopie des Urbars der Grafschaft Vaduz zusammengebunden.*

*F a s s u n g von 1700: Regierungsarchiv Vaduz. Papierband von 374 Seiten, 29 × 18 cm. Der Band weist folgenden Einleitungstext auf:*

Dem Durchleichtigsten Fürsten / vnd Herrn, Herrn Johann Adam Andreae dess Heÿl. / Röm. Reichs Fürsten vnd Regiereren dess Haüsses / Liechtenstein von Nickholspürg in Schlessien / Herzog zú Troppaw vnd Jägerndorff, / Graffen von Ruedberg, Rittern dess / güldenen Flusses der Röm Kayl. / Maÿ- würckhlichen geheimben / Rath vnd Camerern Meinem / Gnädigsten Fürsten vnd / Herrn Herrn.

Ewer Hochfürst. Durchleicht ist Vnnöthig Beÿzú /bringen, aüss wass Vrsachen die Röm. Kayß. Maÿ. die biss/ hero geweste Gräflich Embs Vadúz. freÿe Reichs Herrschafft / Schellenberg durch deroselben allerhöchst verordnete Kayß. Administrations- Commission Veralienieren zú-lassen, bewogen worden seÿen. Nachdem aber Ewer Hochfürstl. Durchlt. / solliche Jnnhalt Nach folgenden Khauffbrieffs Sub dato Hochen- / Embs den 16. Janvarij verwichenen. 1699 isten

Jahrs Per Einhündert vnd Fünffzechentaüssent Gülden pares / gelts Erkauffet vnd den 19.ten Janvarij daraúf zu aller vnder-/thenigisten meinem Dankh mir nit allein deren Verwaltung / sondern zúmahlen Sub eodem dato gnädigste Vollmacht aúf- / getragen, das in Ewer Hochfürstl. Durchl. Nammen von Einer Hochlobl. Kay. ad alienandum der Herrschafft Schellenberg delegierten / Commission Laúth mentionierten Khaúffs-sothonnier Herrschafft cum appertinentijs in possessionem vnd die vnderthonnen in gewöhnliche Pflicht nommen, vnd sonsten alles das jenige / darbey thúon vnd handeln solte, was zú disem actui Erforder- / lich were, mithin den 16ten Aprilis eiusdem anni die Jmmission / vnd all anders Ervolget, vnd gleich in limine die renovation / des Schellenberg. Vrbarij vor allen anderen die Nöthigiste Arbeit zú sein befúnden, alss habe solliches pro aeterna memoria zusammengetragen, vnd Dinsstag den 12.ten Janvarij 1700 aúf Rofenberg in der vndern Stúben dem versambleten Ge- / richt, vnd allen vnderthonnen von worth zu worth abgelesen, aúch in allem vnd jedem richtig befúnden. Deroweegen /Eúer Hochfürstl Durchl. solliches vnderthenigist zúschreibe vnd / von dem Allmächtigen Gott demselben vnd dero ganzen Fürstl. Hohen Haúss alle beglickhliche Höchstes prosperitet dabey appreciere / vnd wie in disem werckh den Anfang gemacht, Ewrs Hochfürstl. / Durchl. meine vnderthenigist threwehorsambiste dienst Lebenslang / aúfopfere. Verbleibendt Ewer Hochfürstl. Durchl. Vnderthänigester Johann Frantz Paúer». — (*Landvoogt* nach 1696; JbL. 1948, Tschugmell).

*Nach dieser Erklärung folgt die Abschrift des Kaufbriefes der Herrschaft Schellenberg durch Fürst Hans Adam von Liechtenstein. Schliesslich das Urbar selbst. Das Urbar ist neu aufgenommen worden, und die Grenzbeschreibungen sind vollständiger als in der Abschrift von 1698. Im kritischen Apparat der Veröffentlichung sind die Ergänzungen und Präzisierungen von 1700 zu finden.*

*Zum Datum: Das transkribierte Urbar ist durch die Beglaubigung der fürstlich kemptischen Kanzlei auf den 22. Februar 1698 datiert. Selbstverständlich liegen der Abschrift weit ältere Dokumente zugrunde. Die eingestreuten Jahreszahlen geben einen Hinweis darauf: 1394 (72), 1434 (67), 1435 (62), 1436 (64), 1437 (64), 1466 (90), 1483 (53), 1501 (87), 1502 (87), 1516 (90), 1518 (57), 1520 (87), 1530 (88), 1551 (88), 1558 (95), 1566 (93) usw. Diese Zahlen verdeutlichen, dass wesentliche Teile des Urbars aus der Herrschaftszeit der Brandiser und der Grafen von Sultz stammen. Wenn die damaligen Zustände schriftlich fixiert worden sind, darf man annehmen, dass das schriftlich Festgehaltene schon altes Recht war, zumal der Sinn für historische Kontinuität damals ausgeprägt war. Im Urbar sind auch Dokumente aus der Epoche hohenemsischer Herrschaft enthalten. Wir haben es hier also mit einem sehr komplexen Dokument zu tun.*

*Zur Charakterisierung der Fassung von 1700 kann noch vermerkt werden, dass sämtliche älteren Daten in der Neuaufnahme eliminiert worden sind, was die Geschichtsfeindlichkeit der absolutistischen Epoche unterstreicht.*

*Literatur: siehe Einleitung.*